



Kanton Zürich  
Direktion der Justiz und des Innern

# Staatsarchiv Jahresbericht 2024



## **Titelseite und Illustrationen**

Das Oberhaus in Feldbach wurde 1743 erbaut. Seither betreibt die Familie Bühler auf dem Anwesen Landwirtschaft, 1961 heirateten Albert Bühler und Rosmarie Wildberger. Frau Bühler-Wildberger widmete sich während Jahren der Sichtung und Ordnung der zahllosen Objekte und Dokumente, die sich im Oberhaus über die Generationen angesammelt hatten. So entstand eine einzigartige Sammlung, die sie seit den 1970er Jahren im Rahmen von Führungen zugänglich machte.

Nach dem Tod von Rosmarie Bühler-Wildberger 2016 gründete die Familie die Stiftung Lebensspuren Oberhaushof. Diese hat das Ziel, die Ausstellung auf dem Hof zu erhalten. Im Rahmen eines entsprechenden Projekts, das der Gemeinnützige Fonds des Kantons Zürich mit einem namhaften Betrag unterstützt hat, wurden besonders aussagekräftige Objekte neu ausgestellt, andere in ein Depot überführt. Die Ergebnisse der Arbeit des Teams unter der Leitung von Edith Werffeli sind überaus sehenswert: Seit dem Sommer 2024 ist die neu kuratierte Ausstellung Oberhaushof in Feldbach (<https://ausstellungoberhaushof.ch/>) wieder öffentlich zugänglich. Elisabeth Joris und Martin Widmer spürten dem Leben von Rosmarie Bühler und vieler weiterer Menschen, die auf dem Oberhaushof lebten, im Rahmen eines Forschungsprojekts nach. Das daraus entstandene Buch «Mutters Museum» erschien 2021.

Wesentliche Teile der schriftlichen Überlieferung hat das Staatsarchiv im Rahmen des Projekts übernommen. Die Erschliessung dieser Bestände ist ebenfalls abgeschlossen; sie können von Öffentlichkeit und Forschung genutzt werden. Die Illustrationen im vorliegenden Jahresbericht vermitteln einen kleinen Eindruck der vielfältigen Überlieferung aus dem Oberhaus.



**Kanton Zürich**  
**Direktion der Justiz und des Innern**  
**Staatsarchiv**

Jahresbericht 2024

# Inhalt

---

## **4 Archivleitung**

- 4 Schlaglichter
- 6 Gremien
- 8 Kooperationen und Projekte

## 14 Abteilungen und Bereiche

---

### 14 Querschnittsaufgaben

- 14 Personelles
- 15 Infrastrukturpflege
- 15 Qualitätsmanagement und Controlling
- 15 Finanzen
- 16 Archivinformationssystem AIS
- 16 Social Media und Podcasts
- 18 Personalbestand

### 22 Überlieferungsbildung

- 22 Bewertungen, Ablieferungsvereinbarungen
- 24 Übernahme nicht staatlicher Unterlagen
- 25 Records Management
- 25 Übernahme digitaler Unterlagen
- 26 Führungen und Informationsauftritte
- 26 Rückleihen
- 27 Ablieferungen
- 27 Nachbewertungen und Kassationen von Zwischenarchiv-Beständen
- 27 Personelles
- 28 Ablieferungen aus Anbietepflicht, Auswahl
- 28 Neueingänge aus nicht anbietepflichtigen Institutionen, Auswahl
- 29 Geschenke von anderen Institutionen und Privatpersonen

### 30 Aktenschliessung

- 30 Erschliessungstätigkeit
- 36 Allgemeines und Personelles
- 37 Abschliessend bearbeitete Endarchivzugänge, Auswahl
- 37 Abgeschlossene Nacherschliessungen, Auswahl

### 40 Nacherschliessung und Digitalisierung

- 40 Allgemeines
- 41 Elektronische Edition des Amtsblatts des Kantons Zürich (Projekt eAbLZH)
- 41 Projekt Zentrale Serien des Kantons Zürich (Projekt ZSZH)
- 41 Projekt Nacherschliessung und Digitalisierung 2026 (Projekt NED26)
- 43 Nach- und Neuerschliessung, Katalogpflege
- 43 Bullinger Digital
- 44 Personelles

### 46 Individuelle Kundendienste

- 46 Benutzung
- 46 Webstatistiken
- 49 Benutzungsstatistiken
- 50 Öffentlichkeitsarbeit, Führungen, Kurse
- 50 Personelles
- 51 Geschenke ans Staatsarchiv (Bibliothek, Auswahl)

### 54 Beständeerhaltung

- 54 Konservierung, Restaurierung
- 55 Medien und Daten
- 56 Personelles

### 58 Bereich Gemeindearchive

- 58 Organisatorisches
- 58 Dienstleistungsangebot Integrierte Informationsverwaltung
- 59 DigDataZH für Gemeinden
- 59 Aufsicht, Visitationen, Beratungen
- 59 Hilfsmittel
- 60 Kurse und Projekte
- 60 Personelles

## 63 Freundeskreis Staatsarchiv Zürich

---

- 63 Statuten
- 64 Vereinsmitglieder

# Archivleitung

Beat Gnädinger



## Schlaglichter

### Revision des Archivgesetzes

Die Arbeiten zur Totalrevision des Archivgesetzes nahmen im Berichtsjahr Fahrt auf. Wir stellten mit Suad Salihi einen projektverantwortlichen Juristen an, der die Fäden in die Hand nahm und das Vorhaben seither zusammen mit Projektleiter Andreas Müller vom Generalsekretariat unserer Direktion vorantreibt.

Ende Oktober informierten wir die interessierten Kreise über die Hauptpunkte des Revisionsprojekts und nahmen deren Wünsche und Anregungen entgegen. Anschliessend bildeten wir vier Arbeitsgruppen, die sich um die Themenfelder «Archivierungsprozesse», «Archivgesetz, Öffentlichkeitsprinzip und Datenschutz», «Gemeindearchive» und «Gedächtnisinstitutionen» kümmern werden.

Im Themenfeld «Archivierungsprozesse» werden neben den Grundlagen (Geltungsbereich, Begriffe) die Prozesse definiert, die überlieferungswürdige Unterlagen aus öffentlichen Organen durchlaufen, bis sie öffentlich zugänglich werden. Dazu gehören auch die Bereitstellung einer sicheren Infrastruktur zur Aufbewahrung der Archivalien, die Erhaltung ihrer Lesbarkeit und die Pflege der Verzeichnungsdaten.

Im Themenfeld «Archivgesetz, Öffentlichkeitsprinzip und Datenschutz» werden die Regeln beleuchtet, die das Informations- und Datenschutzgesetz und das Archivgesetz festlegen müssen, damit die Tätigkeit der öffentlichen Organe nachvollziehbar wird und bleibt: Die Organe sollen sicher sein können, dass sie ihre Informationen in die Obhut des zuständigen Archivs übergeben können, ohne damit ein Berufsgeheimnis zu verletzen. Alle Menschen sollen sicher sein, dass Daten, die sich in einem Archiv befinden, nicht in unbefugte Hände geraten. Und die Öffentlichkeit soll sicher sein, dass Informationen voraussetzungslos zugänglich werden, sobald keine schützenswerten Interessen mehr überwiegen.

Das Themenfeld «Gemeindearchive» betrifft hauptsächlich die Zusammenarbeit zwischen dem Staatsarchiv und den Archiven auf kommunaler Stufe. Gemeinsam haben wir dafür zu sorgen, dass die Tätigkeiten der Organe des Kantons und der Gemeinden in unseren Institutionen überliefert und öffentlich zugänglich gemacht werden. Konkret wird es darum gehen, die Beratung, die Aufsicht und unser Dienstleistungsangebot «Integrierte Informationsverwaltung», das jünger ist als das bestehende Archivgesetz, klar zu regeln.

Das Themenfeld «Gedächtnisinstitutionen» betrifft die Finanzierung von Zürcher Gedächtnisinstitutionen und Projekten. Anders als im Bereich Kultur, stehen dafür aktuell der Denkmalpflegefonds und der Gemeinnützige Fonds, nicht aber ordentliche Budgetmittel zur Verfügung. Dadurch ist es dem Kanton zurzeit nicht mehr möglich, neue Vorhaben im Bereich Erinnerungskultur, so wichtig sie sein mögen, angemessen zu unterstützen. Um das zu ändern, will der Regierungsrat aber nicht ein eigenes Museumsgesetz schaffen, sondern die sekundäre Finanzierung bestimmter Gedächtnisinstitutionen und Projekte künftig über das Archivgesetz regeln.

Zeitlich mehr oder weniger parallel zu unseren Arbeiten beauftragte die Schweizerische Archivadirektorinnen- und Archivadirektorenkonferenz eine Arbeitsgruppe, ein Musterarchivgesetz für die Kantone zu entwerfen. Dieses soll dazu beitragen, dass sich die 26 verschiedenen Erlasse bei künftigen Revisionen einander annähern. Wenn es auf diesem Weg gelingt, die Regeln zur Anbieterepflicht und zum Zu-



gang zu Informationen zu harmonisieren, nützt das nicht nur den anbietepflichtigen Organen und den Archiven selbst, sondern vor allem auch der Öffentlichkeit und der Forschung.

### Infrastruktur und personelle Ressourcen

Manche zurzeit noch nicht abschliessend beantworteten Fragen bezüglich unserer bestehenden Infrastruktur und bezüglich Bau 4 klären sich immer mehr. Die Vorbereitungen zur Sanierung der Lüftungs- und Klimatechnik von Bau 1 und 2 sind weit fortgeschritten; zurzeit laufen Ausschreibungsverfahren. Weitere Projekte zur Werterhaltung der bestehenden Bausubstanz sind im Gang.

Die Konturen unseres nächsten Erweiterungsbaus werden zunehmend schärfer. Aufgrund der Kompromisse, die die Stakeholder auf dem Areal Irchel miteinander ausgehandelt haben, wird Bau 4 voraussichtlich über- und unterirdisch in der Verlängerung von Bau 1 bis 3 zu stehen kommen. Zusätzlich werden wir möglicherweise gleichzeitig vor den jetzigen Bauten unterirdische Magazine realisieren müssen. So können wir nicht nur unsere mittelfristigen betrieblichen Bedürfnisse abdecken, sondern gleichzeitig jenen des Natur- und Landschaftsschutzes entsprechen. Die Bestellung von Bau 4 wird 2025 oder 2026 erfolgen, damit er rechtzeitig, das heisst in der zweiten Hälfte der 2030er Jahre, bereitsteht.

In Bezug auf die personellen Ressourcen hat die Regierung Ende Jahr einen wichtigen und erfreulichen Beschluss gefasst (RRB 1338/2024): Im Bereich Ausbildung können wir zusätzliche Fachkräfte anstellen, die es uns ab 2027 erlauben werden, jedes Jahr eine I+D-Lehrstelle anzubieten. Das ist, wie wir bei Rekrutierungsverfahren immer wieder feststellen müssen, dringend nötig: Informations- und Dokumentationsfachleute mit Archiverfahrung werden in der Schweiz noch nicht in genügendem Mass ausgebildet. Wir müssen deshalb unser diesbezügliches Engagement verstärken – und gleichzeitig hoffen, dass es uns andere Archive so bald wie möglich gleichtun.

Weiter hat die Regierung in personeller Hinsicht entschieden, sechs bisher befristete Stellen in den Bereichen Nacherschliessung und digitale Archivierung in feste Stellen zu überführen. Damit kann die Abteilung Nacherschliessung und Digitalisierung ihre wegweisenden Arbeiten im Bereich Aufbereitung von Findmitteln, zentralen Serien und Schlüsselquellen fortsetzen. Und wir können die Fachkräfte, die bis im Frühling 2025 für das Projekt DigDataZH verantwortlich sind, direkt in der produktiven Nutzung der aufgebauten Infrastruk-

tur einsetzen, also in der Bearbeitung digitaler Ablieferungen, die wir seit Jahren entgegennehmen, aber für das Publikum bisher nicht nutzbar machen können.

Ausstehend sind noch weitere Ressourcenentscheide, die hauptsächlich die herkömmliche Erschliessung und die Beständeerhaltung betreffen. Diese beiden Abteilungen brauchen unbedingt zusätzliche Kräfte zum Abbau der langjährigen Restanzen (vgl. dazu auch den Jahresbericht 2023, S. 5). Unseren diesbezüglichen Bedarf werden wir der Regierung so bald wie möglich mitteilen.

Per Anfang Mai 2025 ändern wir drei Abteilungsbezeichnungen. Zwei Abteilungen erhalten vereinfachte Namen: Die «Aktenschliessung» wird zur Abteilung «Erschliessung» und die Abteilung «Nacherschliessung und Digitalisierung» zur Abteilung «Nacherschliessung». Die Gründe sind einfach: «Aktenschliessung» bezeichnet schon länger nicht mehr das ganze Aufgabenspektrum der entsprechenden Abteilung; der allgemeine Ausdruck «Erschliessung» fasst die im Rahmen dieses Hauptprozesses geleistete Arbeit wesentlich besser zusammen. Ähnliches gilt für die «Nacherschliessung»: Dieser kurze Begriff passt am besten. Der Allerweltsbegriff «Digitalisierung» bringt keine zusätzliche Genauigkeit, denn fast alle Prozesse und Produkte in einem Archiv werden immer digitaler. Die dritte Abteilung, die einen neuen Namen bekommt, sind die «Individuellen Kundendienste». Die Abteilung heisst ab dem 1. Mai 2025 «Zugang und Vermittlung». Die neue Doppelbezeichnung bildet deren Haupttätigkeiten zugunsten der Öffentlichkeit direkt ab, sei es für Einzelpersonen oder für Gruppen.

Die Leitung der Abteilung «Zugang und Vermittlung» werden Thomas Neukom und Daniela Saxer übernehmen. Karin Huser geht per 30. April 2025 vorzeitig in Pension, Martin Leonhard wird sich ab diesem Zeitpunkt auf die Betreuung bestimmter Schlüsselvorhaben konzentrieren, insbesondere das Projekt «Digitale Nutzungsplattform».

Die Leitung der Abteilung Überlieferungsbildung übernehmen auf den gleichen Zeitpunkt Bernhard Stüssi und Alexandra Donat.

### Forschungsprojekte

Ende September schlossen wir den zentralen Teil des Projekts «(Ausland-)Adoptionen in den Kantonen Zürich und Thurgau 1973–2002» mit einer Medienkonferenz ab. Die verantwortlichen Forscherinnen – Rita Kesselring, Andrea Abraham und Sabine Bitter – präsentierten die Ergebnisse ihrer Untersuchun-



gen im Medienzentrum Walche der Öffentlichkeit. Das Interesse der Medien aus der ganzen Schweiz war gross. Die Forschungsergebnisse werfen kein gutes Licht auf die Rolle, die die Kantone im Untersuchungszeitraum gespielt haben. Ein Hauptergebnis: Im Normalfall forderten die zuständigen Behörden die für eine Auslandsadoption gesetzlich geforderten Dokumente nicht ein – weder eine Einverständniserklärung der Mutter noch geprüfte Identitätspapiere des zur Adoption vorgesehenen Kindes. Diese systematische Nachlässigkeit ist ein Hauptgrund dafür, dass es vielen Adoptierten heute nicht mehr möglich ist, ihre leiblichen Eltern zu finden. – Die Forschungspublikation ist online verfügbar unter <https://www.chronos-verlag.ch/node/28771>. Im Februar 2025 erscheint die englische Übersetzung als E-Book. Die Website zum Forschungsprojekt heisst <https://www.adoptionsforschung.ch/>. Aktuell ist ein Teil der Kantone daran, Verbesserungen ihrer Unterstützung bei der Wurzelsuche zu evaluieren.

Die Verantwortlichen für das Projekt «Weggesperrt – so oder so?», in dem wir (Dis-)Kontinuitäten von staatlichen Instrumenten der Wegsperrung untersuchen lassen, haben ihre Forschungsarbeiten aufgenommen. Unsere Vertragspartnerin ist die Universität Fribourg. In deren Auftrag leitet Alix Heiniiger das Projekt zusammen mit Urs Germann. Sie werden unterstützt von den wissenschaftlichen Mitarbeitenden Kevin Heiniger, Judith Kälin, Vera Blaser und Cenk Akdoganbulut. Nora Markwalder (Universität St. Gallen) und Vanessa Rügger (Universität Genf) beteiligen sich am Projekt mit ihrer juristischen Expertise, Susan Boos erarbeitet einen Projektbeitrag mit journalistischer Perspektive. Das Projekt wird finanziert vom Amt für Justizvollzug und Wiedereingliederung, vom Generalsekretariat der Direktion der Justiz und des Innern und vom Staatsarchiv.

Im Projekt «Zeichen der Erinnerung», das vom Gemeinnützigen Fonds finanziert wird und das wir zusammen mit dem Verband der Gemeindepräsidenten des Kantons Zürich begleiten, stecken der Historiker David Kobelt und die Historikerin Alena Blättler mitten in der Archiv- und Forschungsarbeit in den fünf Pilotgemeinden Rheinau, Stäfa, Uster, Wald und Wettswil am Albis. Zudem entwickeln Fachleute die Website, auf der die Biografien betroffener Personen und die Hintergründe der fürsorglichen Zwangsmassnahmen im Kanton Zürich zugänglich gemacht werden, und gestalten die Erinnerungspunkte, die in den Gemeinden gesetzt werden sollen. – Nach den Pilotgemeinden haben alle Zürcher Gemeinden Gelegenheit, sich am Projekt zu beteiligen. Je dichter das Netz einmal

werden wird, desto besser werden es die Zürcher Zeichen der Erinnerung den Schulen, der lokalen Bevölkerung und allen Interessierten ermöglichen, vor Ort unmittelbar nachzuvollziehen, welche Schicksale und Realitäten mit dem abstrakten Begriff «Fürsorgliche Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen» in unserem Kanton verbunden waren.

## Gremien

### Freundeskreis Staatsarchiv Zürich

Der Freundeskreis Staatsarchiv Zürich hielt seine 48. Jahresversammlung am 4. Dezember ab. Der Historiker Oliver Schneider liess die Mitglieder in seinem Vortrag «Der Kanton Zürich im Spiegel der Schweizer Filmwochenschau» eintauchen in Zeiten, als News noch nicht im Minuten-, sondern im Wochentakt zu den Leuten kamen.

Sowohl in der Vorstandssitzung als auch in der Generalversammlung wurden bereits erste Vorzeichen auf das Jubiläum «50 Jahre Freundeskreis Staatsarchiv Zürich» von 2026 sichtbar. Wir dürfen gespannt sein, wie der Verein sein Jubiläum gestalten wird.

Der Jahresausflug vom 8. Juni führte ins Zürcher Landstädtchen Elgg, wo entweder das Schloss oder das Städtchen besichtigt werden konnte. Beide Angebote fanden einen guten Zuspruch, ebenso wie der Apéro im Heimatmuseum.

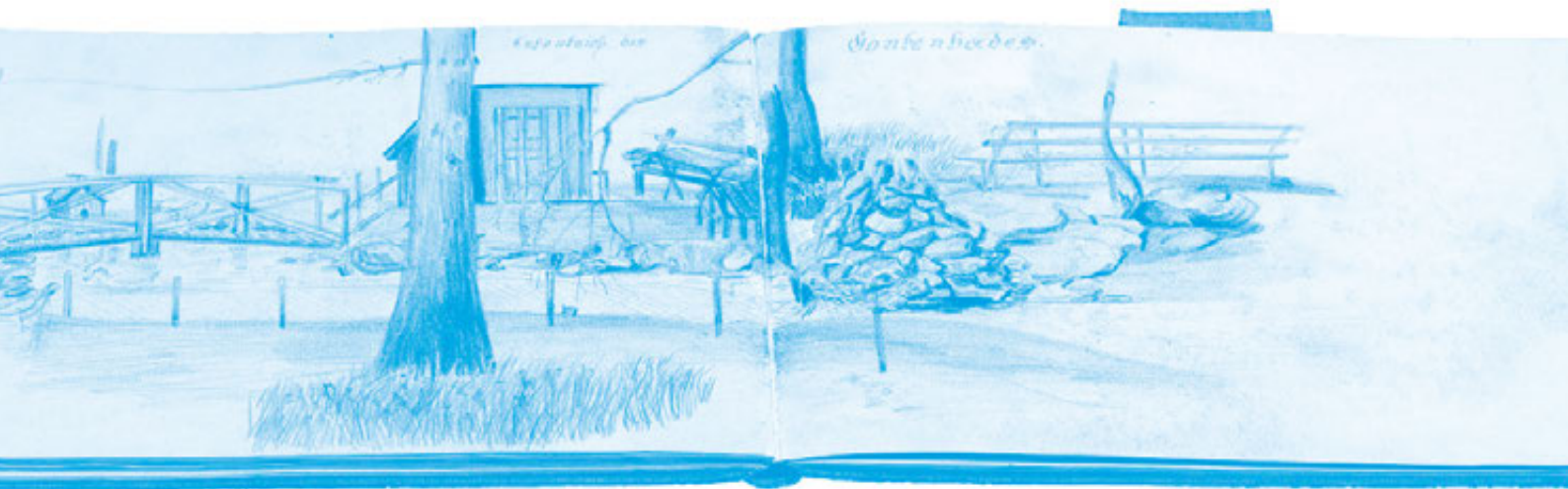
### Schweizerische Archivrektorinnen- und Archivrektorenkonferenz ADK

Die Frühlingskonferenz der Schweizerischen Archivrektorinnen- und Archivrektorenkonferenz ADK fand am 8. Mai statt, die Herbstkonferenz am 13. November.

Es wurden die seit längerer Zeit stehenden Traktanden (Archivstatistik, Fürsorgliche Zwangsmassnahmen, Adoptionen) behandelt. Im Herbst übernahm Ernst Guggisberg, Zug, das Präsidium der ADK von Barbara Studer, Bern.

Die Arbeitsgruppe Recht der ADK tagte bisher zweimal. Sie besteht aus Stefan Frech, Solothurn, Fabienne Lutz-Studer, Wallis, Michele Merzaghi, Tessin, Jürg Schmutz, Luzern, und mir. Das Mandat der Arbeitsgruppe besteht darin, ein Musterarchivgesetz auszuarbeiten, das die zentralen Anforderungen an die Archivierung von Informationen beinhaltet, und zwar unter Berücksichtigung aller Hauptprozesse. Das Musterarchivgesetz kann von den Mitgliedern der ADK für die eigene Legiferierung genutzt und gemäss den kantonalen Gegebenheiten abgeändert und ergänzt werden. Als Grundlage





für das Musterarchivgesetz dienen uns aktuelle Archivgesetze verschiedener Kantone und aktuelle Archivrechtsdebatten in den Nachbarländern.

Die [Schweizerische Archivstatistik](#) wurde um das Jahr 2023 ergänzt.

Am 13. November trafen sich die Vertreterinnen von ADK und KOST über Mittag, um auf ihre kleinen Jubiläen von 30 beziehungsweise 20 Jahren anzustossen.

### **KOST, eCH, AUdS**

Die beiden Sitzungen der Aufsichtskommission der Koordinationsstelle für die dauerhafte Archivierung elektronischer Unterlagen KOST fanden erneut am Nachmittag des gleichen Tages und am gleichen Ort statt, an dem sich die ADK trifft.

Detaillierten Einblick in die aktuellen Geschäfte und Projekte der KOST gewährt deren [Website](#).

Das Staatsarchiv Zürich leitete weiterhin das KOST-Projekt Harmonisierung der Informatik in der Strafjustiz (HIS) und beteiligte sich am Projekt Archivierung elektronischer Steuerakten (TAXAR), das im Berichtsjahr abgeschlossen werden konnte (vgl. dazu den Abschnitt Überlieferungsbildung).

Eine Gruppe von Mitarbeitenden des Staatsarchivs Zürich hat an der Einführung der KOST in die digitale Archivierung teilgenommen.

Lynn Zimmermann vertrat das Staatsarchiv Zürich weiterhin in der eCH-Fachgruppe «Digitale Archivierung», die im Berichtsjahr eine neue Version der Ablieferungsschnittstelle eCH-0160 publizierte.

Bettina Tögel und Martin Leonhard vertreten das Staatsarchiv Zürich im neu lancierten KOST-Projekt «AIS – next generation», das sich mit den Anforderungen an ein zukünftiges Archivinformationssystem befasst.

Romano Padeste, Leiter des Teams Medien und Daten, wirkte weiterhin in der Preservation Planning Expert Group PPEG der KOST mit.

Die 27. Tagung des Arbeitskreises «Archivierung von Unterlagen aus digitalen Systemen AUdS» wurde von den grossen Zürcher Archiven und der KOST organisiert und fand am 5. und 6. März in Zürich statt. Der Arbeitskreis ist ein mehrheitlich im deutschsprachigen Raum organisiertes Netzwerk von und für Archivarinnen und Archivaren aus öffentlichen Archiven, die sich mit Fragen der digitalen Aktenführung und Archivierung beschäftigen. Er dient dem fachlichen Austausch und macht über seine Veröffentlichung der Tagungsbände und der einzelnen Beiträge die Ergebnisse der praktischen Arbeit

einem grösseren Publikum zugänglich. Die digitalen Präsentationen und Texte der einzelnen Tagungen werden auf der [Webseite des Staatsarchivs St. Gallen](#) veröffentlicht. Sowohl am Tagungsort selbst (im Kirchgemeindehaus Paulus) als auch online war die Beteiligung an der Tagung sehr gross. Regierungsrätin Jacqueline Fehr überbrachte ein Grusswort der Zürcher Regierung, der Berichterstatter begrüsst im Namen der Organisatoren. Dann widmeten sich die Archivfachleute während zwei Tagen einer breiten Palette aktueller Schwerpunkte ihrer Arbeit und nutzen die Gelegenheit, sich persönlich auszutauschen. Die nächste AUdS-Tagung findet in Chemnitz statt.

### **Arge Alp**

Die 47. Konferenz der Archivdirektorinnen und Archivdirektoren der Arbeitsgemeinschaft Alpenländer (Arge Alp) tagte am 3./4. Oktober in Lantsch/Lenz (GR). Reto Weiss, Staatsarchivar des Kantons Graubünden, leitete und moderierte die beiden Sitzungen. Die erste Session war den stehenden Traktanden (Austauschprogramm, gemeinsame Publikation «Archivale des Monats») und der neuen Website (<https://archive-argealp.eu/>) gewidmet und umfasste zwei Fachvorträge, einerseits zum Salzburger Jubiläumskalender (Gerda Dohle), andererseits zur historisch-politischen Bildungsarbeit der Staatlichen Archive Bayerns (Bernhard Grau). Abgerundet wurde der erste Tag von einer Führung durch die Gemeinde Lantsch.

Die Sitzung am zweiten Konferenztag stand ganz im Zeichen der grossen Bündner Jubiläen (500 Jahre Freistaat der Drei Bünde, 600 Jahre Grauer Bund). Reto Weiss, Sandro Decurtins und Florian Hitz referierten zu verschiedenen Projekten, die im Rahmen dieser Jubiläen realisiert wurden, viele davon unter substanzieller Beteiligung des Staatsarchivs Graubünden.

Aus Anlass der Bündner Jubiläen fand die Konferenz mit einem Besuch des Jubiläums-Festspiels ausnahmsweise eine Fortsetzung bis in den Freitagabend.

Die 48. Konferenz findet am 22./23. September 2025 in Innsbruck statt.

### **Verein Schweizerischer Archivar:innen VSA**

Die 101. Jahresversammlung des VSA fand am 12./13. September in Teufen AR statt. Die damit verbundene Fachtagung war dem Thema «Zugang zu Archiven – Recht oder Pflicht?» gewidmet.

Im Zyklus «Archivpraxis Schweiz» fand am 29. Oktober ein Modul im Staatsarchiv Zürich statt. In diesem Rahmen stellten verschiedene Archive Projekte und Arbeiten zum Thema «Informationsverwaltung: Rolle und Herausforderungen für Archive» vor. Ayse Kocakulah und Florian Christen präsentierten die laufenden Arbeiten zur Standardisierung der Geschäftsfallbearbeitung im Kanton Zürich.

Bernhard Stüssi betreute als Mitglied der Arbeitsgruppe Bewertung weiterhin die Veröffentlichung von Bewertungsentscheiden auf der VSA-Webseite. Aus Anlass der Memorativ-Initiative in diesem Bereich legte die Arbeitsgruppe einen Schwerpunkt auf die Veröffentlichung von Entscheiden zur Bewertung audiovisueller Medien.

Am 21. März stellte Verena Rothenbühler der Arbeitsgruppe «Zugang und Vermittlung» des VSA, deren Mitglied sie ist, unter dem Titel «Vom quellenbasierten Lernangebot für Schulklassen bis zur Semantischen Suche» Zugangs- und Vermittlungswege des Staatsarchivs vor. Eine Untergruppe der AG hat das Whitepaper «Maschinelles Lernen im Archiv: Tiefenerschliessung im Dienst des Archivzugangs» erarbeitet, das im August 2024 auf der Website des VSA publiziert wurde.

Am 11. April und am 30. Oktober vermittelte Daniela Saxer im Rahmen des VSA-Grundkurses «Basiswissen für Archivarinnen und Archivare» das Modul «Zugang und Vermittlung».

### **Kommission zur Prüfung der Schreibweise der Orts- und Flurnamen**

Thomas Neukom vertrat das Staatsarchiv in der Kommission zur Prüfung der Schreibweise der Orts- und Flurnamen (Nomenklaturkommission). Diese bearbeitete vor allem kommunale Anträge zur Benennung oder Umbenennung kommunaler Strassen. Besonders umfangreich war im Berichtsjahr das Projekt der Gemeinde Stammheim zur Benennung sämtlicher Waldstrassen, mit dem sich der Forstbetrieb die Bewirtschaftung vereinfachen will.

### **Kooperationen und Projekte Verein Trägerschaft Archives Online**

Die 14. ordentliche Generalversammlung des Vereins fand am 7. März in Zürich statt; unmittelbar zuvor tagte der Vorstand.

Das Vereinsjahr 2024 verlief in allen Angebotssparten erfolgreich. Im Archivportal [Archives Online](#) konnte im September erfreulicherweise als erstes nicht-schweizerisches Archiv das Landesarchiv Vorarlberg aufgeschaltet werden.

Bei [Sources Online](#) kam im Herbst 2024 zusätzlich zum bestehenden Angebot der Zürcher Rechtsquellen und der Plattform «Quellen zur Zürcher Geschichte» QZH sowie der vom Staatsarchiv betreuten Edition des Briefwechsels von Alfred Escher das Portal «[Zentrale Serien des Kantons Zürich 19. und 20. Jahrhundert](#)» ZSZH hinzu, das die vier zentralen Serien Gesetzessammlung, Amtsblatt, Kantonsratsprotokolle und Regierungsratsbeschlüsse bündelt und gemeinsam abfragbar macht (vgl. dazu unten die Berichterstattung der Abteilung Nacherschliessung und Digitalisierung). 2025 wird die im Rahmen des Projekts «Bullinger Digital» entwickelte Online-Edition des Briefwechsels von Heinrich Bullinger ebenfalls unter das Dach von Sources Online überführt und zukünftig vom Staatsarchiv betreut. Vonseiten anderer Institutionen neu aufgeschaltet wurden 2024 die Missiven der Stadt St. Gallen 1400–1650, ein Projekt des Stadtarchivs St. Gallen. Ausserdem wurde die Online-Edition der «Urkunden und Akten des Klosters und des Oberamts Königsfelden 1308–1662» unter das Dach von Sources Online und damit verbunden in die Obhut des Staatsarchivs des Kantons Aargau überführt.

Damit bewährt sich das Konzept von Sources Online, mit dem TEI Publisher eine nachhaltige Lösung für digitale Editionen für die Zeit auch nach dem Abschluss der entsprechenden Projekte bereitzustellen. Das Staatsarchiv ist 2024 dem [Verein e-editiones beigetreten](#), der die Weiterentwicklung des TEI Publishers fördert.

Bei [Archives Quickaccess](#) sind keine Archive dazugestossen, aber verschiedene Archive haben neue Suchabfragen und Viewer aufgeschaltet, insbesondere zum Obwaldner Amtsblatt und zu den Rechtserlassen des Kantons Thurgau. Ausserdem wurde ein neuer universeller PDF-Viewer und eine Schnittstelle zum von verschiedenen Archiven verwendeten «Digitalen Lesesaal» entwickelt.

Die Entwicklung der Nutzungszahlen von Archives Online ist unten im Abschnitt Individuelle Kundendienste referiert.

### **Verbund DIMAG Schweiz, Projekt DigDataZH**

Der Schwerpunkt der Arbeiten im Projekt Elektronische Archivierung für Kanton und Gemeinden (Projekt DigDataZH) lag im Berichtsjahr auf der Erstellung des Informationssicherheits- und Datenschutzkonzepts mit seinen zahlreichen Beakten wie Rechtsgrundlagenanalyse und Datenschutzfolgeabschätzung. Diese Dokumente haben wir der Datenschutzbeauftragten zur Vorabkontrolle eingereicht. Die Rückmeldung war positiv; die angemahnten Punkte können im



25

**SERVO**

**Bodenreinigungsmaschine**

zum Blechen, Fegen, Spänen,  
Einölen, Wachsen, Planschleifen  
von Holz- und Steinböden



Lauf der Implementierung der produktiven Systeme für den Kanton und die Gemeinden abgearbeitet werden.

Die Pilotprojekte in drei Gemeinden konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Die entsprechenden Exekutiven haben auf dieser Basis im Sommer beschlossen, kantonale Dienstleistungen im Bereich elektronische Archivierung in Anspruch zu nehmen. Ab 2025 steht das System den Vertragsgemeinden produktiv zu Verfügung. Projektmitarbeitende haben das System live im Rahmen verschiedener Konferenzen und Veranstaltungen präsentiert.

Für das Archivinformationssystem des Staatsarchivs hat die Herstellerfirma eine Volltextsuche gebaut, die auch auf DIMAG, also die archivierten Primärdaten, zugreift.

Erstmals traf sich im Staatsarchiv eine Erfahrungsaustauschgruppe der Institutionen, die in der Schweiz das System DIMAG nutzen.

Im April des Berichtsjahres hat Bernhard Stüssi die Projektleitung übernommen. Bereits im Februar haben unter der Leitung von Rebekka Plüss zwei neue studentische Mitarbeiter (Janis Märki und Matthew Spidalieri) ihre Arbeit für den Archivverbund DIMAG Schweiz aufgenommen mit dem Ziel, ein plattformunabhängiges Testsystem für Komponenten des DIMAG-Kernmoduls (insbesondere die SOAP-Schnittstelle) aufzubauen. Nach einer Einarbeitung in die grundlegenden Tools, der Modellierung des Testsystems und dem Definieren von Anforderungen konnte das automatisierte Aufsetzen des DIMAG-Kernmoduls in systemunabhängigen Containern realisiert werden. Die Inbetriebnahme dieser Lösung in der Infrastruktur des Archivverbunds DIMAG Schweiz und in jener der Entwicklungspartner steht noch aus. Als nächstes gilt es nun, Testdaten zusammenzustellen und Tests zu definieren.

## READ-COOP

Im Sommer 2024 waren es genau zehn Jahre her, seit Günter Mühlberger, aktuell Chair des Board of Directors von READ-COOP, das Staatsarchiv erstmals kontaktierte, nachdem er auf unser Projekt der Transkription der Kantonsratsprotokolle und Regierungsratsbeschlüsse aufmerksam geworden war. Zum selben Zeitpunkt konnte die Genossenschaft READ-COOP, die die Plattform «Transkribus» betreibt und weiterentwickelt, bereits ihr fünfjähriges Jubiläum feiern.

Neben dem online durchgeführten fünften General Annual Meeting im Mai fand im Februar in Innsbruck eine weitere Transkribus User Conference statt, an der Rebekka Plüss und

Michael Schaffner mit einer Präsentation unter dem Titel «Using Transkribus for semiautomatic enrichment of data at the Zurich State Archives» teilnahmen. Anhand unserer Projekte zur Aufbereitung der Ratsmanuale und des Weissen Registers stellten sie Workflows (mit der StAZH Transkribus API und VBA-Makros) vor, mit denen wir semiautomatisch Metadaten zur Verzeichnung im Online-Archivkatalog gewinnen.

Bei Bedarf waren wir weiterhin beratend zum Einsatz von Transkribus tätig, so bei einem Projekt der Kantonsarchäologie zur Identifizierung von Bestatteten auf dem Areal des USZ anhand von Totenbüchern im Staatsarchiv (vgl. Timea Remsey und Philipp Zwysig: [Kruzifixe, Zahnprothesen und geöffnete Schädel](#). Rettungsgrabung auf dem Spitalfriedhof, in: *Einst und jetzt*, Heft 16, 2024, S. 30–41).

## «Einfach Zürich»

Das Publikumsinteresse an der Ausstellung «Einfach Zürich», die auf verspielte Weise die Geschichte von Kanton und Stadt vermittelt, reisst nicht ab: Im Jahr 2024 konnte sie über 75 000 Eintritte verzeichnen – wobei sie dabei natürlich auch von ihrem Gastgeber profitiert. Das Landesmuseum Zürich ist das meistbesuchte historische Museum der Schweiz und verzeichnet, analog zum allgemeinen Museums-Boom in der Schweiz, neue Besucherrekorde.

Aber nicht nur die Ausstellung «Einfach Zürich», sondern auch das Veranstaltungsprogramm, das Themen aus der Ausstellung punktuell vertieft, war praktisch durchgehend ausverkauft – sei es bei szenischen Stadtführungen, Podiumsveranstaltungen, dem Züri-Quiz im Cabaret Voltaire, öffentlichen Interviews mit prominenten Gästen oder Führungsformaten, die kulturhistorische Institutionen aus dem Kanton miteinander in Dialog treten lassen. Dieses Jahr haben sich beispielsweise Kantonsarchäologe Beat Eberschweiler und der ETH-Chemiker Robert Grass, Träger des Europäischen Erfindungspreises, zum Thema «Speichermedien damals und heute» unterhalten.

Neu lanciert wurde zudem ein Blog mit Ausflugstipps, der den Besuch kulturhistorischer Institutionen – etwa der Kyburg, des Museums Neuthal, des Museums Schaffhausen oder des Bergwerks Käpfnach – mit Wanderungen kombiniert, die Lust machen, den Kanton unter verschiedenen thematischen Gesichtspunkten auf eigene Faust zu entdecken. Und im Frühjahr 2025 wird ein Podcast aus der Taufe gehoben, in dem ein arriviertes Drehbuchpaar filmreife Zürcher Geschichten erzählt, die erstaunlicherweise den Weg auf die grosse Leinwand noch nie gefunden haben.



Ziel der Co-Leiterinnen Maria Tschudi Bebié und Michèle Wannaz ist jedenfalls weiterhin, auf verspielte und immer wieder neue Weise die Frage zu stellen, warum wir wurden, wer wir sind, und Lust zu machen auf die Auseinandersetzung mit unserer Geschichte.

In enger Zusammenarbeit mit dem Vereinsvorstand wurden bei Stadt und Kanton Zürich Gesuche für die Finanzierung einer neuen Ausstellung ab 2028 eingereicht, da die Laufzeit selbst von so genannten Dauerausstellungen beschränkt ist.

### **Fachausschuss Betriebsbeiträge, Unterstützung von Gedächtnisinstitutionen**

Seit dem 1. März 2022 ist die neue Denkmalpflegeverordnung in Kraft; sie ist die gesetzliche Grundlage für den Fachausschuss Betriebsbeiträge, der für wiederkehrende Beiträge an kulturhistorische Institutionen zuständig ist. Verschiedene Gesuche von Institutionen um Beiträge wurden im Rahmen mehrerer Sitzungen besprochen.

Die Arbeiten des Fachausschusses verliefen im üblichen Rahmen. Unabhängig davon wurden die Vorarbeiten für eine zusätzliche gesetzliche Grundlage zur Finanzierung von Gedächtnisinstitutionen und historischen Projekten im Rahmen der Totalrevision des Archivgesetzes aufgenommen.

### **Fachausschuss Open Government Data und Arbeitsgruppe KI**

Der [Fachausschuss Open Government Data Zürich](#) koordiniert in der kantonalen Verwaltung die Publikation von [öffentlichen Behördendaten](#). An den vier Sitzungen des Fachausschusses nahmen als Vertretung des Staatsarchivs wiederum Martin Leonhard und Rebekka Plüss teil.

Zum Thema Linked Open Data LOD, bei dem das Staatsarchiv 2022/2023 eine Pionierrolle innerhalb des Kantons eingenommen hat, veröffentlichte das Statistische Amt nach der Auflösung der Arbeitsgruppe LOD einen bilanzierenden [Bericht](#).

Im Rahmen des Projekts «Zentrale Serien des Kantons Zürich 19. und 20. Jahrhundert» ZSZH konnte mit der ersten Tranche (1980–2001) des Textteils des Amtsblatts ein neuer [OGD-Datensatz](#) publiziert werden. Ausserdem wurden die bestehenden OGD-Datensätze (Gesetzessammlung, Regierungsratsbeschlüsse und Kantonsratsprotokolle) mittels automatischer Eigennamenerkennung angereichert. Der Datensatz «Zürcher Ehedaten» wurde aktualisiert.

Mit Rebekka Plüss engagierte sich das Staatsarchiv 2024 auch in einer neu gebildeten Arbeitsgruppe KI, die sich im Mai aus am Thema interessierten Mitarbeitenden der ganzen kantonalen Verwaltung konstituierte. Die AG verfasste ein Positionspapier «KI in der kantonalen Verwaltung», das KI als Schlüsseltechnologie versteht und deren Einsatz aus der experimentellen Phase in den übergreifenden Betrieb für potenziell alle Mitarbeitenden der kantonalen Verwaltung überführen will. Begleitet werden die Aktivitäten von den vier gesamtkantonalen Strategischen Initiativen Daten, Recht, Organisation und Infrastruktur sowie massgeblich vom Statistischen Amt. Für das Staatsarchiv ist vor allem der Bereich der Semantischen Suche interessant, wo wir uns weiterhin engagieren wollen (vgl. dazu auch unten die Berichterstattung der Abteilung Nacherschliessung und Digitalisierung).

### **Universität Zürich, Historisches Seminar**

Mit der Universität Zürich führten wir zahlreiche Veranstaltungen durch: Am 5. März besuchten uns zwei Gruppen Studierende im Basismodul des Instituts für Erziehungswissenschaften, am 22. März eine gemischte Gruppe von Studierenden der UZH und der ZHDK. Am 14. Juni hielten 30 Studierende des «Master of Applied History» der Universität Zürich ihren «Archivpraxistag» bei uns ab. In der ersten Kurshälfte gaben Verena Rothenbühler und Daniela Saxer eine Einführung in das Archivwesen und führten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hinter die Kulissen des Staatsarchivs. In der zweiten Kurshälfte erhielten sie einen Einblick in die Arbeit mit edierten und nicht edierten Quellen. Im Rahmen der Basismodule Geschichte gab es im Berichtsjahr fünf Einführungsveranstaltungen mit insgesamt 51 Studierenden. Ausserdem begrüßten wir zwei Gruppen angehender Sekundarlehrerinnen und -lehrer. Am 7. November führten wir ein Kolloquium mit der UZH durch zum Thema «Geschichte in der Praxis: Frauenstadtrundgänge», und am 8. Dezember besuchte uns Professor Jan-Andrea Bernhard für ein Archivseminar zum Thema «Hexen».

Das Staatsarchiv nahm an allen drei Workshops des Projekts [Potentials of Advanced Text Technologies PATT](#) teil: Rebekka Plüss im März, als es um Transkribus und Alternativen wie eScriptorium/FoNDUE und OCR4all ging, Michael Schaffner und Rainer Hugener im April, wo sie Herausforderungen der automatischen Layout-Erkennung anhand von Beispielen aus dem Amtsblatt und dem Weissen Register thematisierten, und schliesslich Jonathan Hauler und Laura Schmid, die im

November zum Thema «From Layout to Letters: Handwritten Text Recognition and Layout Analysis in Early Modern Texts at the State Archives of Zurich» referierten. 2025, im letzten Projektjahr von PATT, soll das neue Lehrmodul in Ad fontes zu automatischer Text- und Layouterkennung lanciert werden.

#### **Universitäten Bern und Lausanne, MAS ALIS**

Im Weiterbildungsstudiengang in Archiv-, Bibliotheks- und Informationswissenschaft MAS ALIS der Universitäten Bern und Lausanne haben wir unser Engagement nochmals ausgebaut. Beat Gnädinger referierte über die Grundzüge des Archiv- und Informationsrechts, Bernhard Stüssi führte in die Grundlagen der Überlieferungsbildung ein und Bettina Tögel unterrichtete zu internationalen archivischen Erschliessungsnormen und deren Anwendung im Staatsarchiv Zürich. Zudem führte sie einen Workshop zur archivischen Erschliessung durch und übernahm die Co-Leitung von Modul 1b «Aufgaben und Funktionen von Archiven, Bibliotheken und Informationszentren».

#### **Universität Zürich, MAS BIW**

Im Rahmen des Weiterbildungsstudiengangs in Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Universität Zürich führten Bettina Tögel und Bernhard Stüssi in die Grundlagen der Archivwissenschaft, der Überlieferungsbildung und Erschliessung ein.

#### **Fachhochschule Graubünden FHGR**

Wie bereits in den Jahren zuvor führten Mitarbeitende des Staatsarchivs für Studierende der Fachhochschule Graubünden je ein Modul zu folgenden Themen durch: «Grundlagen der Archivwissenschaft» (zusammen mit dem Staatsarchiv Graubünden), «Praktisches Bewerten» sowie «Zugang und Vermittlung».

#### **Quellenbasiertes Lernangebot für Schulen (QLaS)**

Im Rahmen unseres quellenbasierten Lernangebots für Schulen (QLaS) führten wir mit vier Schulklassen einen dreistündigen Workshop durch. Sie kamen von der Kantonsschule Stadelhofen und von der Kantonsschule Zürich-Nord, die sich wegen mehrjähriger Umbauarbeiten an ihren eigenen Schulgebäuden seit dem Sommer 2024 auf dem Campus der Universität Zürich eingerichtet hat. Themen waren «Mittelalterliches Zürich», «Recherche im Archiv», «Die wilden Achtziger in Zürich» und «Zürcher Verfassungsgeschichte».

#### **Hexereiprozesse im vormodernen Zürich**

Die 2024 publizierte Quellenstudie zum Thema wurde intern ergänzt, um sie 2025 in einer aktualisierten Version zu publizieren, gegebenenfalls in Verbindung mit einem zweiten Runden Tisch, wie wir ihn 2023 mit den verschiedenen Stakeholdern durchgeführt haben.

#### **Memoriav**

Im Kooperationsprojekt mit Memoriav zur Erarbeitung eines audiovisuellen Übersichtsinventars des Kantons Zürich (vgl. Jahresbericht 2023, S. 12) fanden im Berichtsjahr die Hauptarbeiten statt. Christine Lercher, Sarah Murer und Hildegard Merkel verschickten einen entsprechenden Fragebogen an knapp 3000 Adressen, die potenziell über audiovisuelle Bestände verfügen. Nachdem die Befragungen Ende 2024 abgeschlossen werden konnten, geht es nun an die Auswertung und die Verfassung eines entsprechenden Berichts.

#### **Historisches Lexikon der Schweiz HLS**

Erneut begutachteten verschiedene wissenschaftliche Mitarbeitende des Staatsarchivs neue oder überarbeitete HLS-Artikel mit Zürcher Bezug, vor allem zu Personen, vereinzelt auch zu Firmen und Institutionen.

Daneben haben wir zwecks Anreicherung der Zürcher Ehedaten des 16. bis 18. Jahrhunderts den gesamten Datenbestand mit dem HLS abgeglichen. Dabei ergaben sich (einschliesslich Mehrfacheinträgen) 723 Matches, die 428 Eheschliessungen beziehungsweise 424 HLS-Artikel zu Männern und 4 zu Frauen betreffen. Bei diesen wurde der Datensatz um den Link ins HLS sowie auf die GND ergänzt. Als «Nebeneffekt» konnten wir dem HLS bei rund 150 Artikeln das fehlende (vereinzelt auch das falsche) Jahr der Eheschliessung melden, bei einem Dutzend Artikel sogar die bisher ganz fehlende Eheschliessung.

#### **Zürcher Taschenbuch**

Das «Zürcher Taschenbuch 2025» ist der 145. Band der seit 1878 erscheinenden «Neuen Folge» (die ältere Folge erschien in den Jahren 1858 bis 1862). Das Taschenbuch wird in Zusammenarbeit mit dem Staatsarchiv Zürich von einer Redaktionskommission herausgegeben und seit 1933 durch die Mattenbach-Gruppe (früher cube media beziehungsweise Buchdruckerei a/d Sihl AG) verlegt. Es wird den Mitgliedern des «Freundeskreises Staatsarchiv Zürich» unentgeltlich als Jahresgabe abgegeben und ist im Buchhandel erhältlich. Am



2. Januar (Bächtelistag) wird es in der Zentralbibliothek Zürich, wo traditionell verschiedene Zürcher Gesellschaften ihre Neujahrsblätter verkaufen, zu einem Vorzugspreis angeboten. Publiziert werden Aufsätze zur Zürcher Geschichte, die wesentlich auf Quellen in den Archiven und Bibliotheken des Kantons beruhen. Dieses Jahr umfasst es sieben Aufsätze zur Zürcher Geschichte des 17. bis 21. Jahrhunderts sowie einen Nachruf auf den verstorbenen Historiker und Geschichtsdidaktiker Peter Ziegler (1937–2024) und die Zürcher Chronik des Jahres 2023.

Für das Staatsarchiv wichtig sind zwei Beiträge zur Zürcher Verwaltungs- und Archivgeschichte. Felix Richner beschreibt die Organisation der Zürcher Staatskanzlei und den Werdegang der verschiedenen Schreiber (Stadtschreiber, Unterschreiber, Substituten) im 18. Jahrhundert. Sarah Murer stellt das «Weisse Register» vor, das im 18. und beginnenden 19. Jahrhundert die Akten von Bürgermeister und Rat auf Detailebene erschloss und nutzbar machte. Von besonderer Aktualität sind die beiden Darstellungen, weil das Staatsarchiv gegenwärtig gleichzeitig die Ratsmanuale (Protokolle des Kleinen und des Grossen Rats) sowie die Bände des Weissen Registers online zugänglich macht (vgl. dazu unten die Berichterstattung der Abteilung Nacherschliessung und Digitalisierung).

Per Ende 2024 wurde Meinrad Suter als Mitarbeiter des Staatsarchivs pensioniert (vgl. dazu unten den Abschnitt Nacherschliessung und Digitalisierung). Gleichzeitig beendet er seine langjährige Tätigkeit als Redaktor des Taschenbuchs. Mit seinem umfassenden Wissen zur Geschichte Zürichs, seiner sprachlichen Kompetenz und seiner Geduld hat Meinrad Suter seit 2006 zahllose Autorinnen und Autoren bei der Erarbeitung einer bunten Palette von Beiträgen unterstützt und so 19 Taschenbücher redigiert. Dafür gebührt ihm grosse Anerkennung und herzlicher Dank, verbunden mit den besten Wünschen für den «Ruhestand».

Ab 2025 übernehmen Rainer Hugener und Daniela Saxer die Redaktion des Taschenbuchs. Unterstützt werden sie durch einen Beirat, der sich aus Vertreterinnen und Vertretern von Staatsarchiv und Stadtarchiv Zürich, Sozialarchiv, Archiv für Zeitgeschichte und Universitätsarchiv zusammensetzt. Der Beirat ist überzeugt, dass es der Redaktorin und dem Redaktor gelingen wird, die Qualität des Taschenbuchs zu wahren und damit zu gewährleisten, dass dieses für Zürich wichtige Publikationsgefäss auch in Zukunft erhalten bleibt.

Zürich, Ende Januar 2025

# Abteilungen und Bereiche

## Querschnittsaufgaben

Christine Werndli



### Personelles

#### Allgemeines

Insgesamt haben wir 20 Eintritts- oder Besetzungsverfahren sowie 14 Austrittsverfahren durchgeführt. Per Ende 2024 waren 104 Personen (2023: 97, 2022: 91) auf total 71.7 (69, 61.2) Vollzeitstellen im Staatsarchiv beschäftigt.

#### Wissenschaftliche Archivpraktika

Fabio Trigonella absolvierte vom 1. Februar bis am 31. Mai ein wissenschaftliches Praktikum.

Neben ihrer Anstellung als studentische Mitarbeiterin absolvierte Denia Stettler im Rahmen ihres Masterstudiengangs der Editionsphilologie an der Universität Bern ein dreimonatiges Praktikum in der Abteilung Nacherschliessung und Digitalisierung. In diesem Rahmen lernte sie den Workflow einer digitalen Edition kennen und edierte mehrere exemplarische Stücke, die im Frühjahr 2025 auf der Plattform «Quellen zur Zürcher Geschichte» QZH publiziert werden.

#### Lehrstellen Information und Dokumentation EFZ

Selina Gschwind absolvierte das vierte und fünfte Semester ihrer Ausbildung und vertiefte dabei ihre Kenntnisse in den archivischen Hauptprozessen. Im ersten Quartal absolvierte sie ein Praktikum in der Zentralbibliothek Zürich. Sie veranstaltete eine Schulung zum Thema Familienforschung. Zudem erhielt sie einen Einblick in die Abteilung Gemeindeforschung und beschäftigte sich mit Vorbereitungsaufgaben für das Qualifikationsverfahren (QV) ihrer Berufslehre.

Noah Frei startete am 1. August seine dreijährige Berufslehre als Fachmann Information und Dokumentation EFZ. Er erarbeitete sich die ersten Grundfertigkeiten des Fachs in den Abteilungen Aktenschliessung, Überlieferungsbildung und Individuelle Kundendienste.

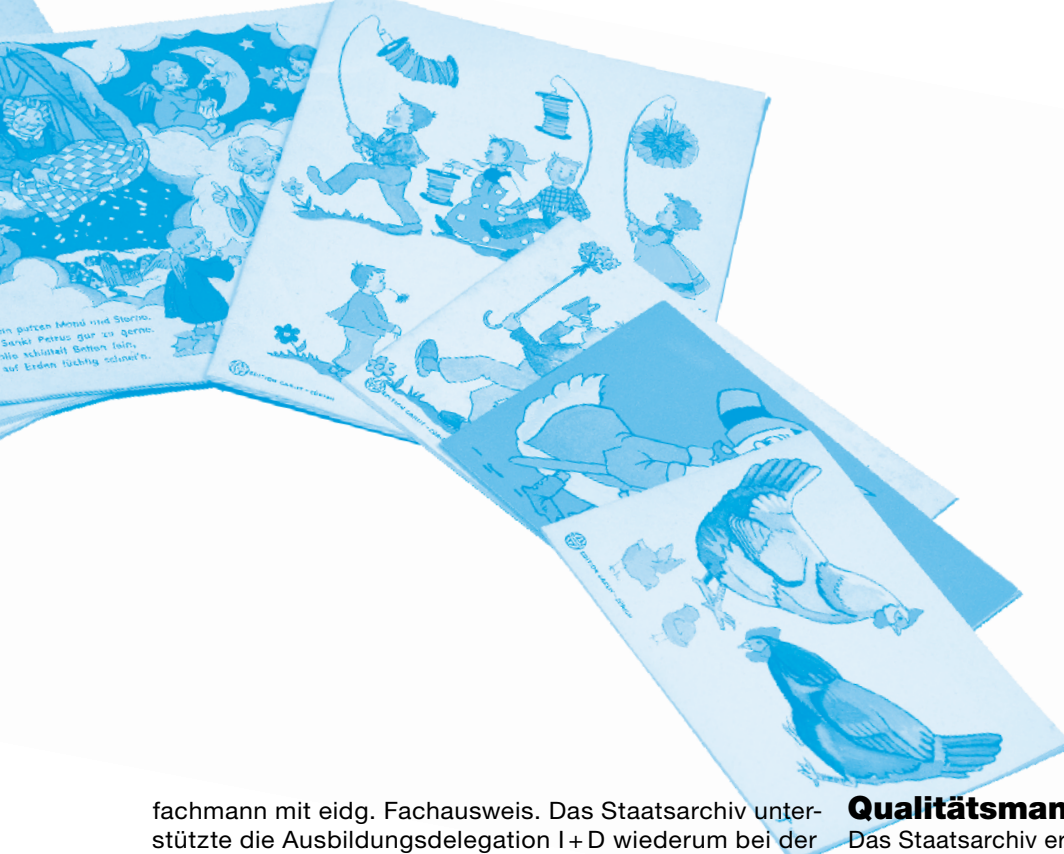
#### Archivpraktika für Fachleute Information und Dokumentation EFZ

Im Rahmen ihrer Ausbildung absolvierten Daria Stieger, Lernende der Zentralbibliothek im zweiten Lehrjahr, und Noura Abedrehman, Lernende der Universitätsbibliothek Zürich, ebenfalls im zweiten Lehrjahr, bei uns ein zweimonatiges Praktikum und erhielten so einen vertieften Einblick ins Archivgeschäft.

#### Berufsbildungsarbeit

Das Team der Berufsbildnerinnen und Berufsbildner besteht aus Aline Morgenthaler (Ausbildungsverantwortliche für Selina Gschwind), Armin Gockenbach (Ausbildungsverantwortlicher für Noah Frei), Simone Steppacher, Alexandra Donat, Christine Lercher und Barbara Leimgruber (fachliche Berufsbildung). Armin Gockenbach und Aline Morgenthaler vertraten das Staatsarchiv an den Berufsbildner/innen-Treffen der Schulregion Zürich, die im April und November durchgeführt wurden. Zudem nahm Aline Morgenthaler an der Schulung für vorgesetzte Fachkräfte und Armin Gockenbach an der Schulung für Prüfungsexperten des neuen Qualifikationsverfahrens Individuelle praktische Arbeit IPA teil. Weiter startete Armin Gockenbach die Ausbildung zum Berufsbildungs-





fachmann mit eidg. Fachausweis. Das Staatsarchiv unterstützte die Ausbildungsdelegation I+D wiederum bei der Durchführung des dreitägigen überbetrieblichen Kurses «Archivisches Erschliessen» der Lernenden des ersten Lehrjahres. Dabei stellten wir aufgrund von Bauarbeiten in der Zentralbibliothek für alle Kurstage die Räumlichkeiten zur Verfügung.

Zur Ausbildung in den Bereichen Handbuchbinderei und Restaurierung/Konservierung vgl. unten den Abschnitt Beständeerhaltung.

### Einsätze von Zivildienstleistenden

Fünf Zivildienstleistende absolvierten einen Einsatz im Staatsarchiv: Timo Tran, Jonathan Progin, Allen Vogt, Roman Siegenthaler und Fabio Fornito waren in den Abteilungen Aktenererschliessung sowie Nacherschliessung und Digitalisierung tätig. Wir danken allen Zivildienstleistenden für die geleistete Arbeit und ihren engagierten Einsatz.

### Infrastrukturpflege

Die Planungsarbeiten für die Gesamterneuerung des Gebäudeleitsystems wurden weitergeführt. Im Berichtsjahr erfolgte die Ausschreibung zur Evaluation des Planungsbüros.

Die Entfeuchtungsproblematik in Bau 1 und Bau 2 konnte nachhaltig behoben werden.

### Qualitätsmanagement und Controlling

Das Staatsarchiv erhebt seit 2010, wie hoch der Gesamtaufwand in Stunden ist, bis ein Laufmeter Archivgut bewertet, übernommen, erschlossen, konserviert und magaziniert ist, und wie viele Stunden Arbeit investiert werden müssen, um einen Laufmeter im Magazin dauernd verfügbar zu halten.

Der Zeitaufwand, bis ein Laufmeter fertig bearbeitet im Endarchiv liegt, erhöhte sich in dieser Berichtsperiode wieder auf 35.3 (2023: 32.1, 2022: 35.4) Stunden pro Akzessions-Laufmeter. Der Aufwand für Bewertung, Übernahme und Erschliessung pro Endarchiv-Laufmeter lag bei 35 Stunden (2023: 33.7, 2022: 34.7). Die Abteilungen Überlieferungsbildung und Aktenererschliessung setzten 42500 (2023: 41400, 2022: 39200) Stunden ein, um 1204 Akzessions-Laufmeter beziehungsweise 1213 Endarchiv-Laufmeter zu bearbeiten.

Für die Bewirtschaftung der Bestände im Endarchiv (Nacherschliessungen, Konservierungs- und Restaurierungsmassnahmen) haben wir im Berichtsjahr wiederum 0.8 Stunden pro Laufmeter investiert. Der Aufwand für die Nutzung der Bestände hat sicher gegenüber Vorjahr von 0.4 Stunden auf 0.35 Stunden reduziert.

Die Schweizerische Archivrektorinnen- und Archivrektorenkonferenz ADK veröffentlicht seit 2016 eine gesamtschweizerische Statistik mit grundlegenden Kennzahlen zum öffentlichen Archivwesen. Die Statistik beleuchtet Trends und Entwicklungen der letzten Jahre, aber auch Herausforderun-

### Finanzen

	R 2022	R 2023	R 2024	B 2025	P 2026	P 2027	P 2028
<b>ERFOLGSRECHNUNG</b>							
Ertrag	1.2	1.3	1.7	1.1	0.8	0.7	0.7
Aufwand	-11.1	-12.3	-13.9	-13.2	-12.8	-12.3	-12.2
<b>Saldo</b>	<b>-9.9</b>	<b>-11.0</b>	<b>-12.2</b>	<b>-12.1</b>	<b>-12.0</b>	<b>-11.6</b>	<b>-11.5</b>

Beträge in Mio. CHF  
+ Ertrag/Verbesserung  
- Aufwand/Verschlechterung

R Rechnungsjahr  
B Genehmigtes Budget  
P Planjahr Konsolidierter Entwicklungs- und Finanzplan KEF



gen, mit denen sich die Archive konfrontiert sehen. Die [Kennzahlen der Jahre 2014–2023](#) sind auf der Website der ADK publiziert.

### Archivinformationssystem AIS

Martin Leonhard, Ayse Kocakulah und Silvana Tadic betreuen 2024 das AIS, leisteten First Level Support und führten monatlich die Synchronisation der Datenbanken durch (Aktualisierung der Metadaten und Publikation verknüpfter Dateien im online zugänglichen Archivkatalog).

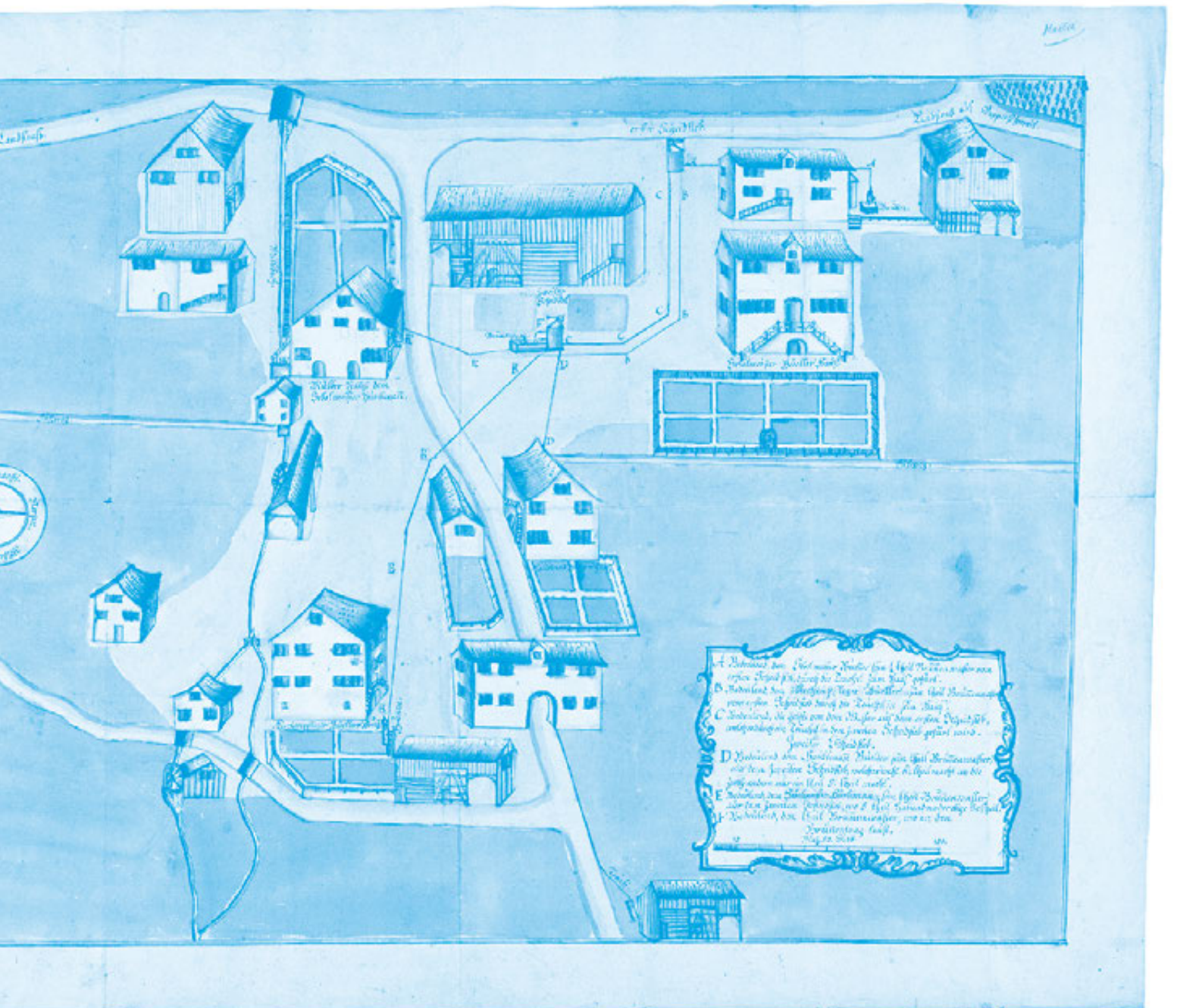
### Social Media und Podcasts

Gemäss den Empfehlungen des Kantons hat das Staatsarchiv seine Aktivitäten auf der Social Media-Plattform X (vormals Twitter) Ende 2023 eingestellt. An die Stelle von X trat LinkedIn, das nunmehr als zentraler Kanal für unsere Social Media-Aktivitäten fungiert. Den ersten Post auf LinkedIn haben wir im April abgesetzt. Bis zum Ende des Jahres wurden knapp 50 Beiträge publiziert (einschliesslich Stellenausschreibungen). Ausgesuchte Posts wurden auch auf Facebook sichtbar gemacht. Neben Mitteilungen aus aktuellem Anlass (Veranstaltungen, Publikationen, neue Online-Angebote etc.) gewährten wir Blicke hinter unsere Kulissen, die die tägliche Arbeit des Archivs näher vorstellen. Für den Kanal verantwortlich ist eine sechsköpfige Redaktionsgruppe, in der die verschiedenen Abteilungen vertreten sind. Bis Ende Jahr folgten dem Staatsarchiv auf LinkedIn rund 770 Personen.

Für die zweite Staffel unseres [Podcasts](#) «Die Festplatte» waren Rainer Hugener und Lynn Zimmermann verantwortlich. Zusammen mit Florian Niedermann aus dem Generalsekretariat der Direktion sowie Michael Plisch aus der Abteilung Beständeerhaltung produzierten sie weitere sechs Folgen zu unterschiedlichen Themen aus der älteren und jüngeren Vergangenheit.

Die sechs Folgen kamen auf insgesamt 1060 Downloads, mit den beiden Beiträgen zum jüdischen Leben in der Stadt Zürich zwischen Duldung und Verfolgung und zu den Möglichkeiten von Linked Open Data am Beispiel der frühneuzeitlichen Ehedaten an der Spitze. Die sechs Folgen der ersten Staffel liegen bei 1774 Downloads. Beide Staffeln sind, zusammen mit den anderen Podcasts aus der kantonalen Verwaltung, auch über den [Youtube-Kanal](#) des Kantons Zürich zugänglich.





**Personalbestand** Mutationen 2024, Status per 31. Dez. 2024 sowie Strukturen und Besetzungen per 2025 (inkl. bewilligte Stellen und Pensen). \* = fachliche Unterstellungen.

#### Archivleitung

Beat Gnädinger, Dr. phil.  
Stv. Staatsarchivar (100 %)

Thomas Neukom, lic. phil.  
Stv. Staatsarchivar (10 %)

Christine Werndli Storni, Betr.-Oek. HWV  
QM, Personelles, Finanzen, Controlling  
(65 %)

Suad Salihi, MLaw, LL.M.\*  
Wiss. Mitarbeiter Revision Archivgesetz  
(80 %) (ab 1. Okt)

Rainer Hugener, Dr. phil.\*  
PPM-Verantwortlicher (10 %)

Marcel Hofmann\*  
Sicherheitsbeauftragter (10 %)

Tara Boselli\*  
Stv. Sicherheitsbeauftragte (10 %)

Romano Padeste, M. Sc.\*  
IT-Koordinator (10 %)

Armin Gockenbach, I + D-Spez. FH\*  
Stv. IT-Koordinator (5 %)

#### Bereich Querschnittsaufgaben QA

Christine Werndli Storni, Betr.-Oek. HWV  
Leiterin (20 %)

Carmen Kuster  
Administration (25 %)

Rahel Wyss  
Administration (40 %)

Marcel Hofmann  
Leiter Hausdienst (90 %)

Vjosa Demaj  
Hausdienst (60 %)

Sandra Kuzma  
Hausdienst (60 %)

Michele Ferrara  
Hausdienst (60 %)

Roland Romano  
Hausdienst (60 %) (bis 29. Feb.)

#### Überlieferungsbildung ÜB

Thomas Neukom, lic. phil.  
Abteilungsleiter (70 %) (bis 30. Apr. 2025)  
Bernhard Stüssi, M.A.  
Abteilungsleiter (90 %) (ab 1. Mai 2025)

Bernhard Stüssi, M.A.  
Stv. Abteilungsleiter (90 %)  
(bis 30. Apr. 2025)

Alexandra Donat, M.A.  
Stv. Abteilungsleiterin (80 %)  
(ab 1. Mai 2025)

Alexandra Donat, M.A.  
Wiss. Mitarbeiterin (80 %)  
(bis 30. Apr. 2025)

Béatrice Gauvain, M.A.  
Wiss. Mitarbeiterin (80 %) (ab 1. Mai 2025)

Ayse Kocakulah, M.A.  
Wiss. Mitarbeiterin (100 %)

Denise Rimer, M.A.  
Wiss. Mitarbeiterin (80 %) (ab 1. Juni)

Simone Steppacher, lic. phil.  
Wiss. Mitarbeiterin (70 %, ab 1. Mai 2025  
60 %)

Lynn Zimmermann, M.A.  
Wiss. Mitarbeiterin (80 %)

Dieter Binkert, Informatik-Ing.  
Wiss. Mitarbeiter, PL DigDataZH (80 %)  
(bis 31. Jan.)

Florian Christen, M.A.\*  
Wiss. Mitarbeiter (20 %)

Rebekka Plüss, M.A.\*  
Wiss. Mitarbeiterin DigDataZH (15 %)  
(bis 31. Jan. 2025)

Leandro Habegger  
Stud. Mitarbeiter (40 %)

Janis Märki  
Stud. Mitarbeiter DigDataZH (40 %)  
(ab 1. Feb.)

Matthew Spidaliere  
Stud. Mitarbeiter DigDataZH (40 %)  
(ab 1. Feb.)

Linda Kleiner  
Stud. Mitarbeiterin (40 %)

Hildegard Merkel  
Stud. Mitarbeiterin (40 %, ab 1. Apr. 60 %)

Michele Ferrara\*  
Tech. Assistent (10 %) (ab 1. Jan.)

Roland Romano\*  
Tech. Assistent (10 %) (bis 29. Feb.)

#### Aktenschliessung AE (ab 1. Mai 2025 Erschliessung ES)

Bettina Tögel, Dr. phil.  
Abteilungsleiterin (100 %)

#### Erschliessungs-Team 1

Monika Rhyner, lic. phil.  
Stv. Abteilungsleiterin, Teamleiterin (90 %)

Florian Christen, M.A.  
Wiss. Mitarbeiter (80 %)

Fabiano De Pasquale, M.A.  
Wiss. Mitarbeiter (80 %) (bis 30. Juni)

Anna-Martina Furrer, M.A.  
Wiss. Mitarbeiterin (80 %) (ab 1. Aug.,  
ab 1. Jan. 2025 90 %)

Denise Thoma, lic. phil.  
Wiss. Mitarbeiterin (40 %)

Alberto Fasulo, I + D-Fachmann  
Verw.-Assistent (80 %)

Rafael Steffen, I + D-Fachmann  
Verw.-Assistent (90 %)

Nicole Gebbia, I + D-Spez. FH\*  
Verw.-Assistentin (30 %) (ab 1. März 2025)

Remo Bosshard  
Stud. Mitarbeiter (40 %)

Anna Haupt  
Stud. Mitarbeiterin (40 %)

Anuska Merz  
Stud. Mitarbeiterin (40 %)

Anina Streiff  
Stud. Mitarbeiterin (40 %)

Michele Ferrara\*  
Tech. Assistent (10 %) (ab 1. Jan.)

Roland Romano\*  
Tech. Assistent (10 %) (bis 29. Feb.)



**Nacherschliessung und Digitalisierung (ab 1. Mai 2025 Nacherschliessung NE)**

Christian Sieber, lic. phil.  
Abteilungsleiter (90 %)

**Erschliessungs-Team 2**

Bettina Hedinger, Dr. phil.  
Teamleiterin, wiss. Mitarbeiterin  
(80 %, ab 1. März 90 %)

Branka Miljic, M. A.  
Wiss. Mitarbeiterin (80 %) (ab 1. Sept. 60 %)

Matthias Wild, lic. phil.  
Wiss. Mitarbeiter (70 %)

Armin Gockenbach, I + D-Spez. FH  
Verw.-Assistent (75 %)

Aline Morgenthaler, I + D-Fachfrau  
Verw.-Assistentin (90 %)

Silja Landolt\*  
Verw.-Assistentin (45 %)

Yanina Demydenko  
Tech. Assistentin (100 %)

Nataliia Drygval  
Tech. Assistentin (100 %) (bis 31. Okt.)

Joël Decurtins  
Stud. Mitarbeiter (40 %) (bis 30. Sept.)

Melanie Guhl  
Stud. Mitarbeiterin (40 %)

Nicolas Huber  
Stud. Mitarbeiter (40 %) (ab 1. Sept.)

Raoul Huber  
Stud. Mitarbeiter (40 %) (bis 31. Aug.)

Marina Nietlispach  
Stud. Mitarbeiterin (40 %)

Bruno Stuber  
Stud. Mitarbeiter (40 %) (bis 31. Dez.)

Selina Gschwind  
I + D-Fachfrau (Lernende)

Noah Frei  
I + D-Fachmann (Lernender) (ab 1. Aug.)

**Erschliessungs-Team 3**

Pascal Pauli, Dr. phil.  
Teamleiter, wiss. Mitarbeiter (90 %)

Julia Kühni, M. A.  
Wiss. Mitarbeiterin (55 %, ab 1. Jan. 2025 45 %)

Béla Marani, Dr. phil.  
Wiss. Mitarbeiterin (80 %)

Carla Roth, Dr. phil.  
Wiss. Mitarbeiterin (50 %) (ab 1. Mai 2025)

Daniela Saxer, Dr. phil.  
Wiss. Mitarbeiterin (45 %) (bis 30. Apr. 2025)

Silvana Tadic, I + D-Spez. FH  
Verw.-Assistentin (80 %)

Philippe Gassler, I + D-Fachmann  
Verw.-Assistent (80 %)

Barbara Leimgruber, I + D-Fachfrau\*  
Verw.-Assistentin (30 %) (bis 31. Okt.)

Shanna Furrer\*  
Verw.-Assistentin (30 %) (ab 1. Nov.)

Nira Barzilai\*  
Tech. Assistentin (20 %) (ab 1. Okt.)

Annika Eiermann  
Stud. Mitarbeiterin (40 %) (ab 1. Sept.)

Anna-Martina Furrer  
Stud. Mitarbeiterin (40 %) (bis 31. Juli)

Luca Giannini  
Stud. Mitarbeiter (40 %)

Melanie Glaser  
Stud. Mitarbeiterin (40 %)

Rainer Hugener, Dr. phil.  
Stv. Abteilungsleiter (40 %)  
Redaktor Zürcher Taschenbuch (5 %)  
(ab 1. Jan. 2025)

Meinrad Suter, Dr. phil.  
Wiss. Mitarbeiter (40 %) (bis 31. Dez.)

Helena Dobiess  
Stud. Mitarbeiterin (40 %) (ab 1. Aug.)

Sarah Murer  
Stud. Mitarbeiterin (40 %, ab 1. Apr. 50 %)

Patrick Rüegg  
Stud. Mitarbeiter (40 %) (bis 31. Juli)

**NED26**

Christian Sieber, lic. phil.  
Wiss. Projektleiter (10 %)

Tim Rüdiger, M. A.  
Wiss. Mitarbeiter (70 %) (ab 1. Feb. 2025)

Michael Schaffner, lic. phil.  
Wiss. Mitarbeiter (50 %, ab 1. Jan. 2025 40 %)

Anina Steinmann, M. A.  
Wiss. Mitarbeiterin (40 %, ab 1. Aug. 2025 80 %)

Rebekka Plüss, M. A.  
Wiss. Mitarbeiterin (50 %, ab 1. Okt. 20 %) (bis 31. Jan. 2025)

Jonathan Hauller  
Stud. Mitarbeiter (40 %, 1. Juli bis 30. Sept. 60 %)

Laura Schmid  
Stud. Mitarbeiterin (40 %)

**Elektronische Edition des Amtsblatts des Kantons Zürich eAbIZH**

Rainer Hugener, Dr. phil.  
Wiss. Projektleiter (30 %)

Michael Schaffner, lic. phil.  
Wiss. Mitarbeiter (40 %)

Rebekka Plüss, M. A.  
Wiss. Mitarbeiterin (10 %) (bis 30. Sept.)

Ilea Batliner  
Stud. Mitarbeiterin (40 %)

Jannis Grünenfelder  
Stud. Mitarbeiter (40 %)

Marina Knöpfel  
Stud. Mitarbeiterin (40 %) (ab 1. Feb. 2025)

Bana Musie  
Stud. Mitarbeiterin (20 %) (bis 30. Nov.)

Denia Mettler  
Stud. Mitarbeiterin (40 %) (ab 1. Mai. 2025)

**Individuelle Kundendienste IKD (ab 1. Mai 2025 Zugang und Vermittlung ZV)**

Karin Huser, Dr. phil.  
Stv. Abteilungsleiterin (10 %) (bis 30. Apr. 2025)  
Thomas Neukom, lic. phil.  
Abteilungsleiter (10 %) (ab 1. Mai 2025)

Martin Leonhard, lic. phil.  
Stv. Abteilungsleiter (10 %)  
(bis 30. April 2025)

Daniela Saxer, Dr. phil.  
Stv. Abteilungsleiterin (20 %)  
(ab 1. Mai 2025)  
Redaktorin Zürcher Taschenbuch (5 %)  
(ab 1. Jan. 2025)

**Benutzung**

Karin Huser, Dr. phil.  
Teamleiterin (70 %) (bis 30. Apr. 2025)

Thomas Neukom, lic. phil.  
Teamleiter (60 %) (ab 1. Mai 2025)

Martin Leonhard, lic. phil.  
Stv. Teamleiter (bis 30. Apr. 2025),  
wiss. Mitarbeiter (60 %)

Daniela Saxer, Dr. phil.  
Stv. Teamleiterin, wiss. Mitarbeiterin (60 %)  
(ab 1. Mai 2025)

Verena Rothenbühler, lic. phil.  
Wiss. Mitarbeiterin (60 %)

Julia Kühni, M. A. \*  
Wiss. Mitarbeiterin (25 %, ab 1. Mai 2025 30 %)

Daniela Saxer, Dr. phil. \*  
Wiss. Mitarbeiterin (35 %) (bis 30. April 2025)

Carla Roth, Dr. phil.  
Wiss. Mitarbeiterin (30 %) (ab 1. Mai 2025)

Natalie Gottlieb, B. A.  
Wiss. Mitarbeiterin (20 %) (1. Sept. bis 31. Dez.)

Nicole Gebbia, I + D-Spez. FH  
Verw.-Assistentin (50 %) (ab 1. März 2025)

Vrushali Zindel, I + D-Spez. FH  
Verw.-Assistentin (50 %) (bis 31. Dez.)

Shanna Furrer  
Verw.-Assistentin (30 %) (ab 1. Nov.)

Silja Landolt  
Verw.-Assistentin (35 %)

Barbara Leimgruber, I + D-Fachfrau  
Verw.-Assistentin (30 %) (bis 30. Nov.)

Philippe Gassler, I + D-Fachmann \*  
Verw.-Assistent (10 %, 1. Jan. bis 30. Apr.  
2025 20 %)

Anna Haupt  
Stud. Mitarbeiterin (30 %) (1. Aug. bis  
31. Dez.), (1. Jan. bis 28. Feb. 2025 20 %)

Carmen Kuster \*  
Verw.-Sekretärin (40 %)

Rahel Wyss \*  
Verw.-Sekretärin (40 %)

Nira Barzilai \*  
Aushebung (20 %, ab 1. Okt. 40 %)  
(bis 30. Sept. 2025)

Peter Gygax \*  
Aushebung (20 %)

Michele Ferrara \*  
Aushebung (20 %) (ab 1. Jan.)

Roland Romano \*  
Aushebung (20 %) (bis 29. Feb.)

**Bibliothek**

Martin Leonhard, lic. phil.  
Teamleiter (10 %)

Christine Lercher, I + D-Spez. FH  
Bibliothekarin (80 %)

Nira Barzilai, I + D-Fachfrau  
Bibliothekarin (60 %) (bis 30. Sept.)

Leon Kreis, I + D-Fachmann  
Bibliothekarin (80 %) (ab 1. Sept.)

**Bestandserhaltung BE**

Ines Rauschenbach, Diplom-Restauratorin  
Abteilungsleiterin (90 %)

**Team Buch**

Florian Wolper, staatl. gepr. Rest.  
Stv. Abteilungsleiter, Teamleiter (90 %)

Tara Boselli  
Handbuchbinderin (80 %)

Jan Fluri  
Handbuchbinder (100 %)

Manuela Schnyder  
Handbuchbinderin (60 %)

Sophie Gomes  
Praktikantin (60 %) (bis 30. Juni 2025)

Zoé Emmenegger  
Handbuchbinderin (Lernende) (ab 1. August)

Giulia Tenore  
Handbuchbinderin (Lernende) (bis 31. Juli)

Melanie Eugster  
Handbuchbinderin (Lernende)

**Team Akten und Pläne**

Federica Chiodo Baer, M. A. Rest.  
Teamleiterin (70 %)

Kurt Bickel  
Tech. Assistent (100 %)

Lea Garcia  
Tech. Assistentin (80 %) (ab 1. Juli)

Peter Gygax  
Tech. Assistent (80 %)

Beatrix Jöhl  
Tech. Assistentin (80 %)

Aline Schreiber  
Tech. Assistentin (80 %)

Tetiana Olkhovska  
Tech. Assistentin (100 %)

Melissa Gomez  
Stud. Mitarbeiterin (50 %)

**Team Medien und Daten**

Romano Padeste, MSc  
Teamleiter (90 %)

Michael Plisch  
Spezialist AV-Medien (80 %)

Zeljka Petric  
Stud. Mitarbeiterin AV (40 %)

Nira Barzilai \*  
Tech. Assistentin (20 %) (ab 1. Okt.)

**Abteilung Gemeindegarchiv GA**

Jan Schneebeil, M. A.  
Abteilungsleiter (90 %)

**Team 1**

Adrian Gerber, Dr. phil.  
Stv. Abteilungsleiter, Teamleiter (80 %, ab 1. Jan. 2025 85 %)

Scott Brand, lic. phil.  
Betreuer Gemeindegarchiv (85 %)  
(ab 1. Jan. 2025)

Johanna Bregenzer, M. A.  
Betreuerin Gemeindegarchiv (70 %)  
Projekt DigDataZH Gemeinden (10 %)  
(bis 31. Jan. 2025)

Irina Burgermeister, lic. phil.  
Betreuerin Gemeindegarchiv (80 %)

Samuel Fischer, B. A.  
Betreuer Gemeindegarchiv (100 %)  
(bis 30. Juni)

Sabine Kleiner, lic. phil.  
Betreuerin Gemeindegarchiv (80 %),  
Projekt DigDataZH Gemeinden (5 %)  
(bis 30. Apr.)

Sabrina Mühlbach, M. A.  
Betreuerin Gemeindegarchiv (90 %)

Yannick Ringger, M. A.  
Betreuer Gemeindegarchiv (100 %)  
(ab 1. Juni)

Caroline Schwarz, M. A.  
Betreuerin Gemeindegarchiv (80 %)  
(ab 1. Juni)

**Team 2**

Daniel Demin, M. A.  
Teamleiter (100 %) (bis 31. Jan. 2025)

Monika Burri, Dr. phil.  
Teamleiterin (90 %) (ab 1. März 2025)

Sarah Biäsch, M. A.  
Betreuerin Gemeindegarchiv (50 %)

Monika Burri, Dr. phil.  
Betreuerin Gemeindegarchiv (90 %)  
(bis 28. Feb. 2025)

Natalie Gottlieb, B. A.  
Betreuerin Gemeindegarchiv (100 %)  
(ab 1. Sept.)

Sabine Jenzer, Dr. phil.  
Betreuerin Gemeindegarchiv (85 %)  
(ab 1. Jan. 2025)

Joannis Kurtessis, M. A.  
Betreuer Gemeindegarchiv (100 %)

Jasmin Siemon, M. A.  
Betreuerin Gemeindegarchiv (75 %)  
(bis 31. Aug.)



189. Kettner - der Bauernhof (aus dem Kettner'schen)

# Überlieferungsbildung

Thomas Neukom



## Bewertungen, Ablieferungsvereinbarungen

Wie bereits in früheren Jahren haben wir weitere Zusammenarbeitsverträge abgeschlossen, so mit der Schweizerischen Textilfachschule (STF) und der Berufsfachschule für Lernende mit Hör- und Kommunikationsbehinderung (BSFH). Die STF ist eine Genossenschaft mit Sitz in Zürich und hat mit den Kantonen Zürich und St. Gallen Leistungsvereinbarungen. In Absprache mit dem Staatsarchiv St. Gallen definiert der Zusammenarbeitsvertrag nun das Staatsarchiv Zürich als zuständiges Archiv für die Unterlagen der STF. Die BSFH wiederum hat eine Leistungsvereinbarung mit den Kantonen, vertreten durch die Schweizerische Berufsbildungsämter-Konferenz, eine Fachkonferenz der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren. Die amtliche Aufsicht über die BSFH erfolgt durch den Standortkanton Zürich. Mit dem Zusammenarbeitsvertrag wird das Staatsarchiv Zürich zum zuständigen Archiv für die BFSH.

Mit der Evangelisch-Reformierten Landeskirche des Kantons Zürich besteht bereits seit 2001 ein Zusammenarbeitsvertrag. Diesen haben wir nun durch einen neuen Vertrag ersetzt, der insbesondere genauer definiert, welche Organe der Landeskirche dem Staatsarchiv ihre Akten anbieten werden.

Im Bereich Aktenübernahme und Bewertung sind folgende Schwerpunkte und Spezialitäten zu nennen:

Weil sich gezeigt hat, dass in den Gefängnissen die Anbietepflicht für Akten nur unzureichend bekannt war, legen wir in diesem Bereich seit einiger Zeit einen Schwerpunkt. So haben im Berichtsjahr vier Anstalten aus dem Untersuchungs- und dem Vollzugsbereich abgeliefert: das Massnahmenzentrum Uitikon sowie die Gefängnisse Affoltern, Winterthur und Zürich. Allerdings werden sich nicht mehr alle durch frühere Versäumnisse entstandenen Überlieferungslücken stopfen lassen.

2023 hat das Stadtarchiv Zürich dem Staatsarchiv einen Archivbestand angeboten, der aus dem ehemaligen Kreiskommando Zürich stammt. Die Unterlagen betreffen die Militärverwaltung und den Wehrpflichtersatz und umfassen insbesondere Stammkontrollbände der Stadt Zürich und der eingemeindeten Vororte ab 1832, Stammkontrollkarten von 1880 bis 1980 sowie Unterlagen zu Hilfsdiensten, Inspektionen, Aufgebotsen und Schiesskursen. Die Zuständigkeit für die Kreiskommandos lag zwar beim Kanton, aber das Kreiskommando Zürich war während mindestens 130 Jahren in die Stadtverwaltung Zürich integriert. Deshalb waren die entsprechenden Unterlagen zwischen 1984 und 2010 ins Stadtarchiv gelangt. Nun haben wir diese Unterlagen übernommen, so dass sich jetzt alle noch vorhandenen Unterlagen aus Kreiskommandos an einem Ort befinden.

Da sich in der Vergangenheit verschiedentlich zeigte, dass bei Institutionen im Bereich Invalidenversicherung eine grosse Unsicherheit betreffend Archivierung bestand, haben wir in Zusammenarbeit mit dem kantonalen Sozialamt ein entsprechendes Konzept ausgearbeitet. Ein erster Entwurf klärt einerseits rechtliche Fragen (sind alle diese Betriebe öffentliche Organe, wo ist das zuständige Archiv?) und macht andererseits eine Auslegeordnung, welche Arten von Betrieben es überhaupt gibt. Darauf basierend soll nun dem Sozialamt und den Betrieben ein Bewertungsvorschlag vorgelegt werden. Ziel ist schliesslich ein detailliertes Konzept, ähnlich jenem für die Archivierung im Bereich der Schul-, Kinder- und Jugendheime aus dem Jahr 2012.



Schlecht dokumentiert ist bisher die Arbeit der Eichmeister. Einige Unterlagen und Berichte werden zwar über das Generalsekretariat der Sicherheitsdirektion abgeliefert. Von den dezentral, im Nebenamt arbeitenden Eichmeistern gibt es aber praktisch noch nichts im Archiv. Meistens war ihnen die Pflicht zum Anbieten von Unterlagen nicht bewusst, so dass sie nicht mehr benötigte Dokumente meistens entsorgt haben. Von einigen pensionierten Eichmeistern konnten wir nun noch einige wenige Dokumente sichern, die ein Schlaglicht auf deren Arbeit werfen.

Nach einer letzten Ablieferung 2017 hat die Finanzverwaltung wieder einmal umfassend Unterlagen angeboten. Darunter befanden sich neben Akten des kantonalen Rechnungswesens und Personaldossiers insbesondere Unterlagen des ehemaligen Amtes für Tresorerie, das 2018 in die Finanzverwaltung eingegliedert worden war. Dabei geht es beispielsweise um Beteiligungen, Darlehen, Anlagen und komplexere finanzielle Transaktionen des Kantons wie verschiedene Arten von Swaps oder Mündelvermögen sowie die Finanzierung von Private-Public-Projekten (z. B. Flughafen Zürich oder «Eurogate»/«HB-Südwest»).

Nach der Aufteilung des Amtes für Wirtschaft und Arbeit AWA in ein Amt für Wirtschaft AWI und ein Amt für Arbeit AFA kam es zur Ablieferung von Unterlagen aus ganz verschiedenen Abteilungen, so beispielsweise zum ersten Mal zum Thema Personenfreizügigkeit mit der EU, zur Swissair, zu Massenentlassungen oder zu den Regionalen Arbeitsvermittlungszentren.

Nach der erstmaligen Übernahme von Unterlagen eines Geburtshauses im Jahr 2023, haben wir im Berichtsjahr ein Bewertungskonzept verfasst, das festlegt, wie wir die spitalexterne Geburtshilfe insgesamt dokumentieren werden. Da sich die Aufgaben der Geburtshäuser (aktuell gibt es im Kanton fünf davon) stark gleichen und entsprechend auch überall ähnliche Unterlagen anfallen, werden wir nur vom Geburtshaus Zürcher Oberland in Bäretswil Unterlagen aus allen Bereichen (Leitung, Querschnittsaufgaben, Dossiers zu Geburten) übernehmen. Damit ist auch gleich die Arbeit des einzigen Geburtshauses dokumentiert, das sich nicht in einer Stadt oder in unmittelbarer Nähe dazu befindet. Von den übrigen Geburtshäusern werden wir nur Druckschriften, insbesondere die Jahresberichte, archivieren.

Vor dem Umzug des Kinderspitals an den neuen Standort im Herbst 2024 konnten wir Unterlagen aus diversen Bereichen (Entwicklungs pädiatrie, Human Resources, Verwaltung, Fotoarchiv, Spitalbetrieb) bewerten und übernehmen. Während des

Umzugs zurückgebliebene Akten sollen 2025 angeboten und bewertet werden. Während der Bewertung fanden überdies Absprachen mit der kantonalen Denkmalpflege über die Zuständigkeiten für die Bauunterlagen des Kinderspitals statt.

Die Forel Klinik in Ellikon an der Thur ist mittlerweile die grösste Fachklinik für die Behandlung von Medikamenten- und Alkoholabhängigkeit in der Schweiz. Zehn Jahre nach der ersten Ablieferung konnten wir weitere Unterlagen entgegennehmen, so zur Geschäftstätigkeit (Finanzen, Hauskommission, Vorstand, Verwaltungsrat), zum Personal und zur Behandlung der Patientinnen und Patienten (Abklärungsgespräche, Gutachten, Patientendokumentationen).

Die Klinik Hohenegg in Meilen stand bis 2005 auf der Spitalliste des Kantons Zürich und erbrachte damit öffentliche Leistungen. Entsprechend lieferte sie dem Staatsarchiv bis 2005 auch Patientendokumentationen ab. Anschliessend war die Hohenegg eine reine Privatklinik. Seit 2023 steht sie erneut auf der Spitalliste und wird wieder Akten anbieten, die unter dem Leistungsauftrag entstanden sind. Zusätzlich haben wir mit der Stiftung Hohenegg einen Schenkungsvertrag unterzeichnet, um auch die Patientendokumentationen der Jahre 2005–2022 und den Kontext dazu zu überliefern. Damit wird das Staatsarchiv zum umfassenden Archiv für die Stiftung und die Klinik Hohenegg. Eine erste Ablieferung hat bereits stattgefunden. Die Unterlagen stammen aus dem Zeitraum 1910–2012, enthalten also auch Unterlagen aus der Gründungszeit der Klinik wie beispielsweise Originalpläne der Winterthurer Architekten Robert Rittmeyer und Walter Furrer. Weiter enthält die Ablieferung Journale, Krankenverzeichnisse, Jahresberichte, das Mitarbeitermagazin «Tann-Optikum» und weitere Stiftungsunterlagen.

In der Baudirektion konnten wir von der Sektion Geoinformation und Hydrometrie des Amtes für Abfall, Wasser, Energie und Luft AWEL die restlichen analogen Originale der Messprotokolle zum Abfluss der Zürcher Gewässer übernehmen (zum ersten Teil vgl. Jahresbericht 2022, S. 24). Die Abteilung Raumplanung des Amtes für Raumentwicklung ARE wiederum bot erstmals Unterlagen zur Erarbeitung der kantonalen Richtpläne an. Diese stammen aus der Zeit von den 1960er Jahren bis in die 2000er Jahre und geben Einblick in die umfassenden Planungen, die heute nicht mehr wegzudenken wären.

Wie in den Vorjahren haben wir weitere Notariate aufgefördert, Unterlagen anzubieten, nicht zuletzt jene, die bereits mehr als 15 Jahre nicht mehr abgeliefert haben. So kamen insgesamt sechs Ablieferungen zustande, unter anderem aus

den Notariaten Enge-Zürich und Eglisau, die seit mehr als 30 Jahren nicht mehr abgeliefert hatten.

Seit der Verabschiedung des Bewertungskonzepts für Unterlagen aus Schul-, Kinder- und Jugendheimen 2012 hat das Staatsarchiv aus vielen solchen Heimen Unterlagen übernommen. Von der Wohnschule Freienstein stammt die erste Ablieferung bereits aus dem Jahr 2009. Nun konnten wir weitere Unterlagen von der Trägerschaft und aus dem ganzen Heimbereich seit 1839 übernehmen und dazu einen Schenkungsvertrag zu den nicht anbietepflichtigen, älteren Unterlagen abschliessen. Mit der Stiftung Schloss Regensberg gelang die Unterzeichnung eines entsprechenden Vertrags 2023, so dass im Berichtsjahr zum ersten Mal Unterlagen übernommen werden konnten, die bis 1882 zurückreichen. Auch mit der Stiftung Heilsarmee Schweiz in Bern schlossen wir einen Schenkungsvertrag zu Unterlagen aus deren Heimen im Kanton Zürich ab. Dabei handelt es sich um das Kinder- und Jugendhaus Paradies (Mettmenstetten) und das Entlastungsheim Sunnemätteli (Bäretswil).

## Übernahme nicht staatlicher Unterlagen

Das mit Abstand grösste Privatarchiv, das wir im Berichtsjahr übernommen haben, stammt vom Zürcher Bankenverband. Dieses reicht bis 1907 zurück und gibt Einblicke in die Zusammenarbeit zwischen den Verbandsmitgliedern (Zürcher Banken, andere Banken mit Filialen in Zürich, Versicherungsgesellschaften), beispielsweise im Rahmen des sogenannten Zinskonveniums, bei der Personalpolitik oder bei der Festsetzung der Öffnungszeiten an Feiertagen. Auch die politische Dimension der Zusammenarbeit kommt deutlich zum Ausdruck, sei es durch die Bildung verschiedener politischer Komitees oder durch Spenden an politische Parteien.

Nachdem uns die Sektion Uto des Schweizer Alpen-Clubs SAC ihr Archiv übergeben hatte, kam es bereits 2016 zu ersten Kontakten mit der Sektion Manegg. 2022 hatten wir einen entsprechenden Schenkungsvertrag abgeschlossen, und im Berichtsjahr lieferte uns die Sektion Manegg ihre analogen Archivalien ab. Deren Wurzeln reichen zurück in die 1920er Jahre, als sich Arbeiter in der Stadt Zürich für die Gründung einer eigenen Sektion interessierten, sozusagen in Abgrenzung zum «elitären» Uto. Da es die Statuten des Zentralverbandes nicht erlaubten, in der gleichen Gemeinde zwei Sektionen zu bilden, formierten sich die interessierten Arbeiter 1923 als Ortsgruppe Zürich der Sektion Engelberg. 1930 wechselte die Ortsgruppe

dann zur Sektion Piz Lucendo (Andermatt). Erst nach einer Statutenänderung 1970 konnte sie sich zu einer eigenen Zürcher Sektion mit dem Namen Manegg umwandeln.

In engem Zusammenhang mit der Gebäudeversicherung des Kantons Zürich stehen zwei Verbände, die uns 2024 ihr Archiv übergeben haben: der Kantonale Feuerwehrverband Zürich und der Feuerpolizeiverband Kanton Zürich. Der Feuerwehrverband wurde 1906 gegründet und vertritt die Feuerwehren des Kantons Zürich nach aussen. Mitglieder sind Ortsfeuerwehren, Feuerwehrzweckverbände, Stützpunktfeuerwehren sowie Berufs- und Betriebsfeuerwehren. Er fördert die Jugendfeuerwehr und unterstützt die Kantons- und Gemeindebehörden. Das Verbandsarchiv enthält insbesondere Protokolle verschiedener Gremien, Unterlagen zur Jugendfeuerwehr und verschiedener Arbeitsgruppen, Fotos von Anlässen, Unterlagen zum 100-Jahr-Jubiläum sowie Mitteilungsblätter. – Der Feuerpolizeiverband Kanton Zürich besteht seit 1919 und bezweckt die Förderung der beruflichen und sozialen Interessen seiner Mitglieder. Der Verband fördert das Verständnis für den Brandschutz bei den Mitgliedern, den zuständigen Behörden und Berufskreisen, vor allem durch die Veranstaltung fachtechnischer Kurse. Das Verbandsarchiv enthält Protokolle und Akten der Gremien, Jahresberichte, Fachkursunterlagen, Drucksachen, Gebäudekarteikarten, Mitgliederverzeichnisse sowie Fotos und Videos.

Als Ergänzung staatlicher Unterlagen aus der Psychiatrie haben wir zwei Bestände privater Herkunft übernommen. Beim einen handelt es sich um den umfangreichen schriftlichen Nachlass eines Patienten mit Schizophrenie, der unter anderem in der Psychiatrischen Universitätsklinik behandelt worden war. Die Unterlagen gewähren einen Einblick in die Gedankenwelt eines an Schizophrenie erkrankten Menschen und können auch als Patientenkunst verstanden werden. Beim anderen geht es um im Rahmen des Nationalfondsprojekts 76 (Fürsorgerische Zwangsmassnahmen) entstandene Tonaufnahmen und Transkripte von Interviews mit betroffenen Personen, von denen sich eine Patientendokumentation aus der Psychiatrischen Universitätsklinik im Staatsarchiv befindet. Diese Unterlagen ermöglichen einen alternativen Blick auf die Behandlungspraxis im 20. Jahrhundert.

Zur Erweiterung der Universität auf dem Strickhof-Areal (heutige «Uni Irchel») schenkte uns alt Kantonsrätin Doris Gerber (Zürich) ein Konvolut von Flugblättern. Doris Gerber war als Studentin selber in die politischen Auseinandersetzungen im Vorfeld der entsprechenden Volksabstimmung von 1971



involviert. Die Unterlagen zeigen die Sicht der (organisierten) Studentenschaft, die zu grossen Teilen gegen die Teilverlegung war.

Stellvertretend für ältere Unterlagen, die immer wieder einmal den Weg ins Staatsarchiv finden, sei ein Dokument aus dem Jahr 1588 genannt, das uns Hannes Steiner (Frauenfeld) geschenkt hat. Es handelt sich um ein Defensionale (Vereinbarung zwischen den eidgenössischen Orten zur militärischen Abwehr gemeinsamer Feinde), das aus unserem Bestand A 231 stammt und von dort auf verschlungenen Wegen letztlich in einem Antiquariat gelandet ist. Dank dem aufmerksamen Schenker kann es nun an den ursprünglichen Ort zurückgelegt werden.

Und schliesslich haben wir auch einen ehemals privaten Bestand extradiert. Zwei kleine Archiveile der Firmen Sulser (Azmoos SG) und Reich (Trübbach SG), die sich seit den 1930er Jahren im Staatsarchiv Zürich (bisherige Signatur D 271) befanden, haben wir durch Vermittlung des Staatsarchivs St. Gallen dem Werdenberger Kulturarchiv übergeben.

## Records Management

Bei unserer Arbeit mit den kantonalen Organen zeigt sich immer wieder, dass die rechtskonforme Informationsverwaltung ein Dauerthema bleibt, das durch die fortlaufende Einführung neuer Tools und Hilfsmittel für spezielle Zwecke nicht einfacher wird. Ämter, die in diesem Bereich nicht über einige Grundregeln und Standards verfügen, deren Einhaltung sie auch laufend einfordern und kontrollieren, verlieren rasch den Überblick. Je länger man mit dem «Aufräumen» dieser Probleme zuwartet, desto grösser wird anschliessend der Aufwand. Dort, wo wir im Rahmen unserer Arbeit sehen, dass Verbesserungen in der Informationsverwaltung nötig sind, weisen wir darauf hin und versuchen mit Hilfsmitteln und Schulungen zu unterstützen.

Diesbezüglich einen möglichst grossen, flächendeckenden Effekt soll das von der Staatskanzlei geleitete Projekt «Strategie Geschäftsfallbearbeitung» (vgl. dazu Jahresbericht 2023, S. 25) erzielen. Im Berichtsjahr haben alle Teilprojekte grosse Fortschritte gemacht. Übergeordnetes Ziel ist eine Strategie zur Reduktion der Komplexität in der Verwaltung digitaler Unterlagen über alle kantonalen Organe hinweg, um die Informationsverwaltung effizienter zu gestalten und die Rechtskonformität zu gewährleisten. Die Staatskanzlei leitet das Gesamtprojekt sowie die Teilprojekte Strategie und Organisation, das Staatsarchiv leitet das Teilprojekt Geschäftsfallbearbeitung (fachlicher Teil) und das Amt für Informatik das

Teilprojekt Technologie. Für das zweite Quartal 2025 ist geplant, die Strategie der Regierung vorzulegen und anschliessend an die Umsetzung zu gehen.

Abgestimmt auf die Arbeiten im Projekt «Strategie Geschäftsfallbearbeitung» hat das Staatsarchiv einen Leitfaden zur Informationsverwaltung für kantonale Organe entworfen, der neben dem Hauptteil verschiedene Vorlagen und Anleitungen enthält, insbesondere zu den Themen Ordnungssystem und Dossierprinzip sowie den nötigen Regelungen innerhalb eines Organs. Nach einer Vernehmlassung des Entwurfs soll eine erste Version des Leitfadens im Frühling 2025 publiziert werden.

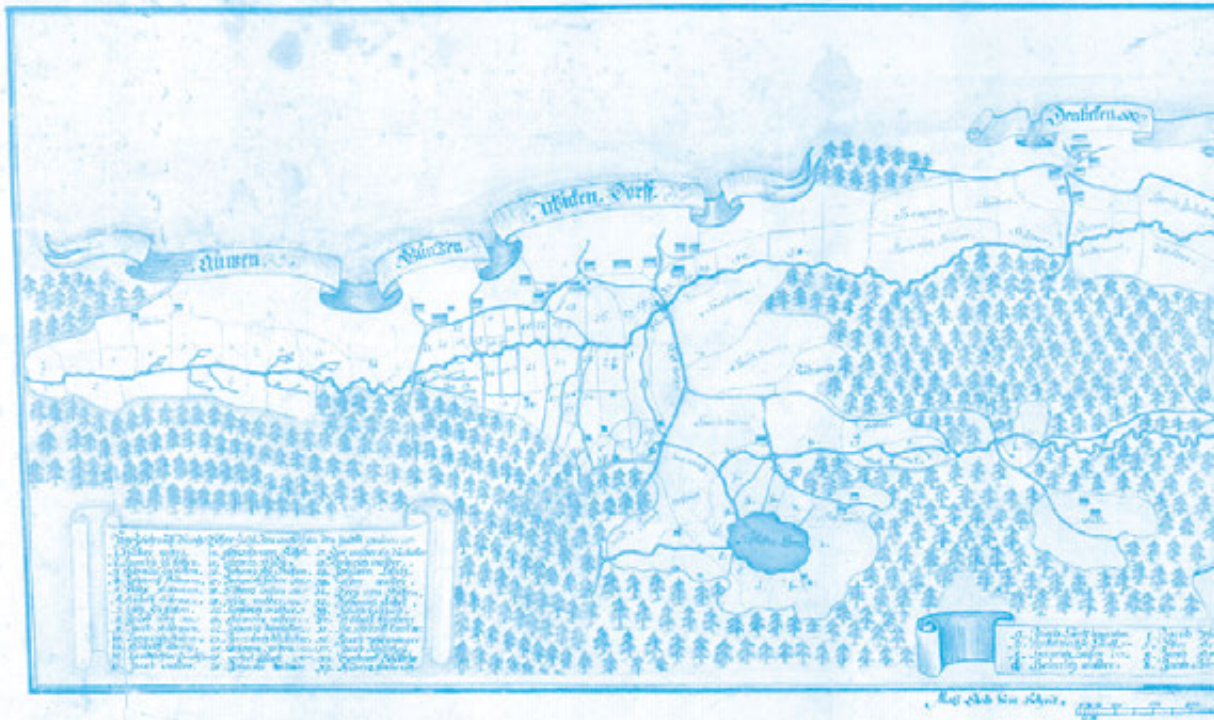
Die für Mitarbeitende kantonalen Organe seit längerem angebotenen Kurse zur Informationsverwaltung (Basis- und Fortgeschrittenenkurs) haben wir auch im Berichtsjahr durchgeführt. Für Juristinnen und Juristen in der Verwaltung bietet das Generalsekretariat der Direktion der Justiz und des Innern halbjährlich einen Kurs «Verwaltungsrecht in der Praxis» an, in dessen Rahmen wir ebenfalls auf die wesentlichen Punkte der Informationsverwaltung hinweisen können.

Zu diesen Instrumenten, die in der Breite wirken sollen, kommen individuelle Beratungen. Mit verschiedenen Organen der Direktion der Justiz und des Innern aufgenommene Gespräche zu den Themen Informationsverwaltung und Aktenangebote haben wir im Berichtsjahr fortgeführt und intensiviert, so insbesondere mit der Leitung des Amtes für Justizvollzug und Wiedereingliederung sowie mit zahlreichen Untersuchungs- und Vollzugsgefängnissen. Auch das Gemeindeamt kontaktierte uns, um seine Informationsverwaltung zu verbessern und zu vereinheitlichen. Weitere Beratungen in anderen Verwaltungsbereichen fanden beispielsweise mit der Abteilung Personenfreizügigkeit des Amtes für Wirtschaft, mit dem Volksschulamt oder mit dem Verwaltungsgericht statt.

Die seit längerem bestehende Erfahrungsaustausch-Gruppe für Mitarbeitende von Spitälern traf sich im Berichtsjahr zwei Mal. Das vom Staatsarchiv organisierte und geleitete Herbsttreffen, an dem insgesamt dreissig Personen teilnahmen, widmete sich den Themen Datenschutz (Löschen von Daten) und Elektronische Patientendokumentation.

## Übernahme digitaler Unterlagen

Das Staatsarchiv Zürich war im Berichtsjahr an zwei KOST-Projekten beteiligt. Im Projekt [TAXAR \(Archivierung elektronischer Steuerdaten und -akten der Kantone\)](#) hat die Projektgruppe auf



der Basis der Erfahrungen mit den Implementierungsversuchen beim Kantonalen Steueramt Zürich die als Standard eCH-0233 publizierte Best Practice für die Archivierung elektronischer Steuerdaten und -akten der Kantone überarbeitet. Die neue [Fassung 1.1.0 des Standards](#) hat der Verein eCH im März 2024 veröffentlicht. Das KOST-Projekt wurde im Mai abgeschlossen.

Die Arbeitsgruppe zum KOST-Projekt [HIS \(Harmonisierung der Informatik in der Strafjustiz\)](#) hat 2024 nur einmal getagt, weil im Parlament der Gesetzgebungsprozess zum Bundesgesetz über die elektronische Kommunikation im Justizwesen (BEKJ) lief. Die Arbeiten werden wieder intensiviert, sobald für die Archive relevante Punkte zu besprechen sind.

Obwohl der Kanton Zürich weiterhin nicht plant, ein einheitliches Geschäftsverwaltungssystem zu beschaffen und in allen Direktionen einzuführen, gibt es in gewissen Bereichen Synergieeffekte. So nutzen die Direktion der Justiz und des Innern, die Finanzdirektion, die Bildungsdirektion und die Staatskanzlei das gleiche Geschäftsverwaltungssystem. Zudem haben sie sich im Berichtsjahr entschieden, bei der Staatskanzlei ein gemeinsames Servicecenter für diese Anwendung zu betreiben, das sich auch um die Aussonderung und Ablieferung von Dossiers an das Staatsarchiv kümmern wird. So kann das entsprechende Vorgehen homogenisiert werden, was den Aufwand für uns erheblich reduziert.

Die Baudirektion hat für ihr Geschäftsverwaltungssystem mit den Arbeiten an einer Aussonderungs- und Ablieferungsschnittstelle begonnen. Beteiligt sind neben dem Generalsekretariat und dem Staatsarchiv die Softwarefirma und der Kanton Schaffhausen, wo das gleiche System eingesetzt wird. Weitere Projekte zum Export von Daten aus Fachanwendungen laufen bei den Ämtern für Arbeit und Wirtschaft, beim Strassenverkehrsamt oder beim Amt für Jugend und Berufsberatung. Immer häufiger wird dabei der Export im SIARD-Format ein Thema, was sich für Datenbanken generell, aber insbesondere für sehr grosse Datenmengen anbietet, wie wir sie beispielsweise vom Strassenverkehrsamt übernehmen.

Sehr viele Ablieferungen sind hybrid, enthalten also analoge und digitale Unterlagen. Im Berichtsjahr war dies bei 30 von 106 Ablieferungen kantonalen Organe der Fall. Am häufigsten sind nach wie vor jene Fälle, in denen die meisten Unterlagen noch analog, bestimmte Aktengruppen aber bereits digital abgeliefert werden. Ab und zu ist das Verhältnis auch umgekehrt, insbesondere bei Organen, die seit längerem die Mehrheit der Unterlagen digital (häufig in Fileablagen) able-

gen und nur noch dort analoge Dossiers führen, wo es aus rechtlichen Gründen nötig oder im Alltag praktischer ist. Insbesondere die Fileablagen bringen oft einen erheblichen Aufwand bei der Bewertung und Bearbeitung mit sich. Umfangreiche digitale Bestände in hybriden Ablieferungen stammten im Berichtsjahr aus dem Massnahmenzentrum Uitikon, aus dem Zentrum für Ausbildung im Gesundheitswesen, von der Berufsfachschule Winterthur, von der Staatsanwaltschaft See/Oberland und der Forel-Klinik.

Rein digitale Ablieferungen sind immer noch eher selten. Neben bereits in früheren Jahresberichten regelmässig erwähnten Unterlagen gingen im Berichtsjahr Amtrappote der Finanzdirektion, ein Register zu Sanktionen und Zweifelsfällen aus der Arbeitslosenversicherung sowie Daten aus dem alten und dem neuen System des Strassenverkehrsamts ein. Aus dem privaten Bereich waren es beispielsweise Interviews mit Betroffenen von fürsorglichen Zwangsmassnahmen oder die Jahresakten der Anna und Paul Bucher-Gossweiler-Stiftung.

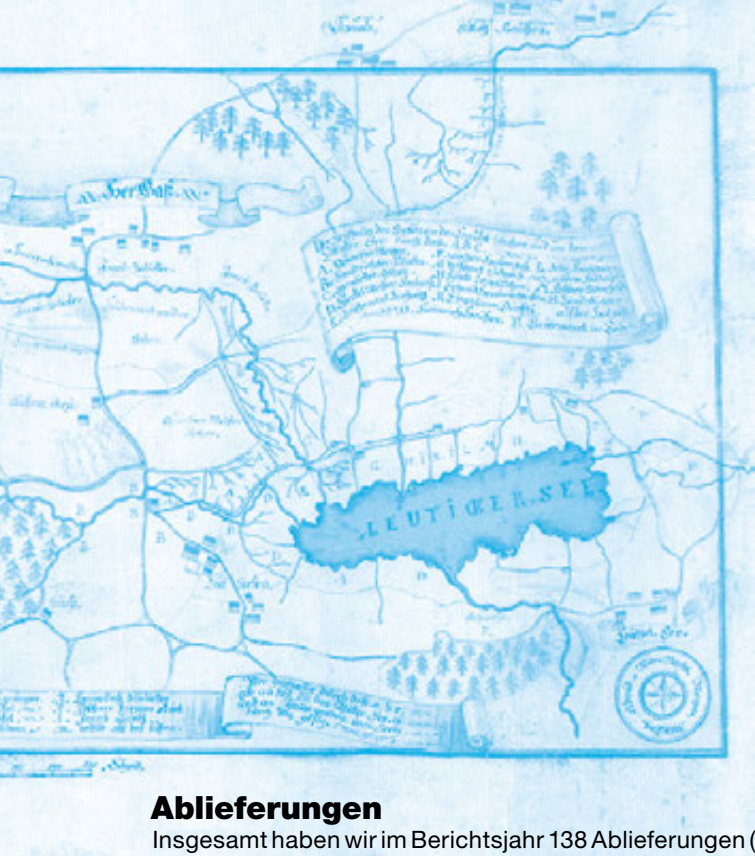
## Führungen und Informationsauftritte

2024 fanden 15 (2023: 22; 2022: 17) Führungen für Verwaltungsstellen und andere Organe statt, mit denen die Abteilung im Rahmen ihrer Überlieferungsbildungsarbeit zu tun hat. Dazu gehörten auch drei Führungen für archivische Ausbildungsgänge. Total nahmen 209 Personen (2023: 329; 2022: 235) daran teil.

Grössere und mittlere Gruppen, denen wir unsere Abläufe und unser Haus zeigen konnten, stammten im Berichtsjahr beispielsweise aus dem Obergericht, vom Notariat Bauma, von den Behörden des Bezirks Andelfingen, aus dem Amt für Justizvollzug und Wiedereingliederung, vom Generalsekretariat der Direktion der Justiz und des Innern oder vom Verwaltungsgericht. Im Zusammenhang mit den Führungen besprechen wir jeweils auch aktuelle Fragen der Informationsverwaltung und der Archivierung.

## Rückleihen

Im Berichtsjahr hat die Abteilung Überlieferungsbildung insgesamt 77 Anfragen für Rückleihen (2023: 93; 2022: 117) bearbeitet. Davon stammten 52 % aus dem Gemeindeamt, 14 % aus dem Kantonalen Steueramt und 10 % aus dem Notariat Zürich (Altstadt). Die restlichen Anfragen verteilen sich auf verschiedene Organe.



## Ablieferungen

Insgesamt haben wir im Berichtsjahr 138 Ablieferungen (2023: 110; 2022: 100) mit rund 916 Laufmetern Gesamtumfang (2023: 978; 2022: 990) entgegengenommen. Davon stammen 106 Ablieferungen (2023: 86; 2022: 78) von anbietepflichtigen Stellen, 32 (2023: 24; 2022: 22) von Aktenbildnern, die nicht der Anbietepflicht unterstehen. Damit liegt der Gesamtumfang der Ablieferungen leicht unter dem Schnitt der letzten zehn Jahre.

Die grössten analogen Ablieferungen stammten im Berichtsjahr vom ehemaligen Kreiskommando Zürich (Transfer von Unterlagen im Umfang von 110 Laufmetern, die sich bisher im Stadtarchiv Zürich befanden), vom Sozialversicherungsgericht (zwei Ablieferungen mit zusammen 68 Laufmetern), vom Kinderspital (zwei Ablieferungen mit zusammen 67 Laufmetern), vom Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (zwei Ablieferungen mit zusammen 42 Laufmetern), vom Obergericht (41 Laufmeter), vom Zürcher Bankenverband (37 Laufmeter) und vom Amt für Raumentwicklung (31 Laufmeter).

Im Berichtsjahr trafen 48 Ablieferungen (2023: 43; 2022: 31) mit digitalen Daten ein. Diese umfassen insgesamt 194 Gigabyte (2023: 594; 2022: 464 Gigabyte). Davon stammen 80 Gigabyte vom Massnahmenzentrum Uitikon (Ablage zu Klienten sowie Führungs- und Querschnittaufgaben). Die übrigen Ablieferungen enthalten jeweils digitale Daten im Umfang von weniger als 20 Gigabyte.

Insgesamt 27 Eingänge (2023: 12; 2022: 13) enthielten verschiedene audiovisuelle Medien (Fotos, Filme, Tonbänder und Ähnliches) im Umfang von rund 9.5 Laufmetern.

Spezielle Eingänge stammten mehrheitlich von privaten Stellen und umfassten vor allem gerahmte Ölbilder und Fotos sowie zwei Objekte aus dem militärischen Vorunterricht.

Von den 106 Ablieferungen aus Anbietepflicht konnten 81 Prozent (2023: 59; 2022: 65) mit digitalen Metadaten übernommen werden. Dieser Wert ist deutlich höher als in früheren Jahren, was einerseits damit zu tun hat, dass wir von den aktenbildenden Stellen mehr solche Daten einfordern konnten, andererseits aber auch damit, dass wir neu Ablieferungsverzeichnisse als digitale Metadaten zählen, wenn sie einen hohen Detaillierungsgrad aufweisen. Äusserst wertvoll für die Erschliessung zahlreicher früherer, aktueller und künftiger Ablieferungen wird sich eine sehr umfangreiche Lieferung von Metadaten zu Patientendokumentationen des Universitätsospitals erweisen, die nach langjährigen Bemühungen im Berichtsjahr eingegangen ist.

## Nachbewertungen und Kassationen von Zwischenarchiv-Beständen

Die im Vorjahr vorbereitete Nachbewertung von Patientendokumentationen aus der Universitätsklinik Balgrist (vgl. Jahresbericht 2023, S. 28) haben wir im Berichtsjahr durchgeführt und konnten so 32 Laufmeter kassieren.

Ebenfalls aus dem Gesundheitsbereich haben wir 2017 abgelieferte Unterlagen der Ethikkommission des Kantonsspitals Winterthur nachbewertet, nach dem gleichen Muster wie die Unterlagen der kantonalen Ethikkommission.

## Personelles

In den ersten Monaten des Berichtsjahrs übernahm Bernhard Stüssi von Dieter Binkert die Leitung des Projekts DigDataZH (vgl. Jahresbericht 2023, S. 9). Die Zuständigkeit für die Organe der Bildungsdirektion, bisher bei Bernhard Stüssi, ging an Denise Rimer über, die im Juni ihre Arbeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin aufnahm. Denise Rimer hat nach ihrer Ausbildung zur Pflegefachfrau viele Jahre im Gesundheitswesen gearbeitet und anschliessend an der Universität Bern Geografie und Geschichte studiert. Vor ihrem Stellenantritt bei uns war sie in den Staatsarchiven Zug und Bern tätig.

Grössere Weiterbildungen im Umfang von je einer Woche haben Ayse Kocakulah (Grundkurs VSA) und Alexandra Donat (Kurs für Berufsbildnerinnen und Berufsbildner) absolviert.



### Ablieferungen aus Anbietepflicht, Auswahl

Amt für Militär und Zivilschutz Unterlagen des ehemaligen Kreiskommandos Zürich (Transfer aus dem Stadtarchiv Zürich), 1832–2004, 110 Lfm
Sozialversicherungsgericht Spruchbücher, Verfahrensakten und administrative Unterlagen, 1995–2020, zwei Ablieferungen, total 68 Lfm
Kinderspital Patientendokumentationen und Unterlagen aus verschiedenen Spital- und Verwaltungsbereichen, 1874–2020, zwei Ablieferungen, total 67 Lfm + 1.8 GB
Notariate Unterlagen aus sechs Notariaten (Grundbuch-, Notariats- und Konkursbereich, Verwaltungsunterlagen), 1833–2013, sechs Ablieferungen, total 59 Lfm
Bezirksgerichte Unterlagen aus vier Bezirksgerichten (Spruchbücher und Verfahrensakten), 1844–2008, vier Ablieferungen, total 46 Lfm
Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft Unterlagen der Sektionen Wasserbau, Planung, Geoinformation und Hydrometrie sowie aus dem Stab, 1878–2015, zwei Ablieferungen, total 42 Lfm
Obergericht Spruchbücher, Verfahrensakten und Unterlagen zu IT-Projekten und Finanzen, 1967–1999, 41 Lfm
Berufsfachschulen Unterlagen aus sechs Schulen, 1906–2023, sieben Ablieferungen, total 39 Lfm + 36 GB
Bezirksbehörden Unterlagen von Bezirksräten und Statthalterämtern, 1831–2022, acht Ablieferungen, total 35 Lfm
Amt für Raumentwicklung Unterlagen zur Richtplanung, 1948–2008, 31 Lfm
Kantonsschulen Unterlagen aus vier Schulen, 1900–2022, vier Ablieferungen, total 30 Lfm + 3.8 GB
Finanzverwaltung Unterlagen aus allen Geschäftsbereichen und aus dem ehemaligen Amt für Tresorerie, 1938–2015, 28 Lfm
Psychiatrische Klinik Hohenegg (Meilen) Geschäfts- und Stiftungsunterlagen, 1910–2012, 26 Lfm + 2.4 GB
Jugendanwaltschaften Untersuchungs- und Vollzugsakten sowie Spruchbücher von vier Anwaltschaften, 1920–2015, vier Ablieferungen, total 26 Lfm
Schul-, Kinder- und Jugendheime Unterlagen aus vier Heimen, 1839–2023, vier Ablieferungen, total 15 Lfm + 3.9 GB
Gefängnisse Unterlagen aus vier Untersuchungs- und Vollzugsanstalten, 1983–2019, vier Ablieferungen, total 11 Lfm + 80 GB
Strassenverkehrsamt Daten aus den Systemen ViaCar und CARI, 1990–2024, zwei Ablieferungen, total 11 GB

### Neueingänge aus nicht anbietepflichtigen Institutionen, Auswahl

Zürcher Bankenverband Verbandsarchiv, 1907–2018, 37 Lfm
Schulthess'sche Familienstiftung Nachlieferung ins Familienarchiv, 1824–1986, 9.4 Lfm
Zofingia Zürich Nachlieferung ins Verbindungsarchiv, 1900–2020, 2 Lfm + 0.2 GB
Schweizer Alpen-Club SAC, Sektion Manegg Vereinsarchiv, 1923–2023, 2 Lfm
Feuerpolizeiverband Kanton Zürich Verbandsarchiv, 1919–2012, 1.6 Lfm + 1.6 GB
Kantonaler Feuerwehrverband Zürich Verbandsarchiv, 1940–2006, 1.5 Lfm
Schweizerische Evangelische Allianz Unterlagen aus dem ganzen Tätigkeitsbereich, 1989–2024, 1.3 Lfm
Zürcher Kantonal-Gesangverein Unterlagen der Bezirksgesangvereine Winterthur und Hinwil sowie der Chorverbände Winterthur/Weinland und Zürcher Oberland, 1926–2024, 0.4 Lfm + 6.1 GB
Anna und Paul Bucher-Gossweiler-Stiftung Protokolle und Akten zu Sitzungen, Korrespondenz, Unterlagen zu Darlehen und Unterstützungsgesuchen, 2012–2023, 3.2 GB

### Geschenke von anderen Institutionen und Privatpersonen

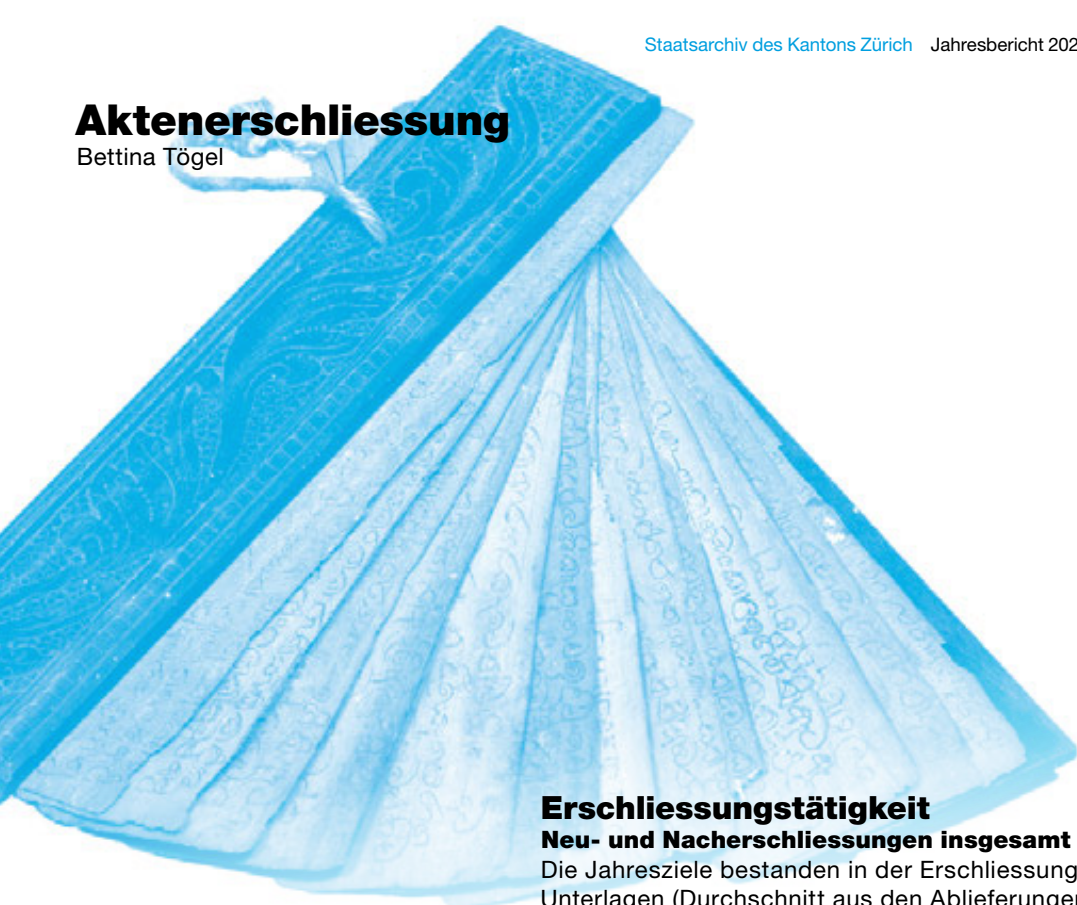
Die unten aufgeführten Archivalien wurden dem Staatsarchiv im Berichtsjahr geschenkt. Allen Schenkerinnen und Schenkern sei an dieser Stelle für ihre Grosszügigkeit ganz herzlich gedankt.

Archiv für Zeitgeschichte der ETH, Zürich Urbar der Pfisterei im Höfli (Zürich), 1487–1834
Doris Gerber, Zürich Flugblätter und Broschüren zur Volksabstimmung über die Uni Irchel, 1970–1971
Hans-Ulrich Graf, Wila Unterlagen zum militärischen Vorunterricht, 1944–1962
Peter Gysi, Thalheim an der Thur Fotoalben zum Bau der Eglisauer Strassenbrücke, 1917–1919
Daniel Hitzig, Zürich Nachlass von Julie Hitzig-Wolfer, 1850–2010
Erben von Eugen Meyer-Huber, Zug Zeugnisse und Verifikationsberichte von Geometer Eugen Meyer-Huber, 1895–1949
Nationalfondsprojekt 76 Fürsorgerische Zwangsmassnahmen, Zürich Interviews mit Betroffenen, 2022–2023
Urs Pfister, Zürich Klassenprotokoll aus dem Realgymnasium Rämibühl, 1956–2016
Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich Akten des Zürcher Jugendparlaments, 1966–1967
Erbinnen von Georg Sibler, Zürich Unterlagen zur Studentenverbindung Teutonia und zum Zürcher Notariatswesen, 1950–2022
Susan Singhateh-Evans, Augst BL Brief Alfred Eschers an Heinrich Schweizer, 1849
Hannes Steiner, Frauenfeld Defensionale, 1588
Universitätsbibliothek Zürich Unterlagen von und über Emil Brunner, 1930–1963
Walter Zellweger, Zürich Schriftliches Werk eines Patienten, 1975–2014
Zentralbibliothek Zürich Briefe und Rechnungen von Annie und Theodor Breimi-Pfleghardt, 1927–1931



# Aktenerschliessung

Bettina Tögel



## Erschliessungstätigkeit

### Neu- und Nacherschliessungen insgesamt

Die Jahresziele bestanden in der Erschliessung von 1768 Laufmetern analogen Unterlagen (Durchschnitt aus den Ablieferungen der letzten vier Jahre und 600 Laufmeter Restanzen aus dem Zwischenarchiv), in der Erschliessung von 479 Gigabyte digitalen Unterlagen, in der Nacherschliessung von 100 Laufmetern Unterlagen aus dem Endarchiv und der Generierung von 100 000 erschlossenen Verzeichnungseinheiten im Archivinformationssystem.

An analogen Unterlagen haben wir 1204 (2023: 1289, 2022: 1106) Laufmeter erschlossen. Dieser Wert liegt zwar etwas tiefer als im Vorjahr, ist aber dennoch sehr erfreulich. Neben dem Einsatz zusätzlicher temporärer Kräfte, der Einführung neuer Tools bzw. der Weiterentwicklung von Makros, lässt sich das Ergebnis auch auf die punktuell verbesserte Metadatenlage zurückzuführen. Trotzdem konnte das Jahresziel, das im Vergleich zum Vorjahr noch um 105 Laufmeter höher war, nur zu 68 Prozent erfüllt werden. Die Gründe sind seit Jahren die gleichen: Zahlreiche Bestände mit wenig Metadaten und hohem Aufwand pro Laufmeter sowie die aufwändige Erschliessung von Beständen mit abklatschender Schrift, die zeitnah vorgenommen werden muss, um die enthaltenen Informationen zu sichern. Auch drückten die beiden grossen Ablieferungsjahrgänge 2020 und 2021 den Durchschnitt des Jahresziels stark nach oben, und wir haben wesentlich mehr Nacherschliessungen durchgeführt. Die 1204 Ablieferungslaufmeter haben wir zu 1213 (2023: 1227, 2022: 1131) Laufmetern im Endarchiv verarbeitet.

An digitalen Unterlagen konnten 262 (2023: 1267, 2022: 652) Gigabyte verarbeitet werden. Nach wie vor handelt es sich hauptsächlich um digitale AV-Medien oder digitale Reproduktionen, die im Berichtsjahr mit den Beständen des Universitätsarchivs, von Mittelschulen, der Psychiatrischen Universitätsklinik sowie der Tamedia AG erschlossen wurden.

Aus dem Endarchiv wurden 169 (2023: 71, 2022: 96) Laufmeter nacherschlossen. Das Jahresziel wurde damit, zu Lasten der Neuerschliessung, weit übertroffen. Wie schon in den vorigen Jahren wurde die Überführung von älteren Findmitteln sowie der Druckschriften in die Archivdatenbank fortgesetzt. Hauptsächlich geht die Zunahme aber auf die Aufbereitung der Abteilung V, die Nacherschliessung von Parteibeständen sowie die Umwandlung von älteren Firmenbeständen von Pertinenz- in Provenienzbestände zurück (siehe nachfolgende Abschnitte).

Es wurden 96 907 (2023: 98 795, 2022: 97 723) Verzeichnungseinheiten neu angelegt. Die Erschliessungstiefe der neu bearbeiteten Bestände beträgt 80.5 (2023: 76.6, 2022: 86.4) Verzeichnungseinheiten pro Laufmeter. Das Jahresziel wurde zu 97 Prozent erfüllt.

### Projekte

Projekt Abbau Zwischenarchiv

Der Abbau der Restanzen im Zwischenarchiv, mittlerweile im sechzehnten Jahr, wurde weitergeführt. Zu Beginn des Jahres bestand das Zwischenarchiv aus 1614 Ablieferungen mit einem Umfang von 9321 Laufmetern und 6147 GB. Im Lauf des Jahres wurden 71 Ablieferungen mit einem Umfang von 849 Laufmetern und 1 GB



erschlossen. Der anschliessende Zugang aus dem Ablieferungsjahr 2024 sowie einigen kleineren Korrekturen bzw. Nachtragungen bei analogen und digitalen Ablieferungsteilen bestand aus 92 Ablieferungen mit einem Umfang von 512 Laufmetern und 497 GB. Zum Jahresbeginn 2025 bestand das Zwischenarchiv aus 1635 Ablieferungen mit 9006 Laufmetern und 6644 GB.

Im Berichtsjahr konnte das Zwischenarchiv im analogen Teil um 315 (2023: 96) Laufmeter abgebaut werden. Diese erfreuliche Steigerung lässt sich auf die Fertigstellung mehrerer langwieriger Projekte, die Verarbeitung einiger Ablieferungen mit Kassationsanteil sowie die kontinuierliche Überprüfung und Optimierung von Arbeitsabläufen, Hilfsmitteln und Geräten zurückführen.

Nach wie vor bereiten uns die Ablieferungen mit abklatschender Schrift besondere Sorge. Die im letzten Jahr begonnene systematische Zustandsanalyse der grossen Fallaktenserien durch die Abteilung Beständeerhaltung wurde fortgesetzt. Die Ablieferungen mit Befund werden, angesichts der grossen Menge an Unterlagen, nacheinander und möglichst zeitnah erschlossen.

#### Projekt Optimierung der belegten Magazine

Das im letzten Jahr unter der Leitung von Bettina Tögel (Aktenschliessung) und Ines Jesche (Beständeerhaltung) gestartete Projekt, dessen Ziel es ist, mit der Optimierung der Magazinbelegung genügend Platzreserven zu schaffen, um alle bisher vertikal magazinierten und mangelhaft verpackten Unterlagen konservatorisch aufzubereiten und dann liegend einzulagern, wurde planmässig fortgesetzt.

Im Berichtsjahr wurde die zweite Etappe durchgeführt. Der Fokus lag auf der Triage, der Verschiebung und der Verdichtung der von ihren Beständen separat gelagerten Selekten. Dabei wurde deren Aufteilung in die Sonderstandorte Formate bis A 3, liegende und stehende Überformate sowie grosse und freistehende Überformate zwar beibehalten. Mit der Einrichtung des neuen Planmagazins für mittelformatige und gerollte Einheiten sowie neuer Standorte für gerahmte Bilder im Vorjahr konnten aber die meisten Einheiten dorthin verschoben und wesentlich platzsparender magaziniert werden. Gleichzeitig wurde mit der Rückführung eines Teils der Formate bis A 3 zu ihren jeweiligen Beständen begonnen. Der so gewonnene Platz wird im nächsten Jahr in Etappe 3 neu belegt.

Die fünfte Etappe, die während des ganzen Projekts läuft und in der Nachrüstung von Archivschachteln mit Zuglaschen

besteht, wurde weitergeführt. Der Abschluss des Gesamtprojekts ist per Ende 2029 geplant.

#### Projekt Aufhebung «Einschränkungsfrist: Sachakten»

2014 haben wir mit den neuen gesetzlichen Schutzfristen die «Einschränkungsfrist: Sachakten» für Unterlagen eingeführt, die zwar keine schützenswerten Personendaten enthalten, aber bei der abliefernden Stelle auch nicht allgemein zugänglich waren. Inzwischen hat sich gezeigt, dass wir auf diese Einschränkungsfrist verzichten können: Bis die Unterlagen im Staatsarchiv zugänglich werden, ist die Einschränkungsfrist in der Regel ohnehin abgelaufen. Die Aufhebung wird im Frühling 2025 abgeschlossen sein.

#### Erschliessungsschwerpunkte

##### Staatliche Provenienzen

Die Bearbeitung des umfangreichen AV-Medienbestands des Tiefbauamts (Leitung: Florian Christen) haben wir mit der Erschliessung der Negativstreifen fortgesetzt. Es handelt sich um 102 270 Kleinbildnegative, die hauptsächlich Baufortschritte von Infrastrukturprojekten (Brücken, Strassen etc.), den Zustand von Naturschutzgebieten, aber auch denkmalgeschützter Häuser und Siedlungsentwicklungen dokumentieren. Aufgenommen wurden sie von 1943 bis ca. 2002 zunächst von den Fotografen des Hochbauamts, später durch den Fotodienst des Tiefbauamts. Die Negativserie bildete eine der Grundlagen für die bereits online zugängliche Fotokartei des Tiefbauamts.

Bei der Überführung von Unterlagen des Universitätsarchivs aus dem Zeitraum vor 1999 (Leitung: Matthias Wild) lag der Schwerpunkt inhaltlich auf einer mehrere tausend Aufnahmen umfassenden Fotosammlung der Kommunikationsstelle der Universität Zürich, auf Jahres- und Rechenschaftsberichten sowie Personaldossiers von Professoren und Institutsangestellten. Damit ist die erste Projektetappe, die die im Universitätsarchiv bereits erschlossenen und im Onlinekatalog publizierten Unterlagen umfasste, abgeschlossen. Nun bearbeiten wir in der zweiten Etappe die noch unerschlossenen Unterlagen aus dem Universitätsarchiv.

Auch an der Erschliessung der Flughafendirektion (Leitung: Armin Gockenbach) haben wir weitergearbeitet. Verzeichnet wurden einerseits Unterlagen zur Eröffnung, zur Entwicklung und zum Unterhalt des Flughafens, zudem Statistiken, Monats- und Jahresberichte. Andererseits haben wir mit der umfangreichen Sammlung von Plänen zur ersten und zweiten

Bauetappe begonnen. Im Zeitraum 1931–1957 wurden manche Unterlagen und Pläne den Beständen des kantonalen Delegierten für Luftverkehr und des Amtes für Luftverkehr zugeordnet. Die Erschliessung der restlichen Pläne und der Abschluss des Gesamtprojekts soll bis Mitte 2025 erfolgen.

Die Erschliessung von Ablieferungen aus Kantons- und Berufsschulen wurde fortgesetzt (Leitung: Pascal Pauli). In zwölf Beständen haben wir Unterlagen der Kantonsschulen Stadelhofen und Hottingen, des Literargymnasiums Rämibühl und der Kantonalen Maturitätsschule für Erwachsene sowie Unterlagen der Rektorenkonferenz erschlossen. Dazu kamen vier Ehemaligenvereine und in fünf Beständen Unterlagen von Gesundheitsschulen, darunter der Pflegeschule Sanitas in Kilchberg, der Berufsschule für Pflege in Männedorf, der Schule Pilgerbrunnen in Zürich, der Berufsschule für Krankenpflege Bethanien in Uster und der Pflegeschule Uster. Insgesamt wurden Unterlagen im Umfang von 44 Laufmetern bearbeitet.

Von den Patientenfotos der Psychiatrischen Universitätsklinik, die aus konservatorischen Gründen digitalisiert werden müssen, konnten bisher 7389 Porträts – also rund ein Fünftel der vorhandenen Bilder – in Zusammenarbeit mit der Abteilung Beständeerhaltung verarbeitet und mit den bereits verzeichneten Patientendokumentationen verknüpft werden (Leitung: Pascal Pauli).

Ein langjähriger Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Erschliessung der Unterlagen von Bezirks- und Staatsanwaltschaften (Leitung: Monika Rhyner). Nachdem wir im Vorjahr etwa drei Viertel der Unterlagen der Bezirksanwaltschaft III zum Konkurs der Erb-Gruppe (dem zweitgrössten Firmenkonkurs der Schweiz) verzeichnet haben, wurde im Berichtsjahr das letzte Viertel in Angriff genommen und abschliessend bearbeitet. Als Teile der Ermittlungsakten werden nach Ablauf der Schutzfristen umfangreiche Akten zu den einzelnen Firmen der Gruppe seit den 1960er Jahren zur Verfügung stehen.

#### Fremde Provenienzen

Im Dezember 2024 konnten wir das Archiv der Familie Bühler im Oberhaus (Feldbach) mit dem vierten und letzten Teil fertig erschliessen. Dieses Familien- und Hofarchiv, das sich über einen Zeitraum von über 250 Jahren erstreckt, gibt einen umfassenden Einblick in einen ganzen Haushalt, ins Familienleben, in die Landwirtschaft mit all ihren Verflechtungen und in die Lebenswelten von Generationen der ländlichen Oberschicht. Mit seiner grossen inhaltlichen und formalen Vielfalt bildet der Bestand die Grundlage für die Illustration dieses Jahresberichts.

Ebenfalls fertig erschlossen ist das Familienarchiv Schindler, einer für den Kanton Zürich bedeutenden Bürgerfamilie, die wichtige Positionen in der Textil- und Maschinenindustrie innehatte. Im Berichtsjahr haben wir noch die umfangreiche Korrespondenz von Familienmitgliedern, Fotografien, Fotoalben, Zeichnungen und Gemälde sowie Grundstückspläne abschliessend bearbeitet.

Neu aufgenommen wurde die Erschliessung des umfangreichen Swissair-Archivs (Leitung: Bettina Hedinger). Nachdem der Konkurs der weitverzweigten Unternehmung 2001 zum abrupten Ende der nationalen Fluggesellschaft geführt hatte, hat der Liquidator dem Staatsarchiv 2020–2022 den verbliebenen schriftlichen Nachlass der Swissair im Umfang von knapp 400 Laufmetern übergeben. Schon vor Jahren waren ein älterer Teil des Firmenarchivs ans Verkehrshaus Luzern und das Bildarchiv an die ETH Zürich gegangen. Zunächst verschafften wir uns einen Überblick über die abgelieferten Unterlagen. Anschliessend wurde deren Erschliessung in chronologisch und inhaltlich aufgeteilten Losen geplant. Noch im Sommer konnte mit Los 1 das Pilotprojekt gestartet werden, das hauptsächlich die Protokolle der Generalversammlung, des Verwaltungsrates, der Ausschüsse sowie der Direktion und der Departemente, also der Unternehmensleitung, umfasst. Anschliessend wurde das zweite Los mit Unterlagen zu Erstflügen, Flugzeugtaufen, Jubiläen und weiteren Anlässen sowie Akten des Pressedienstes begonnen. Die Erschliessung des Gesamtbestands ist auf vier Jahre geplant.

Die Erschliessung von Archiven «staatstragender» Vereine und Verbände, also von privat organisierten Interessengemeinschaften, die für die Herausbildung des heutigen modernen Kantons von besonderer Bedeutung waren, wurde fortgesetzt. Abgeschlossen sind die Bearbeitung der Unterlagen des Zürcher Turnverbands aus den Jahren 1850–2010 sowie jener des Zürcher Kantonalgesangsvereins.

Begonnen haben wir mit der Erschliessung des Archivs der Sektion Uto des Schweizer Alpen-Clubs SAC. Die Sektion Uto wurde 1863 in Zürich gegründet, im gleichen Jahr wie der Zentralverein SAC. Die ersten Mitglieder waren Akademiker und Zürcher Bildungsbürger, die den Alpinismus und den Bau der sieben Sektionshütten förderten.

Die Erschliessung der Archive politischer Parteien wurde fortgesetzt. Die Archivverzeichnisse der Christlichdemokratischen Volkspartei CVP, der Grünen Partei GP und der Schweizerischen Volkspartei SVP sind publiziert. Die Nacherschlies-



Briefkarte von Mutter Fridi Burkhard an Mama Bühler



11.2  
Arosa  
Januar 1934  
Jan. + Febr. 1935

Hotel Prättschli Arosa



Albert mit Mama



Albert Bühler



Paul Burkhard mit seiner Grossmutter



Januar 1934 Besuch von Vater Grossmutter Burkhard mit Enkel Paul



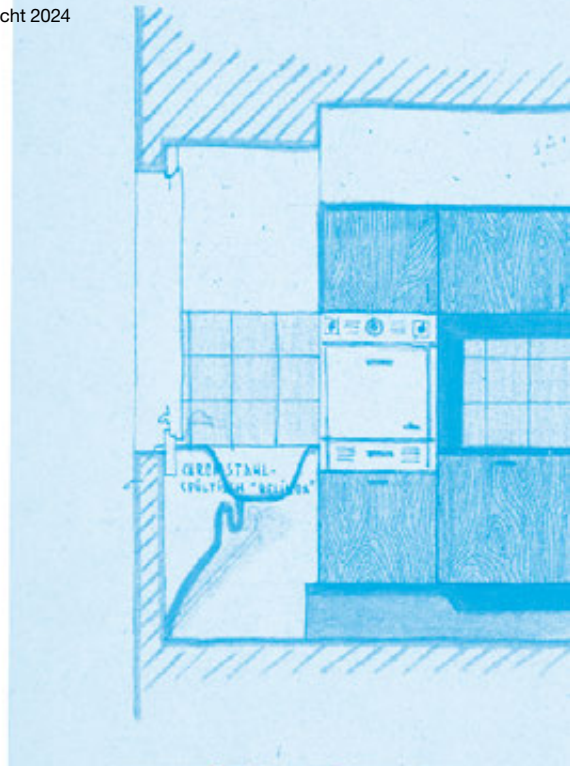
Skilehrer mit Albert, rechts hinter Albert seine Mutter 1935



alberts Gewicht in Skiausrüstung (ohne Ski + Stöcke)



Paul Burkhard Albert Bühler



sung der älteren Unterlagen der Demokratischen Partei DP sowie der Evangelischen Volkspartei EVP wurde aufgenommen. Die Einarbeitung der neueren Ablieferungen in diese Bestände ist für 2025 geplant.

#### Sammlungen

Die Überführung der Druckschriften vom Bibliotheks- ins Archivinformationssystem (Leitung: Pascal Pauli) wurde fortgesetzt. Abschliessend bearbeitet sind sämtliche Broschüren (bisherige Signaturen ADK und DSK) sowie alle Sammelschachteln (bisherige Signaturen ADS und DSS) von Amtsstellen und privaten Aktenbildnern. Damit ist die Überführung des neuen Sammlungsteils mit Druckschriften ab 2008 abgeschlossen. Gleichzeitig wurde die Erschliessung der neu eingegangenen Druckschriften im AIS und die Vorarbeiten zur Überführung des älteren Sammlungsteils mit Druckschriften bis 2007 (bisherige Signatur III) aufgenommen. Diese letzte Etappe soll bis Ende 2026 abgeschlossen sein.

#### Findmittel und Nacherschliessung

Die Überführung der restlichen älteren Findmittel in die Archivdatenbank wurde weitergeführt. Es handelt sich um W I-Bestände von privaten Aktenbildnern, den letzten Teil der Sammlung Handschriften und Materialien sowie die Grafische Sammlung, deren Überführung fließend in die Nacherschliessung mangelhaft geordneter oder verzeichneter Bestände übergeht.

Der Schwerpunkt der Nacherschliessung lag in diesem Jahr bei den älteren Firmenarchiven, die im Rahmen der Optimierung der Magazine ihren Standort wechseln. Die bisherigen D-Bestände wurden ins Provenienzarchiv überführt, detailliert verzeichnet, neu geordnet und konservatorisch aufbereitet. 13 Bestände wurden abschliessend bearbeitet und publiziert. Je zwei Bestände sind in Bearbeitung, zur Extradition vorgesehen oder noch ausstehend. Der Abschluss der Überführung ist für Mitte 2025 vorgesehen.

Neu aufgenommen wurde die Überführung, Neuordnung, detaillierte Verzeichnung und konservatorische Aufbereitung der Grafischen Sammlung. Von den über 4500 Einheiten konnten 190 Archivalien abschliessend bearbeitet, mit der GND verlinkt und publiziert werden.

Daneben haben wir die konservatorische Aufbereitung der Abteilung V fortgesetzt. Die Bestände des Technischen Arbeitsdienstes (W I 34), des Schwarzenbach-Fonds (W I 46) und der Hilfskasse des Schulkapitels Zürich (W I 76) wurden nacherschlossen.

#### Erschlossene Bestände

Im Lauf des Jahres konnten wir 91 (2023: 81, 2022: 87) Bestände abschliessend neu- oder nacherschliessen. Insgesamt wurden 96 907 (2023: 98 795, 2022: 97 723) Datensätze neu erfasst und 875 070 (2023: 448 705, 2022: 475 086) bestehende Datensätze mutiert.

Der Schwerpunkt der Erschliessung lag auf Beständen von Kantons- und Berufsschulen, Bezirksanwaltschaften, Notariaten und Statthalterämtern, Psychiatrischen Kliniken, Universitätskliniken und der Universität Zürich sowie von Parteien, Personen und Familien, Firmen und Vereinen. Von den 92 Beständen sind 67 im Archivkatalog veröffentlicht. Exemplarisch seien genannt:

**Grosse Bestände (über 50 Laufmeter):** Die Unterlagen der Universität Zürich, die Akten zum Protokoll der Direktion des Erziehungswesens bzw. der Bildungsdirektion, die Krankengeschichten der Psychiatrischen Universitätsklinik und der Universitätsklinik Balgrist sowie die Spruchbücher und Verfahrensakte der Bezirksanwaltschaft Zürich wurden detailliert erschlossen.

An mittelgrossen Beständen (20 bis 49 Laufmeter) wurden der vierte Teil des Archivs der Familie Bühler im Oberhaus (Feldbach), die Unterlagen der Sektion Uto des SAC, Spruchbücher und Verfahrensakte des Verwaltungsgerichts sowie Unterlagen des Notariats Zürich (Altstadt) und der Flughafen-direktion abschliessend bearbeitet.

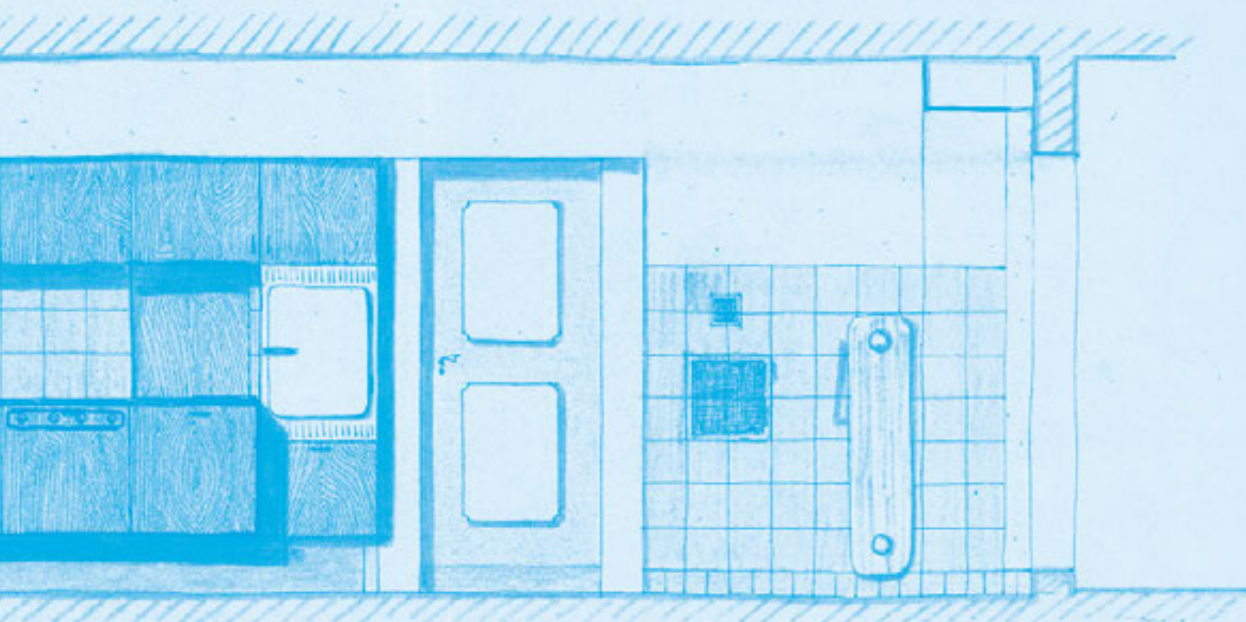
An kleinen Beständen (10 bis 19 Laufmeter) konnten wir Krankengeschichten des Psychiatriezentrums Hard sowie der Integrierten Psychiatrie Winterthur, Spruchbücher und Verfahrensakte der Bezirksanwaltschaften II und III, Unterlagen der Fachstelle Lärmschutz des Tiefbauamts, der Abteilung Einbürgerungen der Direktion des Innern und der Beamtenversicherungskasse erschliessen.

An kleinsten Beständen (weniger als 10 Laufmeter) sind die Unterlagen der Kantons- und Gesundheitsschulen, des Statthalteramts Winterthur, der Notariate Illnau und Kyburg, der restliche Teil des Zürcher Heimatschutzes, des Zürcher Kantonalgesangsvereins sowie des Lehrerinnen- und Lehrervereins Zürich zu nennen.

#### Standards und Best Practices

##### Erschliessungshandbuch

Die neunte ordentliche Nachführung (Version 2.9) des [Erschliessungshandbuchs](#), in dem unsere Regeln und Best Practices zur Erschliessung von Archivgut festgehalten sind, betrifft



hauptsächlich das neue Kapitel zur Beschreibung des Staatsarchivs Zürich auf der Basis des internationalen Standards zur Verzeichnung von Institutionen mit Archivbeständen ISDIAH.

#### Evaluation neuer Erschliessungspraktiken

Die Verbesserung unserer Workflows und die Evaluation neuer Geräte und Technologien für die Erschliessung ist nach dem Abschluss des Projekts ENEP zu einer permanenten Aufgabe geworden.

Auch in diesem Jahr wurden weitere Abfragen im AIS programmiert, die die Qualitätssicherung vereinfachen. Dabei geht es um die Suche nach bei Dossierschluss Minderjährigen (wo eine Verlängerung der Schutzfrist nötig ist) sowie um die Kontrolle, ob neben den Subdossiers auch das Mutterdossier den jeweiligen Behältnissen zugeordnet wurde.

Zur Bereinigung und Umwandlung mitgelieferter Metadaten vor allem aus dem Bereich der Justiz wurden neue Excel-Makros programmiert, mit denen die Aufbereitung vereinfacht und beschleunigt werden kann. Zudem kommt die im letzten Jahr getestete Software OpenRefine bei der Aufbereitung von Metadaten zum Einsatz.

Im Bereich der Generierung von Metadaten mittels automatischer Texterkennung (OCR) wurden die Tests fortgeführt. Wir haben computergeschriebene Deckblätter von Aufträgen an den Unfallfotodienst der Kantonspolizei gescannt und die so erhaltenen Metadaten für die Erschliessung verwendet.

#### Digitale Erschliessung

Der Fokus der internen Arbeitsgruppe (Pascal Pauli, Monika Rhyner, Bettina Tögel und Matthias Wild), die die Einführung der digitalen Erschliessung vorbereitet, lag auf Übungen mit dem IngestTool von DIMAG. Hierfür musste zunächst eine Transformation der eCH-0160-konformen SIPs mittels des vom DIMAG-Verbund Schweiz entwickelten Package TransformationTool PTT durchgeführt werden. Anhand verschiedener SIPs wurden mehrere Releases des PTT getestet. Im letzten Quartal haben wir die Vorbereitungen für die Pilotphase aufgenommen, die 2025 starten soll. Darüber hinaus nahmen Pascal Pauli und Monika Rhyner an der ersten ERFA-Tagung des DIMAG-Verbunds Schweiz teil.

#### Erschliessungstätigkeit in Zahlen

Ablieferungen Ø 2020–2023, analog	1168 Lfm
Ablieferungen Ø 2020–2023, digital	479 GB
Soll Abbau Zwischenarchiv	600 Lfm
<b>Jahresziel 2024</b>	<b>1768 Lfm Neuerschliessung</b>
	479 GB Neuerschliessung
	100 Lfm Nacherschliessung
	100 000 neue Verzeichnungseinheiten

#### Neuerschliessung, analog

Bearbeitete Ablieferungen	1203.9 Lfm
in Endarchivzugängen	1213.0 Lfm
Zielerreichung 2024	68.1 %

#### Neuerschliessung, digital

Bearbeitete Ablieferungen	21.3 GB
in Endarchivzugängen	261.6 GB
Zielerreichung 2024	4.4 %

#### Nacherschliessung

Bearbeitete Endarchivbestände, alt	168.8 Lfm
Bearbeitete Endarchivbestände, neu	207.4 Lfm
Zielerreichung 2024	168.8 %

#### Verzeichnungseinheiten

Anzahl neu angelegte (erfasste) Datensätze	96 907
Altes Archiv	4 221
Helvetik	1
Pertinenzarchiv	852
Provenienzarchiv	58 844
Fremde Provenienzen	27 978
Sammlungen	5 011
Zielerreichung 2024	96.9 %
Anzahl bearbeitete (mutierte) Datensätze	875 070

#### Bilanz Zwischenarchiv

Bestand am 1. Jan.	9321.1 Lfm
	6147.1 GB
	1614 Ablieferungen
Bestand am 31. Dez	9005.8 Lfm
	6643.7 GB
	1635 Ablieferungen
Abbau 2024	315.3 Lfm
Zuwachs 2024	496.6 GB



## Allgemeines und Personelles

Die Abteilung Aktenerschliessung wurde weiterhin von zwei ukrainischen Mitarbeiterinnen bei der Signierung, konservatorischen Aufbereitung und Etikettierung der zu erschliessenden Unterlagen unterstützt. Yanina Demydenko arbeitete das gesamte Jahr im Staatsarchiv. Nataliia Drygval verliess das Staatsarchiv Ende Oktober, um eine Stelle anzutreten, die ihrem beruflichen Profil besser entspricht. Zusätzlich führt Nira Barzilai seit Oktober an einem Tag pro Woche Etikettierarbeiten für uns aus.

### Erschliessungsteam 1

Ende Juni beendete Fabiano De Pasquale, wissenschaftlicher Mitarbeiter, seine Arbeit bei uns, um eine Stelle an seinem Wohnort anzutreten. Als Vertretung konnten wir ab 1. August Anna-Martina Furrer gewinnen, die soeben erfolgreich ihr Masterstudium in Geschichte abgeschlossen hatte und seit 2019 als studentische Mitarbeiterin in Team 3 tätig war. Es freut uns, dass Frau Furrer seit Anfang November die Aktenerschliessung definitiv als wissenschaftliche Mitarbeiterin verstärkt.

Ende Dezember entschied sich Vrushali Zindel, ihr Pensum als I + D-Spezialistin in unserer Abteilung sowie im Kundendienst aufzugeben und nicht aus dem Mutterschaftsurlaub zurückzukehren. Ihre Vertretung durch Anina Streiff, studentische Mitarbeiterin, läuft noch bis Ende Juni 2025.

### Erschliessungsteam 2

Ab März konnte Bettina Hedinger ihr Pensum bis auf weiteres auf 90 Prozent erhöhen.

Anfang September kehrte Branka Miljic aus ihrem verlängerten Mutterschaftsurlaub zurück und nahm ihre Arbeit in reduziertem Umfang wieder auf.

Im zweiten Halbjahr beendeten die studentischen Mitarbeiter Raoul Huber (Ende August), Joël Decurtins (Ende September) und Bruno Stuber (Ende Dezember) ihre Tätigkeit in der Aktenerschliessung.

Ihre Nachfolge traten per 1. September Nicolas Huber und per 1. Januar 2025 Marina Nietlispach an. Frau Nietlispach vertrat Branka Miljic bereits während ihres Mutterschaftsurlaubs (vgl. Jahresbericht 2023, S. 35). Sie und Herr Huber studieren Geschichte und Politikwissenschaft an der Universität Zürich.

### Erschliessungsteam 3

Nach fünf Jahren beendete Anna-Martina Furrer ihre Anstellung als studentische Mitarbeiterin per Ende Juli und wech-

selte als wissenschaftliche Mitarbeiterin ins Team 1. Als neue studentische Mitarbeiterin verstärkt seit 1. September Annika Eiermann das Team. Sie studiert Geschichte und Archäologie an der Universität Zürich.

Barbara Leimgruber, unsere langjährige I + D-Fachfrau und Berufsbildnerin, verliess Ende Oktober bzw. November die Abteilungen Aktenerschliessung und Kundendienst. Am 1. November trat Shanna Furrer ihre Nachfolge an. Frau Furrer arbeitete nach ihrer Ausbildung zur Buchhändlerin EFZ im Buchhandel als Abteilungsleiterin.

Wir danken allen Mitarbeitenden für ihren tatkräftigen Einsatz. Den Ausgetretenen danken wir herzlich für die geleistete Arbeit sowie ihr Engagement und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

## Weiterbildung, Referate, Publikationen

Im Rahmen der internen Aus- und Weiterbildung fanden für alle Mitarbeitenden zwei ganztägige Veranstaltungen statt: Im Frühling haben wir das neue Merkblatt zur Bestimmung fotografiespezifischer Merkmale eingeführt und den Umgang mit belastendem Material thematisiert. Anschliessend gewährte uns die Denkmalpflege des Kantons Zürich einen Einblick in ihre fotografischen Bestände und das Bauteillager. Im Herbst ging es um die Prinzipien der Bestandesordnung und die Vergabe von Sonderstandorten sowie Bereinigungen bei älteren AV-Medien.

Sechs Mitarbeitende nahmen an der «Einführung in die digitale Archivierung» teil (vgl. dazu die Ausführungen im Abschnitt KOST der Amtsleitung). Armin Gockenbach begann im Herbst seine Weiterbildung zum Berufsbildungsfachmann mit eidgenössischem Fachausweis, und die Abteilungs- und Teamleiterinnen und -leiter befassten sich an ihrer jährlichen gemeinsamen Weiterbildung mit dem Thema «Fehlerkultur als Erfolgsfaktor».

Im Anschluss an ihren Weiterbildungsstudiengang in Archiv-, Bibliotheks- und Informationswissenschaften publizierten Bëla Marani und Florian Christen ihre Abschlussarbeiten. Bëla Marani schrieb darin über «[Die Aufteilung der Archive bei Staatensukzession oder Gebietsverschiebung](#)», Florian Christen zum Thema «[Vom Projekt zum langfristigen Prozess? Perspektiven für das Crowdsourcing im Staatsarchiv des Kantons Zürich](#)». Zudem verfasste Matthias Wild den Beitrag über die Plansammlung des Staatsarchivs im neuen «[Handbuch der kartografischen Sammlungen der Schweiz](#)»

**Abschliessend bearbeitete Endarchivzugänge, Auswahl** \* = teilweise oder ganz bestehend aus Restanzen Zwischenarchiv

Abliefernde Stelle	Inhalt; Aktenbildner	Zeitraum	Bestelleinheiten	Lfm/GB Ablieferungen	Lfm/GB Endarchiv
Beamtenversicherungskasse*	Statuten, Reglemente, Versichertenjournale und Versicherten-dossiers.	1926–1993	3492	61.4	15.0
Christlichdemokratische Volkspartei CVP des Kantons Zürich*	Unterlagen der Geschäftsleitung, zu Parteitagungen, zu Wahlen und Abstimmungen, der Kantonsratsfraktion, der Bezirke und Sektionen sowie zur politischen Meinungsbildung und Öffentlichkeitsarbeit.	1901–2001	938	24.0	17.9/0.6
Dietrich-Schindler-Stiftung	Persönliche Unterlagen von Mitgliedern der verschiedenen Familienzweige, insbesondere Korrespondenz, Stammbäume, Fotografien und Gemälde, Unterlagen zu Liegenschaften sowie zu den Familienstiftungen.	1589–2023	880	24.9	35.3/4.8
Notariat Affoltern	Kreisschreiben, Erbschaftsprotokolle, Akten zum Grundprotokoll, Brandkataster, Konkursprotokolle und Konkursakten.	1841–2013	460	12.0	11.2
Statthalteramt Horgen*	Verwaltungsprotokolle, Geschäftsverzeichnisse, Korrespondenz, Unterlagen zu Aufsicht und Strafuntersuchungen.	1806–1995	2219	33.0	34.4
Stiftung Erhalt Lebensspuren Oberhaus	Persönliche Unterlagen von Mitgliedern der Familie Bühler, insbesondere Bibeln, Gesangbücher, Kinderbücher und Lehrmittel, aber auch Fotografien und Baupläne.	1551–2007	1506	26.4	29.4/4.4
Tamedia AG*	Sammlung von Fotografien und Zeitungsartikeln zu Kantonsrats- und Regierungsratsmitgliedern, Richtern und Personen mit politischen Ämtern.	1963–2005	1476	2.3	5.4/44.2
Universitätsklinik Balgrist*	Krankengeschichten ambulant und stationär behandelter Patienten.	1932–2015	7108	107.3	107.6
Universität Zürich	Jahres- bzw. Rechenschaftsberichte von Instituten und Gremien, Personaldossiers, Unterlagen zur Frauenförderung bzw. Gleichstellung, Fotosammlung der Kommunikationsstelle.	1858–1998	5523	94.5/90.6	55.6/84.6
Verwaltungsgericht*	Präsidialbücher, Geschäftsverzeichnisse, Justizverwaltungsakten, Spruchbücher und Verfahrensakten.	1960–2006	1295	21.0	33.7
Zürcher Heimatschutz*	Unterlagen zur Leitung und zu Beratungen sowie Beitrags gesuche, Einsprachen und Rekurse.	1900–2007	2358	9.5	15.1

**Abgeschlossene Nacherschliessungen, Auswahl**

Abliefernde Stelle	Inhalt; Aktenbildner	Zeitraum	Bestelleinheiten	Lfm/GB Ablieferungen	Lfm/GB Endarchiv
Arnold Escher	Finanzunterlagen und Korrespondenz; Gossweiler, Florettseidenproduktion und Bankgeschäfte.	1714–1808	20	2.8	3.5
Brunner und Co., Hoch- und Tiefbau- unternehmung AG	Hauptbücher, Journale, Rechnungsbelege sowie Korrespondenz.	1851–1933	162	6.0	7.0/0.6
Direktion des Erziehungswesens	Druckgraphiken von Albert Welti (1862–1912), von Zürich, und Carl Theodor Meyer (1860–1932), von Basel.	ca. 1908–1939	177	0.9	1.6
Hilfsskasse des Schulkapitels Zürich*	Statuten, Protokolle, Jahresrechnungen, Korrespondenz sowie Unterlagen zu unterstützten Personen.	1887–1987	71	0.6	1.0
Schweizerische Decken- und Tuch- fabriken Pfungen-Turbenthal AG	Unterlagen zu Buchhaltung, Produktion, Statistik und Personellem, sowie Pläne.	1900–1983	614	6.0	8.4
Technischer Arbeitsdienst TAD	Jahresberichte des TAD und Abklatsche von Glocken-inschriften aus dem Kanton Zürich.	1934–1947	138	6.3	8.4/0.8

# Stammbaum der Familie Bühler von Feldbach.







Hans Buler  
Elsi Roth.

Hofer & Co. Zürich.

# Nacherschliessung und Digitalisierung

Christian Sieber, Rainer Hugener

## Allgemeines

Auch in diesem Berichtsjahr stiess die Arbeit der Abteilung Nacherschliessung und Digitalisierung bei anderen Verwaltungseinheiten, Gedächtnisinstitutionen und Forschungseinrichtungen auf reges Interesse. Zusammen mit Vertretern aus dem Statistischen Amt tauschten sich die Mitarbeitenden der Abteilung mit den Parlamentsdiensten über Einsatzgebiete von KI in der Verwaltung aus. Einen Überblick über die vielfältigen Arbeiten der Abteilung bot Rainer Hugener auf Wunsch der «höchsten Zürcherin» Sylvie Fee Matter anlässlich eines Besuchs der Geschäftsleitung des Kantonsrats. Bei der internationalen Tagung «Open Up Digital Editions» an der Universität Zürich vertrat Rainer Hugener die Sichtweise des Staatsarchivs auf dem Podium zur Rolle der Gedächtnisinstitutionen. Beim Anlass «Chatten mit Quellen? Der Einsatz von KI in Archiven» des Hochschularchivs der ETHZ wurde unser Projekt zu Named Entity Recognition in den zentralen Serien von Legislative und Exekutive als modellhaft gewürdigt, namentlich auch hinsichtlich der Dokumentation von Code, Modell und Daten. Bei den Workshops des Projekts PATT haben Mitarbeitende der Abteilung ihre Arbeit vorgestellt, ebenso an der Transkribus User Conference (vgl. zu beidem oben die Berichterstattung der Archivleitung). Tele Züri und das Regionaljournal Zürich Schaffhausen von SRF berichteten darüber, wie das Staatsarchiv KI beziehungsweise Machine Learning einsetzt.

Mit einer Vertretung des Staatsarchivs Schwyz tauschten wir uns über den Einsatz von Transkribus zur Aufbereitung zentraler Serien des 19./20. Jahrhunderts aus, nachdem Schwyz seine handschriftlichen Regierungsratsprotokolle des 19. Jahrhunderts aufbereitet und über Transkribus Sites publiziert hatte. Im Zentrum eines Austauschs mit dem Stadtarchiv Zürich stand die Segmentierung und Schutzfristenvergabe bei Exekutivbeschlüssen (Regierungsrat, Stadtrat) mit zum Teil noch laufender Schutzfrist. Zu einer Kooperation mit dem Stiftsarchiv St. Gallen führte die Online-Aufbereitung des «Weissen Registers», des historischen Findmittels aus dem 18. Jahrhundert, in dem auch die 1712 von den Zürchern erbeuteten (1931 aber wieder restituierten) Aktenbestände einzeln verzeichnet sind. Nachdem das Stiftsarchiv diese «Zürcher Abteilung» integral verzeichnet hat, kann der Bestand mit dem «Weissen Register» verlinkt und dieses als Findmittel reaktiviert werden, wie wir es bei unseren eigenen Beständen machen.

Über die Kooperation mit dem Projekt «Bullinger Digital» und dem Heinrich Bullinger-Briefwechsel wird unten in einem eigenen Abschnitt berichtet. Daneben kam es zu einem Aus-



tausch mit geplanten Editionsprojekten der Briefwechsel von Martin Bucer und Wolfgang Capito, von denen das Staatsarchiv rund 200 beziehungsweise rund 120 Briefe besitzt. Eine Kooperation ist auch geplant mit dem Projekt zur Edition von Quellen zur Geschichte der Täufer im Kanton Zürich 1534–1636 (Urs Leu, Christian Scheidegger), die zum grössten Teil im Staatsarchiv aufbewahrt werden. Der dafür zentrale Bestand E I 7 wurde 2024 digitalisiert.

### **Elektronische Edition des Amtsblatts des Kantons Zürich (Projekt eAbZH)**

Das Projektteam hat den Textteil des Amtsblatts der Jahrgänge 1980–2001 fertig aufbereitet, in XML überführt und segmentiert, sodass die insgesamt knapp 9400 Meldungen im Oktober als erste Tranche auf dem neuen Portal «Zentrale Serien des Kantons Zürich 19. und 20. Jahrhundert» ZSZH publiziert werden konnten, zusammen mit der Gesetzessammlung sowie den Kantonsratsprotokollen und Regierungsratsbeschlüssen bis 1995/1998, die bereits online verfügbar waren (vgl. dazu auch den folgenden Abschnitt zum Projekt ZSZH).

Die Texte auf ZSZH sind wechselseitig verlinkt mit dem Online-Archivkatalog, wo die ganze Reihe der gedruckten Ausgabe des Textteils und des Inseratenteils des Amtsblatts (1834–2019) im Umfang von 460 Bänden als Amtsdrukschrift verzeichnet wurde.

Künftig sollen ungefähr halbjährlich chronologisch rückwärts weitere Tranchen mit je rund 20 Jahrgängen publiziert werden.

Neu zum Projektteam gestossen ist zum Jahresbeginn Janis Grünenfelder, während auf Bana Musie im Februar 2025 Marina Knöpfel folgen wird.

Von den insgesamt zu bearbeitenden 226 000 Seiten aus dem Zeitraum 1834 bis 2001 haben wir per Jahresende die Bearbeitung von rund 81 000 Seiten beziehungsweise rund 36 Prozent der Gesamtmenge geschafft.

### **Projekt Zentrale Serien des Kantons Zürich (Projekt ZSZH)**

Das Projekt «Zentrale Serien des Kantons Zürich 19. und 20. Jahrhundert» ZSZH konnte im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossen werden. Ziel des Projekts war die Aufsetzung eines Portals mittels TEI Publisher zur gemeinsamen Publikation der Gesetzessammlung (OS), des Amtsblatts (ABI), der Kan-

tonsratsprotokolle (KRP) und der Regierungsratsbeschlüsse (RRB) ab 1803. In Zusammenarbeit mit dem Statistischen Amt konnte zusätzlich ein Suchportal für eine hybride Suche (lexikalisch und/oder semantisch) in den vier zentralen Serien entwickelt werden. Beide Portale wurden im Oktober freigeschaltet, begleitet von einer [Medienmitteilung](#). Insbesondere die Autocomplete-Funktionen der Suchfelder funktionieren aufgrund der grossen Datenmenge noch nicht einwandfrei; Verbesserungsmassnahmen von Seiten des externen Dienstleisters sind in Arbeit.

Das Projekt beinhaltet auch die Datenaufbereitung und -pflege der drei bereits online verfügbaren Serien OS, KRP und RRB und deren Harmonisierung mit den neu aufbereiteten Daten aus dem Amtsblatt-Projekt. Konvertierungsprozesse und -skripte sind in einem [Github-Repository](#) dokumentiert. Zusätzlich konnten die Daten, wiederum mit Unterstützung des Statistischen Amtes, mit einer automatischen Eigennamenerkennung angereichert werden (Dokumentation ebenfalls auf [Github](#)).

Sukzessiven Zuwachs erhält das Portal ZSZH künftig einerseits aus dem noch laufenden Amtsblatt-Projekt, andererseits gilt es bei den KRP und den RRB die Lücke ab 1995/1996 bis zu den aktuellen Angeboten der aktenbildenden Stellen (Parlamentdienste, Staatskanzlei) zu schliessen.

### **Projekt Nacherschliessung und Digitalisierung 2026 (Projekt NED26)**

Mit zwei langfristigen, parallel laufenden Projekten treiben wir die Nacherschliessung und zum Teil auch die Digitalisierung der vormodernen Aktenbestände (Projekt NED-A) und der Urkundenbestände (Projekt NED-U) voran. Dieser «Doppelwumms» eröffnet neue Zugänge zur Leitüberlieferung des Alten Stadtstaats Zürich im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit.

Im Projekt NED-A zur Aufbereitung der vormodernen Aktenbestände wurden im Berichtsjahr verschiedene Arbeiten ausgeführt: Die Akten des Bestands A 27 (Kundschaften und Nachgänge) bis und mit 1609, deren Verzeichnung noch 2023 im Online-Archivkatalog publiziert werden konnte, wurden umgepackt und magaziniert. Für den Bestand A 30 mit Reiserödeln zu kriegerischen Auszügen bis zum Zweiten Kappeler Krieg 1531 fand eine Erschliessung auf Stufe Einzeldokument statt, ergänzt durch eine ausführliche Fondsbeschreibung. In der zweiten Jahreshälfte nahm Helena Dobiess als Nachfolgerin von Patrick Rüegg ihre Arbeit am Bestand A 26 (Ver-

schiedene Personalien aus dem Zürcher Gebiet) auf. Im Zentrum stand dabei zunächst die Einzelverzeichnung der Akten bis zur Reformationszeit, deren Publikation für das Frühjahr 2025 geplant ist. Für NED-A verfasste Michael Schaffner eine Projektstudie, die den bisherigen Stand der Arbeiten zusammenfasst sowie Grobanforderungen und das weitere Vorgehen skizziert.

Das Projektteam von NED-U, bestehend aus Rainer Hugener und Laura Schmid, hat seine Arbeit aufgenommen und mit einem ersten Bestand – den Urkunden der Zürcher Fraumünsterabtei (C II 2) – einen Workflow zur digitalen Nacherschliessung sämtlicher Urkunden nach 1460 erarbeitet, für die noch keine Einzelverzeichnung verfügbar ist. Wie in anderen Projekten der Abteilung kommt dabei automatische Handschriftenerkennung (Transkribus) zum Einsatz, indem Text und Layout der älteren, teils handschriftlichen, teils maschinenschriftlichen Karteikarten automatisch erkannt und anschliessend manuell nachkorrigiert werden. Ausserdem haben wir erste Erfahrungen gesammelt, um die oftmals ausführlichen und kompliziert formulierten Regesten mithilfe von Large Language Models um kurze, prägnante und möglichst standardisierte Titel zu ergänzen. Dabei ist vorderhand allerdings noch viel «Handarbeit» nötig. Als Ergebnis dieser ersten Arbeitsportion können die Metadaten zu den erwähnten Urkunden des Fraumünsters demnächst im Online-Archivkatalog publiziert werden. Die Erkenntnisse hat Rainer Hugener in einer Studie dokumentiert.

Das Jubiläum «600 Jahre Kyburg bei Zürich» nahm das Projektteam von NED-U zum Anlass, um mehrere für die Geschichte der Grafschaft Kyburg relevante Urkunden für die Plattform «Quellen zur Zürcher Geschichte» QZH zu edieren.

Die Aufbereitung und Publikation weiterer Bände der Ratsmanuale des Zeitraums 1484–1798 über [read&search](#) von READ-COOP mit Hilfe von Transkribus gehört mittlerweile zu den Routinearbeiten der Abteilung. Im Berichtsjahr konnten quartalsweise vier Arbeitspakete (insgesamt 133 Bände aus den Jahren 1642–1675 mit 9876 Doppelseiten) – auch dank der Unterstützung von Zivildienstleistenden – abgeschlossen und publiziert werden. Damit sind insgesamt 628 Bände mit rund 105 000 Seiten online verfügbar. Dies entspricht in Bezug auf die Seitenzahl bereits knapp 80 Prozent des Textkorpus. Die verbleibenden Jahre 1484–1641 umfassen folglich deutlich weniger Seiten pro Jahr, sind von den Schriften und vom Layout her aber zunehmend anspruchsvoller.

In einem weiteren Entwicklungsschritt konnten wir im Berichtsjahr unterhalb der Stufe der Bände die Sitzungstitel vorerst der jüngsten Ratsmanuale (1792–1798) semiautomatisch aufbereiten und die einzelnen Sitzungen des Kleinen und des Grossen Rats im Online-Archivkatalog verzeichnen (Dokumentation und Code auf [Github](#)). Dies erlaubt statistische Auswertungen zum Sitzungsrhythmus und zur Tätigkeit der beiden Gremien.

Im Zürcher Taschenbuch auf das Jahr 2025 publizierte Felix Richner unter dem Titel «Die Staatskanzlei im Alten Zürich des 18. Jahrhunderts. Ein Beitrag zur Zürcher Verwaltungs- und Personengeschichte» einen längeren Artikel, der nicht nur auf einer eingehenden Auswertung der Ratsmanuale beruht, sondern einleitend auch auf Entstehung, Begrifflichkeit, Gliederung, Vollständigkeit und Überlieferung dieser zentralen Serie eingeht.

Von der Kundschaft ist das Online-Angebot Ratsmanuale generell sehr gut aufgenommen worden, weil es innert Kürze Treffer zu Suchbegriffen liefert, was früher nur durch eine aufwändige Durchsicht der Bände erreicht werden konnte, und weil es ein bequemes Blättern in den Bänden am Bildschirm ermöglicht. Insgesamt zählte die Website im Berichtsjahr 9291 Aufrufe von 188 Nutzern.

Sarah Murer und Michael Schaffner haben das Projekt zur Aufbereitung des «Weissen Registers» wie geplant auf Ende des Berichtsjahres abgeschlossen. Nachdem zunächst die erste (und umfangreichste) Registraturperiode (Spätmittelalter bis 1739) unter Verwendung von Transkribus texterkannt und publiziert wurde, sind zum Jahresende nun sämtliche Bände online verfügbar und im Volltext durchsuchbar (rund 23 800 texterkannte Doppelseiten in 51 Bänden). Wie in den Vorjahren leistete das im Projekt Ratsmanuale entwickelte Tool StAZH Transkribus API einen wichtigen Beitrag im Workflow.

Die Online-Publikation des «Weissen Registers» wird begleitet durch zwei wissenschaftliche Fachartikel aus dem Projektteam: Einen vertieften archivgeschichtlichen Blick auf die Entstehung des Findmittels und auf die dafür verantwortlichen Registratoren wirft der von Sarah Murer im Zürcher Taschenbuch auf das Jahr 2025 publizierte Beitrag «Das Weisse Register des Staatsarchivs Zürich: Aktenschliessung im 18. Jahrhundert». Der in der österreichischen archivwissenschaftlichen Zeitschrift *Scrinium* erschienene Artikel von Michael Schaffner «Digitale Zugänge schaffen. Die Aufbereitung zentraler Bestände und Serien im Staatsarchiv des Kantons Zürich am Beispiel des Weissen Registers» verortet die Aufbe-



reitung des «Weissen Registers» im Kontext der Strategie des Staatsarchivs zur digitalen Verfügbarmachung seiner zentralen Serien, Bestände und Findmittel.

Auf der im April 2023 freigeschalteten Plattform «Quellen zur Zürcher Geschichte» QZH wurden in zwei Tranchen insgesamt 25 weitere Quellenstücke aus dem Zeitraum vom 14. bis ins 18. Jahrhundert digital ediert und veröffentlicht. In diesem Zusammenhang besonders hervorzuheben sind namhafte Beiträge aus studentischen Arbeiten. Darunter befinden sich Untersuchungsakten aus dem Bestand A 16 (Kindsmord), die Patrick Rüegg im Rahmen seiner Masterarbeit bei Francisca Loetz transkribiert hat, sowie spätmittelalterliche Kundschaften zu Grenzverläufen in der Herrschaft Grüningen, die von Studierenden des Master-Archivseminars «Territorienbildung der Städte im Spätmittelalter: Zwischen Finanzlage und Unterwerfungspolitik» (Leitung: Simon Teuscher und Laura Bitterli) ebenfalls an der Universität Zürich aufbereitet wurden. Letztere Quellenstücke sind über den Filter «Thematische Auswahl» eigens abfragbar.

Die unter dem Dach von «Sources Online» zugängliche Plattform QZH verzeichnete 2024 insgesamt 450 Besuche und 1074 Seitenansichten. Die ebenfalls dort angesiedelten Zürcher Rechtsquellen zählten 1138 Besuche und 7870 Seitenansichten, und die vom Staatsarchiv betreute Edition des Briefwechsels von Alfred Escher kam auf 4672 Besuche und 10 270 Seitenansichten.

## Nach- und Neuerschliessung, Katalogpflege

Für die diesjährigen Arbeiten im Bereich Nacherschliessung zeichnete vor allem Meinrad Suter verantwortlich. Sie betrafen zum einen E I 22 – E I 24 (Bücher, Bibliotheken, Druckereien, Zensur) mit Unterlagen zu Schenkungen an die Bürgerbibliothek, zur Geschichte des Zürcher Buchdrucks und zur Zensur, zum anderen A 67 (Registratur, Registraturkommission), den zentralen Bestand zur Zürcher Archi­v­ge­schichte vor 1798.

Im Rahmen der Überführung der Zürcher Amtsdru­ckschriften in die Archivbestände verzeichnete Christian Sieber die gedruckten Regimentskalender beziehungsweise Staatskalender bis 1830 (mit 895 Titelaufnahmen), eine von der Forschung bis heute unterschätzte Publikationsreihe mit eminentem Quellenwert.

Mit der Verzeichnung des Kopialbuchs G I 96 des Grossmünsterstifts sind nun alle vier spätmittelalterlichen Kopial-

bücher in den Beständen des Staatsarchivs auf Stufe Einzleintrag zugänglich und mit der originalen Überlieferung der darin kopierten Urkunden verlinkt (Stadt Zürich: B III 2 und B I 276 – B I 277; Kloster Rüti: B I 278). Dabei zeigt sich, dass beim Grossmünster die originale Überlieferung bei 38 Prozent der Urkunden verloren ist, beim Kloster Rüti bei 30 Prozent. Ebenfalls auf Stufe Einzleintrag verzeichnet wurden der Grosse Rotulus und das Kartular des Grossmünsters (C II 1, Nr. 1 und C II 1, Nr. 1 a) sowie der bekannte Glückshafenrodel von 1504 (A 41 sowie A 39).

Der Bestand der seit 1897 im Staatsarchiv deponierten Urkundensammlung der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich AGZ wurde neu nach (an die AGZ) abliefernder Stelle strukturiert, einschliesslich der Dokumentation von rund 100 Rückversetzungen in die staatlichen Urkundenbestände (C II). Zusammen mit der Fondsbeschreibung sind nun Entstehung und Aufbau der Sammlung im 19. Jahrhundert transparent dargestellt, als die AGZ in vielen Bereichen proto- beziehungsweise parastaatliche Aufgaben wahrnahm.

Unter der Signatur KAT 251 wurde ein 1892–1915 von Pfarrer, Kantonsrat und Kirchenratspräsident Johann Kaspar Scheller (1838–1923) als «freiwilliger Mitarbeiter» des Staatsarchivs erarbeitetes Standortregister der Briefe in den E II-Bänden mit rund 13 000 Karteikarten verzeichnet und der Nutzung (wieder) zugänglich gemacht. Dasselbe gilt für den Fonds WI 46 mit Schwarzweiss-Fotoabzügen aus den 1930er-Jahren sämtlicher Urkunden des Staatsarchivs sowie des Staatsarchivs des Kantons Thurgau und des Stadtarchivs Zürich bis 1300, einem Parallelunternehmen des Marburger Lichtbildarchivs älterer Originalurkunden bis 1250.

Schliesslich publizierten wir 1950 Multipage-PDFs der in den letzten Jahren konservatorisch aufbereiteten und neu mikroverfilmten Kirchenbücher. Verfügbar sind zum Jahresende die Kirchgemeinden Aeugst am Albis bis Stammheim (E III 2 – E III 117).

## Bullinger Digital

Mit dem Jahresbeginn startete das Folgeprojekt «Bullinger Digital 2.0», das noch bis ins Frühjahr 2025 läuft. Die gute Zusammenarbeit sowohl mit Martin Volk und seinem Team als auch mit den beiden Editoren David Mache und Paul Neuen­dorf sowie mit Tobias Jammerthal, dem Leiter des Instituts für Schweizerische Reformationsgeschichte, fand eine Fortsetzung. Erfreulich ist auch, dass die von der Heinrich Bullin-

ger-Stiftung getragene «klassische» Briefwecheledition unter dem Kürzel HBBW nun auch in finanzieller Hinsicht längerfristig gesichert ist.

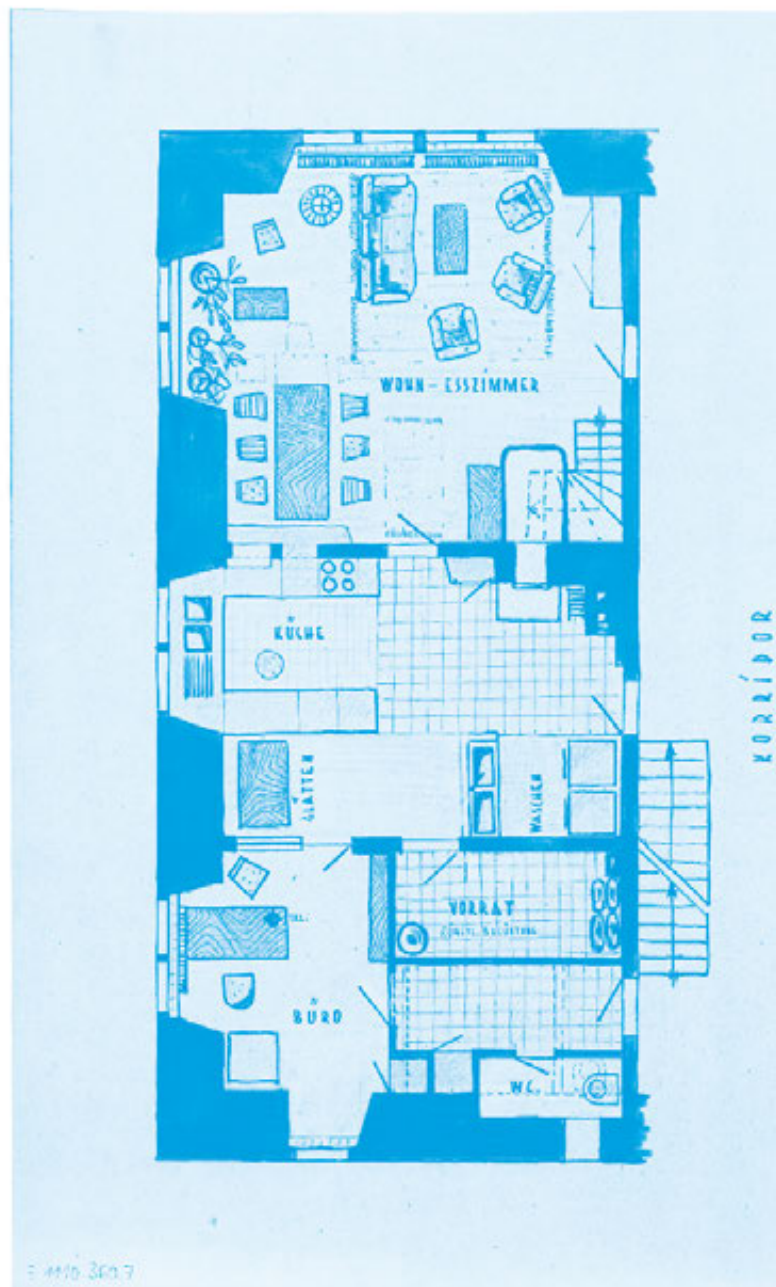
Im Zentrum der Kooperation stand im Berichtsjahr die Überführung der Online-Edition in den TEI Publisher unter dem Dach von Sources Online (die auch die Integration der künftig von der HBBW-Edition neu erarbeiteten Briefe umfasst) und damit in die Obhut des Staatsarchivs.

Mit einem Workshop in der Zentralbibliothek Zürich startete Bullinger Digital im Juni eine Citizen Science-Kampagne zur Nachkorrektur und Verlinkung der Briefe mit Normdaten (Geonames, GND) der mit Verfahren der Named Entity Recognition maschinell erkannten Orts- und Personennamen. Unter <https://mithelfen.bullinger-digital.ch> ist (anonymisiertes) Mitmachen aktuell noch möglich. Die technische Lösung mit der GND-Anreicherung ist im Hinblick auf Citizen Science-Kampagnen zu eigenen Datenbeständen auch für das Staatsarchiv interessant.

Im November erschien Band 21 der HBBW-Edition mit den Briefen der ersten Monate des Jahres 1548, die Arbeit an Band 22 ist bereits weit fortgeschritten. Die Antrittsvorlesung von Tobias Jammerthal im Dezember schliesslich basierte ebenfalls auf dem Bullinger-Briefwechsel und projizierte Briefe aus dem Staatsarchiv auf die Grossleinwand in der Aula der Universität Zürich.

## Personelles

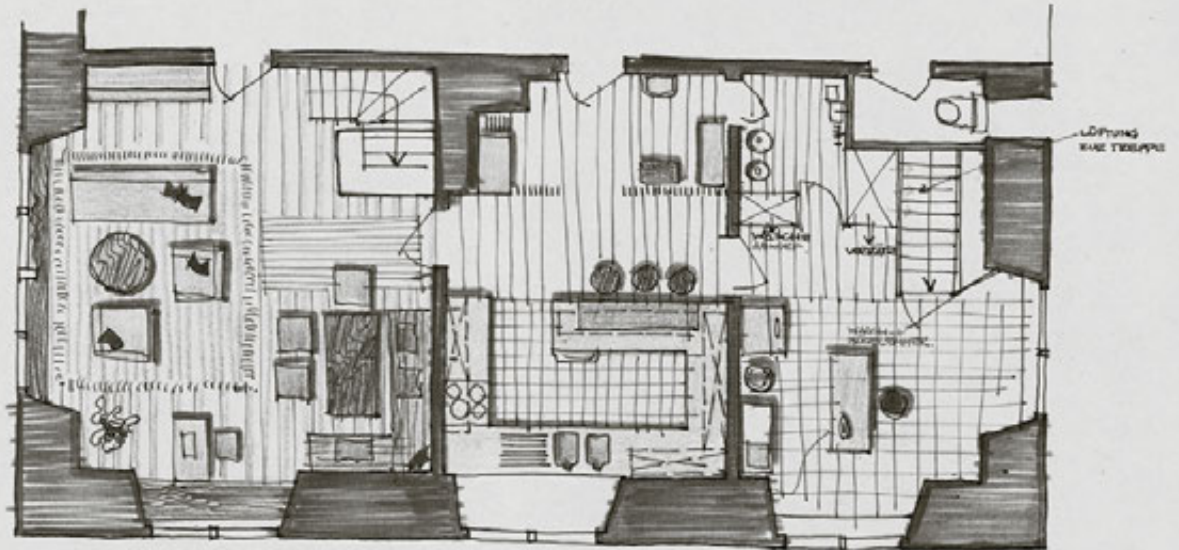
Auf das Jahresende verabschiedeten wir uns von Meinrad Suter, seit 1992 Mitarbeiter des Staatsarchivs in verschiedenen Funktionen und Abteilungen, der – zumindest als Angestellter des Kantons – in den Ruhestand tritt. Wir danken ihm herzlich für alles, was er in 33 Jahren für das Staatsarchiv geleistet hat und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.





HERRN A. BÜHLER, DORRHAUS, FELDLAG. ZB  
 VARIANTE A  
 ALL. A.M. 4.3.66  
 HANS UND IRIS MEIER ARCHITECTEN SIA WETZLEN AU.

*Herrn A. Bühler, Feldbach  
 Stelle für Anbau*



# Individuelle Kundendienste

Karin Huser, Martin Leonhard

## Benutzung

### Allgemeines

Bei der Infrastruktur des Lesesaals und den Benutzungsbedingungen gab es im Berichtsjahr keine grösseren Veränderungen. Wir aktualisierten regelmässig die Webinhalte [Staatsarchiv](#) und [Recherche Staatsarchiv](#). Für die Webinhalte des Staatsarchivs waren Karin Huser und Christian Sieber zuständig.

### Webstatistiken

Die Datengrundlage für unsere Statistiken bilden die Zahlen des kantonalen Webcenters, das unseren Webauftritt betreibt. Seit der Neugestaltung des kantonalen Webauftritts 2020 werden neben den Zugriffen auf die [Organisationsseite des Staatsarchivs](#) auch diejenigen ausgewertet, die auf die von uns (mit)gestalteten Themenseiten [Recherche im Staatsarchiv](#), [Familienforschung](#) und [Wie Behörden Informationen verwalten](#) verweisen. Die Software filtert die zahlenmässig stark ins Gewicht fallenden so genannten Roboter-Zugriffe von Suchmaschinen heraus. Es werden so weit wie möglich nur die «menschlichen Zugriffe» gemessen.

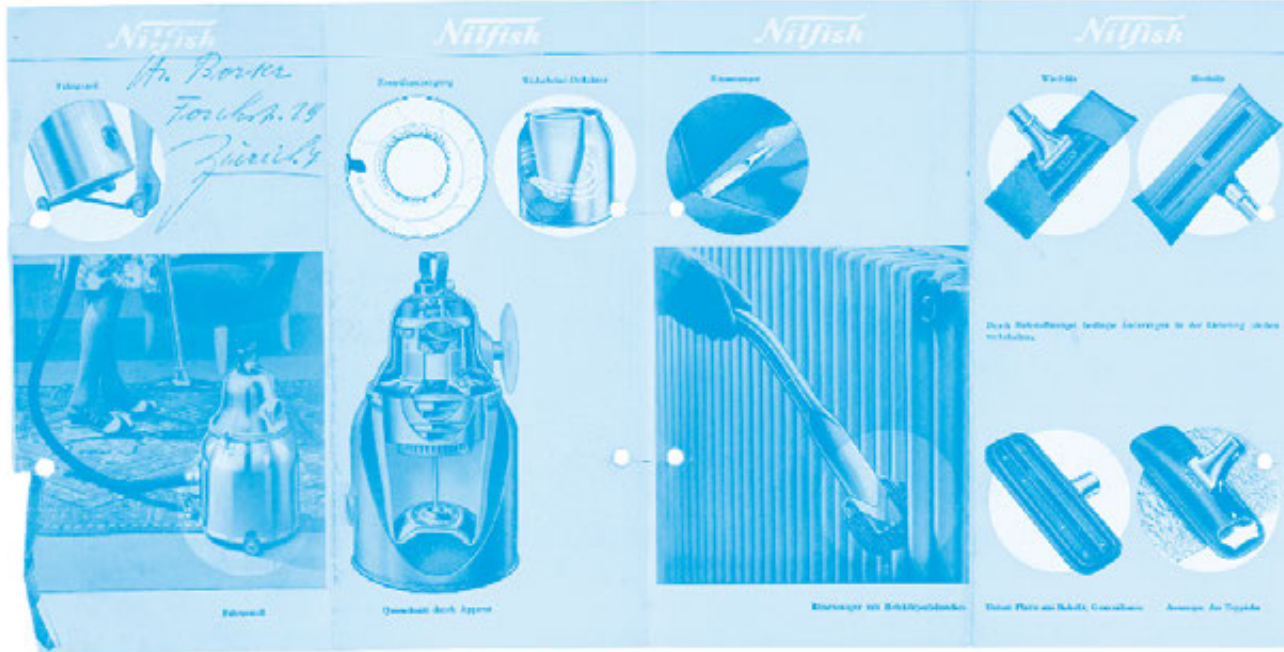
Die Grobanalyse der Nutzung unserer Website, die sowohl allgemeine Informationen über die Institution als auch zahlreiche weiterführende Inhalte und eine grosse Zahl von Downloads bietet, zeigt, dass diese im Berichtsjahr im Allgemeinen leicht zurückging. Die Zahl der Webseiten-Besuche sank um rund 6 Prozent auf 44 319. Dagegen nahm die absolute Zahl der Seitenzugriffe um den Faktor 2.8 zu, und die Zahl der pro Besuch aufgerufenen Unterseiten stieg von 5.4 auf 12 – Entwicklungen, deren Ursachen schwer zu interpretieren sind und möglicherweise mit maschinellen Abfragen zu tun haben. Wie im Vorjahr verweilten 31 Prozent der Besuchenden länger als vier Minuten auf den Webseiten. Die Zahl der heruntergeladenen Dateien nahm gegenüber dem Vorjahr um 11 Prozent ab.

Relativ hoch bleibt die Nachfrage nach der regelmässig aktualisierten so genannten Wappennachweisdatei für Zürcher Familienwappen, ebenso nach der Liste zu den in Zürich zwischen 1848 und 1870 erfolgten Passerteilungen nach Amerika und Australien und den Jahresberichten. Auch die «Empfehlungen des Staatsarchivs zur Bereinigung von Dossiers bei Dossierabschluss», der «Leitfaden Informationsverwaltung für Gemeinden» und das «Reglement Informationsverwaltung und Archivierung», die sich in erster Linie an politische Gemeinden, Schul- und Kirchgemeinden richten, wie auch das «Erschliessungshandbuch» stossen weiterhin auf reges Interesse. Wie bereits in früheren Jahren wurde jedoch am häufigsten das «Verzeichnis der im Online-Katalog abgekürzt zitierten Literatur» konsultiert, das auf der Website prominent neben dem Link zum Archivkatalog zugänglich ist.

Nachdem wir letztes Jahr die Statistik zu unserer Online-Archivdatenbank von Grund auf neu anlegen mussten, sind nun wieder erste Vergleiche mit dem Vorjahr möglich.

Die Zahl der Besuche im Online-Archivkatalog nahm gegenüber dem Vorjahr um rund 20 Prozent zu, und es wurden auch zirka 10 Prozent mehr Seiten aufgerufen – im Schnitt rund 26 Seiten pro Besuch. Die durchschnittliche Verweildauer sank jedoch von rund 9 Minuten im Vorjahr auf etwa 8 Minuten, wobei 33 Prozent der Besuche (2023: 37 Prozent) länger als 4 Minuten dauerten. Zudem nahm auch





die Zahl der Downloads um 10 Prozent ab. Dies mag mit dem verlangsamten Zuwachs der Zahl der Dateien zusammenhängen, die im Archivinformationssystem zur Verfügung stehen. Im Jahr 2024 wuchs dieses Angebot um 8764 Dateien.

### Thematische Suche [www.archives-quickaccess.ch/stazh](http://www.archives-quickaccess.ch/stazh)

Die Nutzung unserer Thematischen Suchen (Archives Quickaccess) nahm gegenüber dem Vorjahr ab. Im Jahr 2024 erfolgten im Rahmen von 56 583 Besuchen (2023: 91 583, 2022: 266 818, 2021: 55 533) 141 645 Abfragen (2023: 187 275, 2022: 345 241, 2021: 134 456). Grund für den Rückgang ist wahrscheinlich das langsam abnehmende Interesse an dem 2021 eingeführten Angebot «Zürcher Ehedaten des 16.–18. Jahrhunderts», das v. a. zu Beginn sehr intensiv genutzt wurde und nun stagniert. Ähnlich wie 2022 generierte auch im Berichtsjahr ein einzelner Nutzender mit Hilfe eines Skripts eine ausserordentliche Serie von rund 4 Mio. Abfragen, um damit systematisch den Inhalt der «Zürcher Gesetzessammlung seit 1803» zu sichern. Diese Abfragen sind in der Statistik nicht enthalten.

Wie schon in früheren Jahren blieb bei den Abfragen trotz Rückgang die Thematische Suche «Zürcher Ehedaten des 16.–18. Jahrhunderts» Spitzenreiterin, gefolgt von der Suche nach «Klassenfotos». Die beiden Angebote machten mit rund 5500 (2023: 9000) bzw. 4100 Abfragen pro Monat 82 Prozent des Datenverkehrs aus. Es folgten die «Regierungsratsbeschlüsse seit 1803» mit durchschnittlich 660 Abfragen pro Monat, «Karten und Pläne» (410), die «Zürcher Gesetzessammlung seit 1803» (330), die «Kantonsratsprotokolle seit 1803» (220), die «Sammlung Objekte 1347–2013» (120) und die «Zürcher Chronik» (110). Weniger als 100 Abfragen pro Monat erreichten die Thematischen Suchen «Grundprotokolle 1530–2010», «Fotodienst Tiefbauamt», «Urkundenbestände bis 1460», «Zürcher Stillstandsprotokolle des 17. Jahrhunderts», «Zürcher Patentschriften 1888–1968», «Jahresberichte der Universität Zürich 1833–1916» und die «Zürcher Schulumfrage 1771/1772».

Seit Oktober 2024 können die Regierungsratsbeschlüsse, Kantonsratsprotokolle, die Zürcher Gesetzessammlung und das Amtsblatt gemeinsam im Portal «[Zentrale Serien des Kantons Zürich](#)» durchsucht werden, weswegen diese Thematischen Suchen eingestellt wurden. Lediglich die Suche in der Zürcher Gesetzessammlung bleibt als Quickaccess-Angebot bestehen, da es auch das seit 1999 durch die Staatskanzlei auf ZH-Lex elektronisch publizierte Recht umfasst.

### Website [www.staatsarchiv.zh.ch](http://www.staatsarchiv.zh.ch)

	2024	2023	2022	2021
Besuche	44 319	47 742	47 235	42 589
Besuche > 4 Minuten	13 896	14 873	15 244	13 060
Besuche 15–30 Minuten	3961	4385	4653	3794
Besuche > 30 Minuten	2426	2698	3086	2693
Aufgerufene Seiten	439 701	155 056	167 620	219 614
Seitenzahl pro Besuch	12	5.4	5.8	5.8
Downloads	13 484	15 162	17 326	22 245

### Online-Archivdatenbank [suche.staatsarchiv.djiktzh.ch](http://suche.staatsarchiv.djiktzh.ch)

	2024	2023
Besuche	48 933	40 930
Besuche > 4 Minuten	16 335	7300
Besuche 15–30 Minuten	4333	4100
Besuche > 30 Minuten	3836	3700
Aufgerufene Seiten	650 555	584 700
Seitenzahl pro Besuch	25.9	21.6
Downloads	26 216	29 400



Es werden sukzessive weitere Bestände und Sammlungen auch über die «Thematische Suche» zugänglich gemacht. Benutzerinnen und Benutzer, die Anregungen für weitere thematische Schnellzugriffe haben, können sie uns gern mitteilen.

### Online-Portal

[www.archivesonline.org](http://www.archivesonline.org)

Nach der starken Zunahme der Benutzungszahlen im Jahr 2023 sind die Zugriffe auf Archives Online auch im Jahr 2024 weiter angestiegen, wenn auch moderater: Die Zahl der unterschiedlichen Besucherinnen und Besucher hat sich gegenüber 2023 um gut 15 Prozent erhöht, die 2023 regelrecht explodierte Zahl der Besuche ist um 26 Prozent zurückgegangen. Die im Jahr 2023 rückläufigen Seitenaufrufe dagegen sind in diesem Jahr wieder um rund 6 Prozent angestiegen. Durchschnittlich machten rund 6430 unterschiedliche Benutzerinnen und Benutzer pro Monat etwa 11 875 Besuche und riefen dabei rund 266 000 Seiten auf.

### Schriftliche Antworten

Wir erteilten im Berichtsjahr 1310 schriftliche Antworten (2023: 1398; 2022: 1400). 1153 Antworten (2023: 1220; 2022: 1222) gingen in die Schweiz und 157 ins Ausland (2023: 178; 2022: 178), davon 119 Antworten nach Europa (Deutschland 65, Grossbritannien und Italien je 11, Frankreich 10, Österreich 5, Polen 4, Niederlande 3, Spanien, Norwegen und Schweden je 3 und Belgien, Bulgarien, Luxemburg und Ukraine je 1). Nach Amerika sandten wir 32 Antworten (USA 22, Brasilien und Kanada je 3, Argentinien 2, Kolumbien und Virgin Islands je 1), nach Asien 3 Antworten (Israel 2 und Thailand 1) und nach Australien und Ozeanien ebenfalls 3 Antworten (Australien 2 und Neuseeland 1).

Im Vergleich zum Vorjahr waren die Anfragefrequenzen aus dem In- und Ausland etwas rückläufig. Dabei ist festzuhalten, dass wir nur qualifizierte Anfragen in die Anfragenstatistik aufnehmen, das heisst solche, die zumindest eine minimale inhaltliche Recherche erfordern. Reine Benutzungsanfragen oder Anfragen, die wir an ein anderes Archiv weiterleiten, berücksichtigen wir dagegen nicht.

Von den insgesamt 1310 schriftlichen Anfragen standen im Berichtsjahr 111 (2023: 85; 2022: 106; 2021: 96; 2020: 112; 2019: 93) im Zusammenhang mit fürsorglichen Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen. Die meisten Anfragenden sind selbst Betroffene. 37 Betroffene wandten sich direkt an uns, während 14 Anfragen über das Bundesamt für

Justiz, 4 über das Amt für Zusatzleistungen der Stadt Zürich, 39 über die Opferhilfe und 17 über andere Staats- und Stadtarchive an uns gelangten. Im November 2020 wurde das Bundesgesetz für die Aufarbeitung der fürsorglichen Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen dahingehend geändert, dass Betroffene auch nach Ablauf des ursprünglich gesetzten Termins weiterhin Gesuche einreichen können. Deshalb melden sich Direktbetroffene nach wie vor bei den Anlaufstellen und oft auch direkt beim Bundesamt für Justiz. In Fällen, bei denen im Bundesamt Gesuche mit Zürcher Bezug ohne Beilage von Aktenkopien eingehen, übernimmt das Staatsarchiv die nachträgliche Aktensuche. Seit dem 1. September 2023 erhalten Betroffene, die vor 1981 von den Behörden der Stadt Zürich Unrecht erlitten haben, einen kommunalen Solidaritätsbeitrag. Für die Bearbeitung der Gesuche ist das Amt für Zusatzleistungen der Stadt Zürich zuständig. Wenn im Stadtarchiv Zürich keine Akten für Betroffene vorhanden sind, übernimmt das Staatsarchiv für das Amt für Zusatzleistungen eine zusätzliche Aktensuche.

Bei weiteren 25 Anfragen suchten Adoptionsvermittlungstellen aus der ganzen Schweiz oder auch direkt Betroffene Unterlagen zu Adoptionen.

Von Zivilstandsämtern gingen 45 (2023: 56) Bestellungen für Familienblätter aus älteren, im Staatsarchiv aufbewahrten Familienregistern und Belegen zum Zivilstandsregister ein. Ferner führten wir für Notariate 105 Bestellungen von Kopien (2023: 122) aus bereits abgelieferten Protokollen aus.

### Leihverkehr

Für die Wechselausstellung «Verfolgt – vertrieben – vergessen. 500 Jahre Täufer im Kanton Zürich», die vom 13. März bis am 14. Juni 2025 in der Schatzkammer der Zentralbibliothek stattfindet, leihen wir mehrere Einzeldokumente aus den Beständen des Kirchenarchivs aus.

### Projekte

Von März bis Mai war das Staatsarchiv Partner des Projekts «Draussen Schule», das die Kulturvermittlerin Hannah Berner zusammen mit der 5. Primarschulklasse des Schulhauses II in Zürich durchführte. Der Lehrplan 21 des Kantons sieht vor, dass Schülerinnen und Schüler befähigt werden sollen, sich an der nachhaltigen Gestaltung der Zukunft zu beteiligen. Bei diesem Projekt, das als «mobiles Klassenzimmer» konzipiert ist, ging es darum, Schulkinder die wichtige Rolle einer öffentlichen Institution für ein demokratisches System unter-

## Benutzungsstatistiken

### Lesesaalstatistik

	2024	2023	2022	2021	2020
Anzahl Benutzungstage	3426	3286	2804	2192	2192
Anzahl Benutzungskarten	935	995	859	722	817
Anzahl benutzte Einheiten	9 626	13 258	12 511	11 776	10 620

### Bibliothek

Anzahl katalogisierte Monographien	282
Anzahl katalogisierte Analytica	67
Anzahl katalogisierte Periodika, Reihen und mehrbändige Werke	10
<b>Total (katalogisierter Zuwachs)</b>	<b>359</b>
Laufende Reihen	
Anzahl fortlaufende Druckschriften	431
Anzahl fortlaufende Publikationen Bibliothek	238
<b>Total fortlaufende Publikationen</b> (26 eingestellte, 14 neue)	<b>669</b>

### Kundenschaftssegmente

Benutzende Archiv	667
<b>Geschichte als Beruf</b>	<b>258</b>
Schülerinnen und Schüler, Studierende	131
Masterarbeiten	13
Dissertationen	21
Universitätsdozierende	8
Historikerinnen und Historiker, Medienschaffende	106
Berufsgenealogeninnen und -genealogen	6
<b>Geschichte als Hobby</b>	<b>365</b>
Familiengeschichtliches Interesse	186
Geschichtliches Interesse	122
Interesse an Hausgeschichte	57
<b>Betroffene</b>	<b>11</b>
<b>Deponentinnen und Deponenten</b>	<b>2</b>
<b>Verwaltung</b>	<b>4</b>
Benutzende Bibliothek/Druckschriften	25
Lernende	243
<b>Total Benutzungskarten</b>	<b>935</b>





suchen zu lassen. Bei zehn Archivbesuchen lernten die Schülerinnen und Schüler die Strukturen kennen, auf denen unser demokratisches System aufgebaut ist und welche Rolle ein Archiv darin spielt. Im Fokus standen Fragen wie «Wer oder was ist der Staat?», «Wie sah in früheren Zeiten der Staat aus?», «Was würdet ihr für immer im Staatsarchiv aufbewahren?», aber auch Themen wie «Originale und Fälschungen», «Schule in der Vergangenheit» und «Kinderarbeit».

Wir aktualisierten weiter fortlaufend die Basisdaten für die [Online-Datenbank](#) zu den Mitgliedern des Zürcher Kantonsrats seit 1803 und ihren Ratseinsitzen und ergänzten 172 der 4645 Personendatensätze inhaltlich. Ausserdem haben wir die in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Amt publizierten Basisdaten zu den Mandaten aller [Mitglieder des Regierungsrats ab 1831](#) weiter gepflegt und ergänzt. Im Jahr 2024 sank die Zahl der Besucherinnen und Besucher im Vergleich zum Vorjahr um 6 Prozent auf 935 Personen. Während die Anzahl der Benutzungstage moderat um 4 Prozent zunahm, war die Nutzung durch ausländische Besucherinnen und Besucher mit 58 Benutzungstagen deutlich geringer als in den Vorjahren (2023: 117, 2022: 86, 2021: 152).

Die grösste Benutzergruppe im Staatsarchiv seit 2023 sind die «Lernenden», die rund ein Viertel unserer Kundschaft ausmachen. Dabei handelt es sich vor allem um Studierende, die das Archiv als Lernort nutzen, ohne auf die Archiv- oder Bibliotheksbestände zuzugreifen. Da aus Platzgründen zeitgleich nicht mehr als 12 Lernende aufgenommen werden können, wuchs diese Gruppe gegenüber 2023 nur noch um 5 Prozent.

## Öffentlichkeitsarbeit, Führungen, Kurse

Im Berichtsjahr fanden 67 Führungen und Veranstaltungen statt (Vorjahr: 64), an denen insgesamt 780 Personen (Vorjahr: 742) teilnahmen. Von den 67 Veranstaltungen waren 13 öffentlich, 6 wurden von privaten Gruppen gebucht, während die übrigen Gruppen der Universität Zürich und weiteren Institutionen angehörten. Die Genealogisch-Heraldische Gesellschaft (GHGZ) hielt wiederum ihre monatlichen Vortragsabende bei uns ab.

Zu den an Geschichte und unseren Gebäuden interessierten Gruppen, die uns für eine Dokumenten- oder Hausführung besuchten, gehörten u. a. der Vorstand des Vereins Pro Audio Schweiz, der Historische Verein Embrachtal, das Team des Buchverlags hier+jetzt, eine Gruppe Studierender der

ZHdK, das Team des Archivs für Zeitgeschichte sowie eine Gruppe ehemaliger praktizierender Ärzte.

Unsere 13 öffentlichen Veranstaltungen setzten sich wie folgt zusammen: Zweimal boten Daniela Saxer und Julia Kühni die Führung «True Crime – Zürcher Kriminalfälle quer durch die Jahrhunderte» aus dem Vorjahr an. Dreimal präsentierte Christian Sieber die Führung «600 Jahre Kyburg bei Zürich», und fünfmal zeigte Karin Huser im Herbstsemester mit dem Fokus auf «Frauen der Tat» aufschlussreiche Dokumente aus unseren Archivbeständen. Im Oktober und November boten Barbara Leimgruber, Philippe Gassler und Selina Gschwind den neu konzipierten Kurs «Einführung in die Familiengeschichtsforschung» an. Sämtliche Führungen und Kurse waren ausgebucht.

Am 12. Dezember stellte das Autorenteam Michèle Hofmann, Daniel Deplazes, Jona Garz und Nivez Haymoz im Rahmen unseres Veranstaltungsformats «Archivquellen als Erzählstoff» seinen im Herbst erschienenen Roman «Der Junge» vor. Der Roman basiert auf eigenen Forschungsarbeiten, für die u. a. der Bestand des Landerziehungsheims Albisbrunn ausgewertet wurde.

Während der Bibliotheksrevision, die wie üblich in der Woche nach dem Knabenschiessen stattfand (10. bis 13. September), wurde sowohl im öffentlichen Bibliotheksbereich als auch im Bibliotheksmagazin mit verbesserten Listen der ganze Bibliotheksbestand A–E bis auf die Sammlung der Zürcher Biografien (Da) überprüft. Wie schon in den vergangenen Jahren haben wir keine nennenswerten Verluste festgestellt. Zahlreiche Medien, die aus verschiedenen Gründen nicht auf den Listen vermerkt waren, wurden zur Nachbearbeitung vorübergehend aus dem Bestand entfernt.

## Personelles

Ab 1. Juli arbeiteten die studentische Mitarbeiterin Anna Haupt und vom 1. September bis 31. Dezember Gemeindecarchivarin Natalie Gottlieb als Mutterschaftsvertretung von Vrushali Zindel im Beratungsteam der Kundendienste. Per 1. September übernahm die Bibliothekarin Nira Barzilai Spezialaufgaben in verschiedenen Abteilungen. Ihre Nachfolge in der Bibliothek trat Leon Kreis mit einem Pensum von 80 % an. Leon Kreis hat seine Lehre als Fachmann Information und Dokumentation EFZ an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen absolviert. Am 1. November stiess Shanna Furrer zum Beratungsteam. Sie absolvierte ihre dreijährige Berufslehre als Buchhändlerin EFZ an der Wirtschaftsschule KV Winterthur

und arbeitete anschliessend bis im August 2024 in einer Buchhandlung. Sie übernahm die Nachfolge von Barbara Leimgruber, die uns Ende November nach 11 ½ Jahren verliess und in die Bildungsdirektion wechselte. Ende Dezember trat zudem Vrushali Zindel aus unseren Diensten aus. Wir danken beiden Mitarbeiterinnen herzlich für ihren grossen Einsatz und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

**Geschenke ans Staatsarchiv**

Auch im Berichtsjahr erhielten wir für unsere Bibliothek bedeutenden Zuwachs durch Büchergeschenke (Auswahl siehe Tabelle). Zahlreiche weitere Publikationen konnten wir als Beleg- oder Tauschexemplare entgegennehmen. Für alle Gaben bedanken wir uns herzlich.

**Geschenke ans Staatsarchiv (Bibliothek, Auswahl)**

Hans Baer, Embrach	Zwei Embracher Antiphonarfragmente. Die ältesten Bücher im Gemeindearchiv, Embrach 2024 Wasser in Embrach, Embrach 2024 20 Kochtage mit Berta Meili, Embrach 2024
Pierre Bickel, Thônex	Familie Bickel 1439–2023, Thônex 2023
Florina Böhler-Steiger, Schleinikon	Wehntaler Jahresblatt 2023, Bachenbülach, 2024
Werner Bosshard, Oetwil am See	Militärschiessverein Oetwil am See. Vereinsgeschichte 1883–1983, Oetwil am See 1983 100 Jahre Militärschiessverein Oetwil am See, Oetwil am See 1983 Vom Fabrikweiher zum Schwimmbad Eichbühl, Oetwil am See 2024
Max Furrer, Höngg	Mitteilungen der Ortsgeschichtlichen Kommission des Verschönerungsvereins Höngg, Nr. 50 (2011) und Nr. 54 (2018)
René Gastl, Thalwil	100 Jahre Gemeinnützige Baugenossenschaft Thalwil GBT, Thalwil 2024
Andi Gross, St. Ursanne	Ludwig A. Minelli: Abschaffung der Schulgelder, St. Ursanne 2023
Stefan Handtke, Staufeu	Diverse Schriften zur Geologie des Kantons Zürich, Stäfa
Heinz Hodel, Freienbach	Politische und Soziale Plakate der Schweiz, Zürich 1985 Grafisches Forum Zürich 25-Jahr-Jubiläum, Zürich 1990 Schriftproben der Buchdruckerei Ed. Leemann, Zürich 1900 Festschrift zum 25jährigen Bestehen der Firma Anton Schöb, Zürich 1974 100 Jahre SRB, Zürich 1983 Schweizer Industrie-Grafik, Zürich 1965
Ulrich Huber-Toedtli, Erlenbach	Vor 125 Jahren. Weltreise des 25-jährigen Max Huber, Erlenbach, 2024
Dominik Landwehr, Zürich	Merkwürdige Geschichten aus der Schweiz, Zürich 2024
Robert von Müllenen, Buttwil	Die Biographie der Familie von Müllenen, Muri 2023
Peter Niederhäuser, Winterthur	Miguel Garcia, Reto Westermann: Am Rand und doch mitten in der Stadt, Winterthur 2019
Christian Schellenberg, Winterthur	Julius Cäsar Neef: Die Herkunft der Marke Radix, Kreuzlingen 2023
Viktor Schobinger, Zürich	Der Ääschmen am änd vo de Wält, Züri-Krimi, Nr. 40, Zürich 2024 Ugrfröite psuech bim Ääschme, Züri-Krimi, Nr. 41, Zürich 2024 Versoueti fèrie, Zürich 2024 D räis uf rütti, Zürich 2024 Säit me soo oder andersch, Zürich 2024 De räisrapport vom Wenamuun, Zürich 2024
Hans Stünzi, Horgen	Unsere Gemeindepräsidenten und ihre Zeit, Horgen 2024

# Der Sternenhimmel zu jeder Stunde des Jahres.

## Drehbare Sternkarte.

Herausgegeben von A. Klippel in Dortmund.

Verlag der Deutschen Lehrmittel-Anstalt Franz Heinz Knödt in Frankfurt a. M.

Der abgebildete Modell erschien eine transparente Ausgabe, welche auch als Lichtstern zu benützen ist, und eine drehbare Karte, sowie eine Schutzwandkarte auf Leinwand mit Stäben. Näheres darüber siehe Katalog der Deutschen Lehrmittel-Anstalt in Frankfurt a. M., über belehr. und unterhaltende Spiele, Apparate und Materialien, welcher gratis verjandt wird.

### Benutzung der Karte für jede Zeit:

Mit der Hand die Spitze des Deckels, auf welcher sich die Sternscheibe in dem Deckel so, daß Monat in dem Ausschnitt oberhalb Nachts und Stelle den verlangten Tag auf die Mitte des Deckels hat man die Stellung der Sterne für Mitternacht fest. — Will man die Stellung für 8 Uhr Morgens, so sucht man die goldene Scheibe „8 Uhr Morgens“ in dem oberen Halbkreis (die 8 im gegenüberliegenden Halbkreis) und stelle verlangtes Datum auf die Scheibe, aus der vorigen Stellung den oberen Teil der Karte, bis die 8 auf dem richtigen Datum steht. Beachte dabei den Anblick des Himmels zu einer bestimmten Zeit, die auf der Karte östlich, westlich oder sonstigen stehen, sind am betreffenden Tage und Zeit den Himmels zu sehen. Zu beachten ist, daß hierbei die Sonnenzeit die Rede sein kann, mit welcher die eingeführte Mitteleuropäische Zeit nur in man übereinstimmt. In den östlichsten und westlichsten Ländern beträgt der angegebene Unterschied 1, 2, 3, 4, 5 Stunden, weit außer der Entfernung des Beobachters östlich auch noch die Zeitgleichung in Betracht zu ziehen ist.

### Zur Auffindung der Sternbilder am Himmel

Man drehe sich mit dem Gesicht nach Norden und halte den Blick auf den Nordpol der Karte gerichtet und diese letztere gerade über sich, mit der rechten Hand die Spitze des Deckels fassend, auf welcher „Morgens 6 Uhr“ steht. Man geht vom allbekanntesten Bilde des großen Wagens oder Bogen aus, der 7 helle Sterne (fast sämtlich 2. Größe) enthält, von denen 4 ein Viereck, die 3 anderen eine krumme Linie (die Deichsel) bilden. Legt man eine gerade Linie durch die beiden letzten Sterne dieses Vierecks, so führt dieselbe zum Polarstern, der zum kleinen Wagen gehört. Eine der ausgezeichneten Sternbilder, der Drache, wendet sich um den Polarstern, mit vielen Sternen 3. und 4. Größe, fast den halben Polarstern umschließend. Dem großen Wagen gegenüber auf der anderen Seite des Pols erblickt man (in 5 Sternen 2. und 3. Größe, die ein W die bilden) das Bild der Cassiopeja; verbindet man dieses Gestirn mit dem großen Wagen und legt eine zweite Linie rechtwinklig mitten durch die erste, so weist diese rechts auf Capella, einen Stern 1. Größe im Bilde des Fuhrmanns, und links auf Vega, ebenfalls 1. Größe, im Bilde der Leyer. Die übrigen Sternbilder lassen sich dann vermittelt unserer Sternkarte sehr leicht auffinden.

Beim Auffinden derjenigen Sternbilder, die zur Zeit über dem östlichen Horizonte zu erblicken sind, halte man die Sternkarte so vor sich, daß die Goldscheibe: „Östlicher Horizont“ nach unten kommt u. s. w.

Die verschiedene Stellung der Milchstraße wird bei Drehung unserer Karte veranschaulicht.

Die Zusammenstellung äußerst interessanter Hinweise für den weiteren Gebrauch der Sternkarte findet sich in dem, in obigem Katalog erschienenen, naturwissenschaftlichen Volksbuche:

### Kleine Himmelskunde

Beobachtung des gestirnten Himmels und seiner Bewegungen. Zugleich unterhaltende Begleitschrift zur drehbaren Sternkarte: „Der Sternenhimmel zu jeder Stunde des Jahres“ Herausgegeben von Richard Kwin Kunsal.

Mit 35 Abbildungen. — Preis elegant kartoniert 80 Pf.

Die dieser Broschüre und der vorliegenden Karte ist es ein Leichtes auch den Lauf der Planeten und viele andere nicht nur in Wirklichkeit zu beobachten, sondern auch in einfacher Weise zu erklären.

Selten findet man eine so reichhaltige und leicht verständliche Darstellung von Himmelskunde, was jedermann der auf diesen Anspruch macht, wissen sollte und könnte.

A. Biele  
II. 25





## Beständeerhaltung

Ines Rauschenbach, Romano Padeste



### Konservierung, Restaurierung Allgemeines, Infrastruktur

Die Spezialistinnen und Spezialisten der Abteilung unterzogen weiterhin alle Ablieferungen bei ihrem physischen Eingang ins Staatsarchiv einer konservatorischen Kontrolle. Einige Ablieferungen wiesen Schimmelbefall oder starke Verschmutzungen auf und mussten durch fachgerechte Trockenreinigung dekontaminiert bzw. gereinigt werden. Diese Arbeiten konnten im Haus vorgenommen werden.

Die technische Infrastruktur in unseren Werkstätten konnten wir um einen gebrauchten Aerosolgenerator erweitern. Dieses Gerät sorgt für eine Feinverteilung von Konsolidierungsmittel und kann unter anderem für die Konsolidierung von pudrigen Malschichten eingesetzt werden. Weitere gebrauchte Kleingeräte, Werkzeuge und Buchbindermaterialien konnten wir aus der Geschäftsauflösung der Buchbinderei Flügel in Basel erwerben. Die Buchbinderei Burkhardt aus Mönchaldorf schenke dem Staatsarchiv diverse Einbandgeweberollen, die nun Verwendung in der Berufslehre finden. Wir bedanken uns herzlich für die kollegiale Unterstützung.

### Projekt Konservatorische Aufbereitung herkömmlich verpackter Bestände

Die Massnahmen im laufenden Projekt zur Restaurierung, Konservierung, Neuordnung und Neuverzeichnung des Bestandes A (Akten des Alten Stadtstaats) wurden im Berichtsjahr weitergeführt. Die Tintenfrassbehandlung der betroffenen Blätter wird neu unter Einsatz der Tauchbeckenanlage durchgeführt, was die Bearbeitung deutlich beschleunigt hat. Im Berichtsjahr wurden 84 Schachteln mit Akten behandelt. Zudem wurden in diesem Jahr vermehrt aus anderen Beständen (K, E II und E III) Archivalien in den Prozess der Tintenfrassbehandlung gegeben.

Das Team Akten und Pläne hat die konservatorische Bearbeitung der K-Bestände (Helvetik bis Regeneration) weitergeführt. Insgesamt handelt es sich um 270 Bände (3.7 Laufmeter) und 793 Schachteln mit ungebundenen Einheiten (135 Laufmeter). Bisher sind 95 Prozent (rund 132 Laufmeter) der Bestände konservatorisch bearbeitet (Trockenreinigung, gegebenenfalls Tintenfrassbehandlung mit Calciumphytat, mechanische Stabilisierung und Neuverpackung). 2026 ist mit dem Abschluss der Restaurierungsarbeiten an den Beständen zu rechnen.

Die Bearbeitung und parallele Nacherschliessung der Bestände mit den Grundsignaturen V und VV (Bauwesen) wurde in Zusammenarbeit mit der Aktenschliessung weitergeführt. Das Projekt umfasst die konservatorische Aufbereitung von 546 Laufmetern Akten, die stehend in Bündelmappen gelagert sind. Die Massnahmen sind mit denjenigen für Bestand K identisch. Bislang sind 7 Prozent (36 Laufmeter) der Bestände konservatorisch bearbeitet.

### Arbeiten an anderen Beständen

Im Frühjahr 2016 begann das Projekt Restaurierung und Neuverfilmung der Kirchenbücher (Bestand E III). Der Bestand umfasst 2494 Bände oder 110 Laufmeter. Per Jahresende waren 94 Prozent des Bestandes bearbeitet. Mitte 2025 ist mit dem Abschluss der Restaurierungsarbeiten an dem Bestand zu rechnen.





Mit den weiteren Briefbänden in Bestand E II verfahren wir ähnlich wie mit den Bullinger-Briefbänden: Wir binden sie aus, um sie anschliessend zu digitalisieren und integral zu erschliessen. Sechs Bände konnten wir dieses Jahr abschliessend bearbeiten.

Die konservatorische Bearbeitung der Unterlagen aus der Schenkung der Familie Bühler, der Besitzerfamilie des Oberhauses in Feldbach, wurde abgeschlossen. Insgesamt wurden 93 Laufmeter über eine Dauer von 2.5 Jahren restauratorisch bearbeitet.

Im Zug der Verdichtung der Magazinräume in Bau 1 wurde 2024 damit begonnen, die Firmenarchive D 207 bis D 1586 ins Provenienzarchiv zu überführen. Das beinhaltet die Nacherschliessung und konservatorische Aufbereitung. Gesamthaft beträgt der Umfang rund 100 Laufmeter, davon wurden im Jahr 2024 bereits 23 Laufmeter konservatorisch bearbeitet. Mitte 2025 ist mit dem Abschluss der Restaurierungsarbeiten an den Beständen zu rechnen.

## Medien und Daten

### Allgemeines

Im Rahmen der Umsetzung unserer Digitalisierungsstrategie für den AV-Bestand Film haben wir 50 weitere Filme digitalisiert. Rund die Hälfte der für 2024 ausgewählten Filme stammen aus dem Bestand der Lehrfilme des Kinderspitals und mussten aufgrund ihres konservatorischen Zustandes digitalisiert werden. Die andere Hälfte der Filme haben wir aufgrund inhaltlicher Kriterien für die Digitalisierung ausgewählt. Sie stammen aus den Beständen Römisch-katholische Körperschaft des Kantons Zürich, Forel Klinik, Landerziehungsheim Albisbrunn, Oberhaus Feldbach, Ritterhausgesellschaft Bubikon, Stehli Seiden AG. Die generierten Daten dienen als Sicherungskopien und werden zusätzlich als Gebrauchskopien zur Konsultation bereitgestellt.

Im Bereich Audio haben wir zahlreiche analoge und digitale Tonträger bearbeitet. Dazu haben wir unsere Infrastruktur um ein professionelles Digital Audio Tape-Gerät (DAT-Gerät) ergänzt. Damit können wir die auf DAT-Kassetten gespeicherten digitalen Audiodaten direkt auf die Serverinfrastruktur übertragen. Da die DAT-Technologie mit der Technologie von Videorecordern vergleichbar ist und keine neuen Geräte mehr hergestellt werden, ist diese Übertragung eine notwendige konservatorische Massnahme, selbst wenn die Bänder in unseren Beständen noch im guten Zustand sind.

2024 haben wir über 330 Datenträger verarbeitet und dabei 220 GB Daten auf unsere Serverinfrastruktur übertragen (2023: 170 Datenträger und 130 GB Daten). Hinzu kamen weitere Datenträger, die durch die Abteilung Überlieferungsbildung auf unserer Infrastruktur bearbeitet und übertragen wurden. Mittlerweile werden uns Daten aber auch direkt digital übermittelt. Darunter befanden sich rund 6200 digitale Bilder der Universität Zürich (UZH), die wir für die Publikation in unserem Archivkatalog mit einkopierten Einzelsignaturen versehen haben.

Die Vielfalt der Dateiformate, mit denen wir uns zu befassen hatten, nahm weiter zu. 2024 kamen weitere sieben Dateiformate hinzu, für die wir Mittel und Wege finden mussten, um sie in ein archivtaugliches Format zu überführen. In einigen Fällen halfen uns hier Open Source-Applikationen weiter, die diese Formate noch lesen und konvertieren konnten. In anderen Fällen mussten wir die Original-Applikation auf einem älteren Computer installieren und die Originaldaten in ein heute noch gängiges Format konvertieren, das wir dann in ein archivtaugliches Format umwandeln konnten.

Mit Blick auf die langfristige Erhaltung unserer analogen audiovisuellen Medien stellt das Jahr 2024 einen wichtigen Meilenstein dar: Nach den Vorbereitungsarbeiten in den Vorjahren haben wir in Zusammenarbeit mit der Abteilung Aktenerschliessung damit begonnen, die AV-Medien vom bisherigen AV-Magazin in Bau 2 in die Kühlzellen in Bau 3 zu verschieben. Vier von sechs Tranchen wurden bereits verschoben. Den Umzugsterminen gingen jeweils umfangreiche Vorbereitungsarbeiten hinsichtlich Verpackung, Verdichtung und Verzeichnung der Einheiten durch die Aktenerschliessung voraus. AV-Medien aus Neuerschliessungen werden unter Berücksichtigung einer festgelegten Akklimatisierungsphase direkt in den Kühlzellen in Bau 3 magaziniert. Dank der sorgfältigen Vorbereitungsarbeiten war das eigentliche Verschieben der Archivalien jeweils innert weniger Stunden abgeschlossen.

### Mikroverfilmung

Leider mussten wir die Fortführung der Mikroverfilmung des Bestandes E III unterbrechen. Das bislang verwendete Filmmaterial ist auf dem Markt nicht mehr verfügbar, weswegen wir auf das Filmmaterial eines anderen Herstellers umzusteigen mussten. Die Bildergebnisse mit dem neuen Filmmaterial entsprechen auch nach zahlreichen Tests und Anpassungen nicht unseren Vorgaben. Auch unter Einbezug von externen Dienstleistern konnten bislang keine befriedigenden und stabilen Ergebnisse erzielt werden. Wir sind zuversichtlich, 2025



eine tragfähige Lösung für das Problem zu finden, so dass wir die Sicherung des Bestandes abschliessen können.

55 Mikrofilme aus der bisherigen Neuverfilmung des Bestands E III kamen digitalisiert und umkopiert für das Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS aus dem Bürgerspital Basel BSB zurück. Zudem haben wir im Auftrag der Abteilung Nacherschliessung und Digitalisierung Mikrofilm-Digitalisate von insgesamt 1765 E III-Bänden für die Online-Publikation bereitgestellt.

### Reproduktionen

Als Fortsetzung der Bearbeitung von Briefbänden aus dem Bestand E II haben wir 2024 im Auftrag der Abteilung Nacherschliessung und Digitalisierung weitere 6750 Digitalisate erstellt. Hinzu kamen diverse Digitalisate für kleinere Projekte.

Im Auftrag der Abteilung Aktenerschliessung haben wir mit der Digitalisierung der Patientenbilder der Psychiatrischen Universitätsklinik (PUK) begonnen. Zunächst wurden die Positive digitalisiert und verarbeitet. Im Anschluss daran haben wir mit der Digitalisierung und Verarbeitung der sehr viel umfangreicheren Negativsammlung begonnen. Die Jahresleistung liegt bei insgesamt 7650 Digitalisaten. Ebenfalls im Auftrag der Abteilung Aktenerschliessung haben wir weitere Reproduktionen aus den Vorjahren für die Publikation im Archivkatalog aufbereitet sowie Reproduktionen einzelner Archivalien erstellt.

Für externe Kunden haben wir 2024 92 Reproduktionsaufträge abgewickelt und dabei 368 digitale Bilder und fünf Mikrofilm-Duplikate erstellt sowie ein Film-Digitalisat ausgeliefert.

## Personelles

### Allgemeines

Melissa Baysal absolvierte zwischen Mai und Juli einen dreimonatigen Einsatz als Aushilfe, sie unterstützte mit einem 80 %-Pensum die Beständeerhaltung und mit einem 20 %-Pensum die Überlieferungsbildung.

Per Ende Juni beendete Aline Schreiber ihre Anstellung als Technische Assistentin, um eine neue Herausforderung anzunehmen. Wir bedanken uns bei Frau Schreiber für ihre Arbeit und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

Per Anfang Juli nahm Lea Garcia ihre Tätigkeit im Team Akten und Pläne auf. Zwischen 2021 und 2023 war sie als Projektmitarbeiterin bei uns tätig, verantwortlich für die konservatorische Aufbereitung der Briefbände aus dem Bestand E II im Rahmen des Projekts «Bullinger digital». Nun unterstützt sie

als Nachfolgerin von Aline Schreiber das Team Akten und Pläne als Technische Assistentin mit einem 80 %-Pensum.

Die Anstellung von Tetiana Olkhovska haben wir um ein weiteres Jahr bis Ende 2025 verlängern können; sie unterstützt das Team Akten und Pläne bei der konservatorischen Aufbereitung von Beständen.

Die Anstellung von Melissa Gomez als studentische Mitarbeiterin im Team Akten und Pläne haben wir ebenfalls bis Ende 2025 verlängert, ebenso wie die Anstellung von Zeljka Petric als studentische Mitarbeiterin im Team Medien und Daten bis Ende März.

Im April besuchten Ines Jesche und Tara Boselli das 25. Fachgespräch der Papierrestauratorinnen und -restauratoren in Münster. Das zweitägige Symposium setzte sich aus einer Vortragsreihe und Diskussionsrunden zu unterschiedlichen Restaurierungs- und Konservierungsprojekten zusammen.

Im Sommer nahm Romano Padeste an der Memoriav-Fachtagung unter dem Titel «Achtung Notfall! Gefahren für das audiovisuelle Archiv» teil. Im Herbst war er zusammen mit Ines Jesche am Memoriav Kongress in Solothurn vertreten, wo sie im Rahmen des Marché an einem eigenen Stand die Konzeption und Realisierung der Magazine für audiovisuelle Medien im STAZH präsentierten.

Im Herbst unternahm Ines Jesche eine (selbstfinanzierte) zweiwöchige Studienreise nach China und Tibet. Die geführte Reise war prall gefüllt mit Besuchen von Restaurierungsateliers, Kunsthandwerkern aus dem Bereich der traditionellen Papier- und Buchherstellung und Museen.

### Lehrstellen, Praktika, Studiengänge

Per 1. Januar trat Sophie Gomes die auf zwölf Monate befristete Stelle als Praktikantin im Bereich Konservierung/Restaurierung im Team Buch an. Sie absolviert das Masterstudium im Bereich Konservierung/Restaurierung mit der Vertiefung «Grafik, Schriftgut und Fotografie» der Fachhochschule Hochschule der Künste in Bern. Sie wirkte an der Restaurierung von tintenfrassgeschädigten Objekten und dem Buchbestand Oberhaus mit. Das Praktikum haben wir bis Ende Juni 2025 verlängert und um das Lernfeld Pergamentrestaurierung erweitert.

Nach dem Besuch des obligatorischen Basiskurses für Prüfungsexpertinnen und -experten hatte Tara Boselli im Juni ihren ersten Einsatz bei der Lehrabschlussprüfung der Printmedienverarbeiter/innen (Schwerpunkt Buchbinderei) in Zürich. Jan Fluri begleitete dieses Jahr die Lehrabschlussprü-

fung in Bern als Prüfungsexperte; er kann sich dabei auf seine mehrjährige Erfahrung auf dem Gebiet stützen.

Giulia Tenore hatte 2020 in der Bestandserhaltung des Staatsarchivs die Ausbildung als Printmedienverarbeiterin, Fachbereich Buchbinderei, begonnen. Nach einer Lehrzeit von vier Jahren bestand sie im Juni erfolgreich die Lehrabschlussprüfung, worüber wir uns sehr freuen und wozu wir ihr herzlich gratulieren.

Per 1. August trat Zoé Emmenegger ihre vierjährige Ausbildung zur Bindetechnologin (Schwerpunkt Handwerk) an. Dies ist die erste Ausbildung im Staatsarchiv unter der neuen Berufsbezeichnung, nach der Totalrevision des Berufsbildes durch den Dachverband der schweizerischen Druck- und grafischen Industrie im Jahr 2021. Die Ausbildungsverantwortung übernimmt Tara Boselli mit Unterstützung der übrigen Berufsbildner und Berufsbildnerinnen aus dem Team.



## Bereich Gemeindearchive

Jan Schneeбели



### Organisatorisches

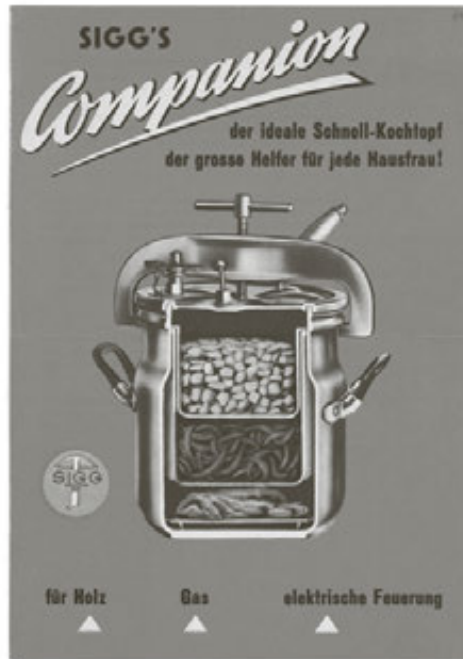
Auf Anfang des Berichtsjahres haben wir uns als Abteilung Gemeindearchive neu organisiert. Die Abteilung ist in zwei Teams unterteilt, die von Adrian Gerber und Daniel Demin als Teamleiter geführt werden. Sie bilden zusammen mit Abteilungsleiter Jan Schneeбели das Leitungsteam der Abteilung. Die Unterteilung der Abteilung in zwei Teams ermöglicht einen vertieften Erfahrungsaustausch und die fachliche Diskussion in den beiden Gruppen mit je vier bis fünf Teammitgliedern, die sich monatlich zu Teamsitzungen treffen. Weiterhin fanden Abteilungssitzungen im Plenum und Quartalsitzungen unter Leitung des Staatsarchivars statt. Mit der Neuorganisation sind wir für die Zukunft und anstehende Ergänzungen der Abteilung durch neue Gemeindearchivarinnen und Gemeindearchivaren so aufgestellt, dass wir unsere Dienstleistungen für Gemeinden weiterhin in bewährter Qualität anbieten können.

### Dienstleistungsangebot Integrierte Informationsverwaltung

2014 haben wir das Dienstleistungsangebot Integrierte Informationsverwaltung (IIV) als Pilotprojekt zusammen mit den Gemeindeverbänden GPV und VZGV und zehn Pilotgemeinden gestartet. Seit 2019 steht die Dienstleistung interessierten Zürcher Gemeinden als offizielles Angebot des Staatsarchivs zur Verfügung. 2024 liessen 39 Gemeinden ihre Informationsverwaltung und ihr Gemeindearchiv durch eine Fachperson von unserer Seite betreuen (vgl. [Karte Partnergemeinden ab 2024](#)). Zu Jahresbeginn jährte sich die Zusammenarbeit mit den ersten Gemeinden im Rahmen von IIV zum zehnten Mal. Am 1. März luden wir deshalb alle Partnergemeinden ins Staatsarchiv ein, wo die Direktionsvorsteherin, der Staatsarchivar und das Team Gemeindearchive die geladenen Gäste begrüßte. Die teilnehmenden Gemeinden sind mit der Dienstleistung weiterhin sehr zufrieden. Sie schätzen die konstante und fachkompetente Beratung über den gesamten Lebenszyklus von Verwaltungsunterlagen hinweg und die professionelle Betreuung ihres Gemeindearchivs. Unsere jährlich durchgeführte Evaluation hat die sehr hohe Zufriedenheit auch 2024 wieder bestätigt.

Seit Anfang Jahr nehmen sieben neue Gemeinden die Dienstleistung wahr. In diesen neuen Gemeinden führten die zuständigen Fachpersonen die inzwischen bewährten Zustandsanalysen durch. Auf Basis dieser Analysen erstellten wir individuelle Massnahmenpläne, mit denen die zu erreichenden Meilensteine und umzusetzenden Massnahmen für die erste fünfjährige Vertragsperiode geplant und vereinbart werden. Zu Beginn haben oft Massnahmen Priorität, die die konservatorischen Bedingungen in den Gemeindearchiven verbessern. In einigen Gemeinden war die Dekontamination der Archivbestände von Schimmelbefall nötig. Weiter war die Beratung und Unterstützung bei der Umstellung auf die elektronische Informations- und Geschäftsverwaltung gefragt.

18 Gemeinden starteten 2024 in eine neue Vertragsphase, und die langjährige Zusammenarbeit wurde weitergeführt. Für diese Gemeinden wurden ebenfalls neue Massnahmenpläne erstellt, die eine geordnete Weiterführung der integrierten In-



formationsverwaltung ermöglichen. Dabei werden bei langjähriger Zusammenarbeit die Fortschritte sichtbar, die diese Gemeinden in der Informationsverwaltung und Archivierung erzielen. In manchen Gemeinden haben die Fachpersonen 2024 die strukturierte Einführung von Systemen der elektronischen Geschäftsverwaltung (GEVER) unterstützt. Dabei wurden Schulungen durchgeführt, Richtlinien erstellt und implementiert und ein geordneter Betrieb der Systeme etwa mit Schulung und Support sowie Controllingmassnahmen sichergestellt. In einigen Städten stand im Berichtsjahr das 50-Jahr-Jubiläum des Stadtparlaments an, zu deren Feierlichkeiten die Gemeindearchivarinnen und -archivare in unterschiedlicher Form beitrugen. In anderen Gemeinden wurde der Umzug des Gemeindearchivs in neue Archivräume organisiert. Auch konnten bestimmte Archivbestände digitalisiert und damit der Bevölkerung und der Verwaltung in neuer Form zur Verfügung gestellt werden.

Das Angebot Integrierte Informationsverwaltung wird in regelmässigen Abständen neuen Gemeinden zugänglich gemacht. Ende November informierten wir zusammen mit den Gemeindeverbänden und egovpartner an einer Informationsveranstaltung in Effretikon Vertretungen aus interessierten Gemeinden über unsere Dienstleistungen und die Möglichkeit zur Teilnahme ab Anfang 2026.

### DigDataZH für Gemeinden

Das Gemeinschaftsprojekt DigDataZH von Gemeinden, Städten und dem Kanton hat zum Ziel, eine mandantenfähige Infrastruktur für die elektronische Archivierung aufzubauen, die vom Kanton und von interessierten Gemeinden genutzt werden kann. DigDataZH steht nun als Full-Service-Angebot ersten Gemeinden zur Verfügung. Im Lauf des Berichtsjahres wurde an mehreren Veranstaltungen über das Projekt informiert. Ende 2024 schlossen wir mit den ersten Gemeinden, die ein digitales Archiv benötigen und sich für DigDataZH entschieden haben, Dienstleistungsverträge ab. Vorderhand steht die Dienstleistung Gemeinden zur Verfügung, die bereits im Rahmen von IIV mit uns zusammenarbeiten. Beim Full-Service-Angebot wird die digitale Archivierung durch die in der Gemeinde tätige Fachperson organisiert und betreut. Die zuständige Fachperson überführt alle archivwürdigen Unterlagen als Informationspakete zusammen mit den zugehörigen Metadaten ins digitale Magazin respektive Archivinformationssystem und macht sie dort zugänglich.

### Aufsicht, Visitationen, Beratungen

Im Rahmen unserer fachlichen Aufsichtsfunktion über die Gemeindearchive stehen wir den Gemeinden als Anlaufstelle bei Fragen und Beratungsbedarf zur Verfügung. Im Berichtsjahr hatten wieder viele Anfragen die Umstellung auf die elektronische Informationsverwaltung zum Thema. Das Inkrafttreten des revidierten Verwaltungsrechtspflegegesetzes VRG auf Anfang 2026 und die darin geforderte Umsetzung der elektronischen Aktenführung bis 2028 führte zu einem Anstieg der Beratungen. Wir beteiligten uns an der Ausarbeitung einer Umsetzungshilfe zur Revision des VRG, die den Gemeinden nun von egovpartner zur Verfügung gestellt wird. 2024 führten wir 65 Beratungen per Telefon oder auf dem Korrespondenzweg durch (2023: 59). Eine Gemeinde und einen Zweckverband berieten wir vor Ort (2023: 6). In zwei Gemeinden kam es im Berichtsjahr zu einem grösseren Wasserschaden (Überschwemmung des Gemeindearchivs). Diese wurden bei der Behebung des Schadens unterstützt.

### Hilfsmittel

Im Berichtsjahr haben wir zur Unterstützung der Gemeinden bei der rechtskonformen Informationsverwaltung neue praxisgestützte Hilfsmittel erarbeitet und veröffentlicht. Seit diesem Jahr stehen ihnen [Empfehlungen zur Führung von Kanalisationsdossiers](#) und von [Falldossiers im schulpädagogischen Dienst](#) sowie aktualisierte Versionen des [Konzepts Informationssicherheit](#) und der [Vorlage für den Notfallplan Gemeindearchive](#) auf unserer Website neu zur Verfügung. Publiziert haben wir weiter eine [Vorlage Anleitung Benutzung Gemeindearchive](#).

Die Umstellung auf die elektronische Informations- und Geschäftsverwaltung und der geordnete Betrieb derselben ist in vielen Gemeinden weiterhin ein wichtiges und aktuelles Thema. Mit der Revision des Verwaltungsrechtspflegegesetzes wird die digitale Form der Aktenführung als Standard gesetzlich verankert. Dieses Jahr überarbeiteten wir deshalb auch unseren [Musterprojektplan zur Einführung eines elektronischen Geschäftsverwaltungssystems](#) und publizierten neue [Empfehlungen zur Erstellung eines Organisationshandbuchs GEVER](#). Mit einem Organisationshandbuch sollen verbindliche Richtlinien definiert werden, die eine einheitliche Umsetzung von GEVER in einer Gemeinde ermöglichen.

In Rücksprache mit der Landeskirche wurde 2024 weiter eine neue Version des [Musteraktenplans für ev.-ref. Kirchgemein-](#)



den erstellt. Der Musteraktenplan steht den Kirchgemeinden zusammen mit der neuen Vorlage eines kirchgemeindespezifischen [Reglements Informationsverwaltung und Archivierung](#) auf der Website zum Download und zur eigenständigen Anpassung an ihre Strukturen zur Verfügung.

Damit der Überblick bei der umfangreichen Palette an Hilfsmitteln und Vorlagen weiterhin gewährleistet ist, haben wir eine [Übersicht](#) über diese publiziert. Die Gemeinden wurden jeweils per Rundmail über die neuen Angebote informiert.

## Kurse und Projekte

Auch 2024 führten wir diverse Schulungen und Kurse durch, die der Wissensvermittlung in der Informationsverwaltung und Archivierung auf der kommunalen Ebene dienen. Adrian Gerber unterrichtete an der KV Business School im Bildungsgang für Fachleute öffentliche Verwaltung. Johanna Bregenzer leitete Schulungen für Verantwortliche aus Schulen und Schulverwaltungen im Angebot des Verbands des Personals Zürcher Schulverwaltungen VPZS und am Schweizerischen Institut für Betriebsökonomie SIB. Jan Schneebeili gab Schulungskurse für politische Gemeinden und Kirchgemeinden. Erstmals wurde im Berichtsjahr ein Kurs für zuständige Personen aus evangelisch-reformierten Kirchgemeinden im Staatsarchiv durchgeführt. Dieser bestand aus einem E-Learning-Modul und einem Präsenzteil vor Ort.

Im Projekt «Teilrevision EG KESR», in dem Jan Schneebeili die Arbeitsgruppe zum Thema (digitale) Aktenführung und -aufbewahrung leitet, wurde im Berichtsjahr die Vernehmlassung zu den revidierten Bestimmungen im Einführungsgesetz zum Kindes- und Erwachsenenschutzrecht durchgeführt. Die grosse Mehrheit der Teilnehmenden äusserte sich sehr positiv zur den geplanten Regelungen, die aufgrund der Vorarbeit in der Arbeitsgruppe breit abgestützt sind.

## Personelles

Im Berichtsjahr kam es zu einigen personellen Wechseln in der Abteilung, weil Gemeindearchivarinnen und Gemeindearchivare neue Anstellungen und verantwortungsvolle (Führungs-)Positionen in einem anderen Staatsarchiv, Stadtarchiv, einer Privatbank oder Stadtverwaltungen übernahmen oder übernehmen werden.

Sabine Kleiner verliess das Staatsarchiv Ende April. Samuel Fischer kündigte seine beinahe zehnjährige Anstellung

bei uns auf Ende Juni. Am 1. Juni traten Caroline Schwarz und Yannick Ringger bei uns ihre Stelle als Betreuer/in Stadt- und Gemeindearchive an.

Caroline Schwarz studierte an der Universität Zürich Geschichte und englische Sprach- und Literaturwissenschaft. Sie arbeitete als Archivarin und Leiterin von Stadtarchiv Uster und Kläui Bibliothek Uster und war als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Stadtarchiv Winterthur tätig. Caroline Schwarz betreut im Angebot Integrierte Informationsverwaltung mit einem Pensum von 80 % die Stadt Illnau-Effretikon und die Gemeinden Lindau, Weiningen und Elgg.

Yannick Ringger studierte an der Universität Zürich Geschichte und Philosophie. Nach der Ausbildung zum Lehrer für Geschichte an Maturitätsschulen absolvierte er einen MAS in Information Science. Er übernahm verschiedene Lehraufträge für Geschichte und arbeitete in der Bibliothek Zug in der Erschliessung und Vermittlung. Yannick Ringger ist mit einem Pensum von 100 % für die Stadt Kloten und die Gemeinden Fällanden, Dürnten und Stammheim zuständig.

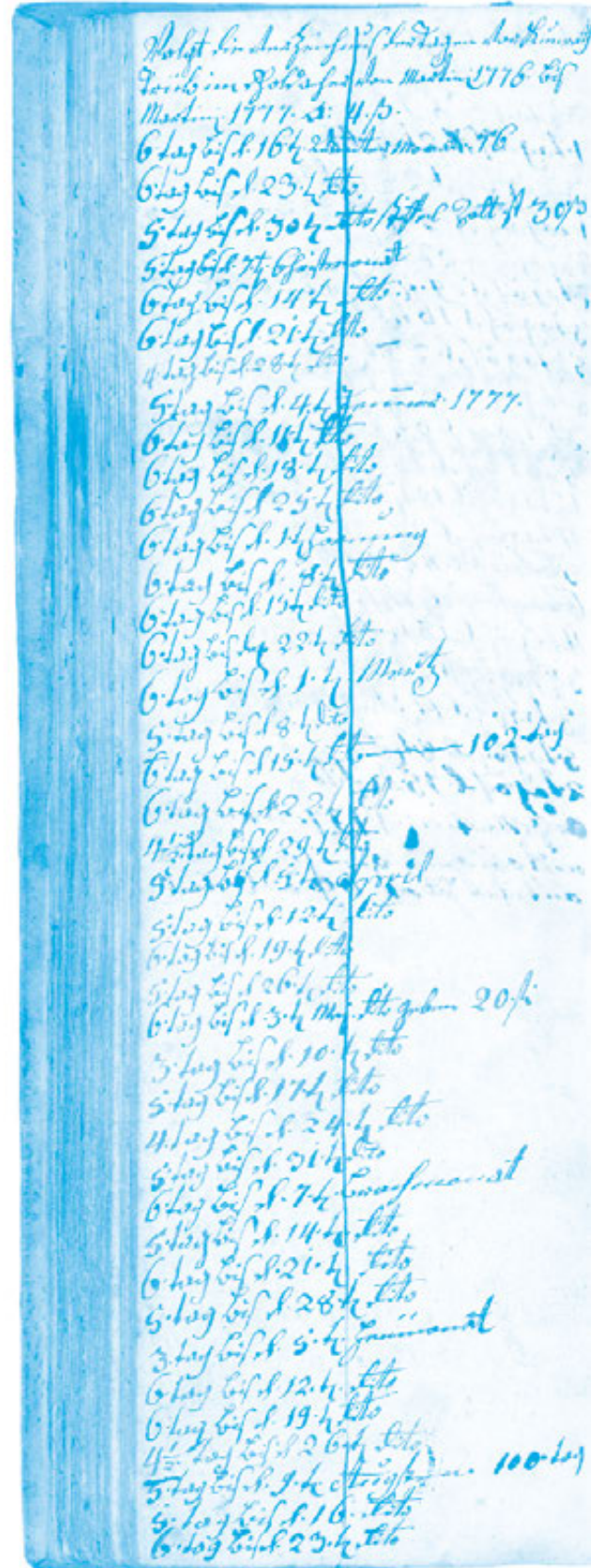
Ende August verliess Jasmin Siemon unsere Abteilung. Anfang September trat Natalie Gottlieb ihre Stelle bei uns im Team mit einem Pensum von 100 % an und betreut nun die Gemeinden Kilchberg, Fehraltorf, Bäretswil und Fischenthal. Zudem ist sie für DigDataZH in den Gemeinden und ab Sommer 2025 für die Beratung der Schulen und Schulgemeinden zuständig. Natalie Gottlieb studierte an der Fachhochschule Potsdam Archivwissenschaften. Sie arbeitete als Archivarin in der Filmförderungsanstalt und im Brandenburgischen Landeshauptarchiv, dann in mehreren Funktionen in der Stadtverwaltung Villingen-Schwenningen. Bis zu ihrem Stellenantritt im Staatsarchiv war Nathalie Gottlieb als Fachspezialistin Records Management im Stadtarchiv Winterthur tätig.

Im Januar 2025 werden Johanna Bregenzer und Daniel Demin, Teamleiter von Team 2, das Staatsarchiv Zürich verlassen. Johanna Bregenzer übernimmt neu eine Stelle als Stadtarchivarin in einem anderen Kanton. Daniel Demin wechselt nach über zehn Dienstjahren im Staatsarchiv ins oberste Kader einer Stadt. Die Nachfolge von Daniel Demin in der Leitung von Team 2 übernimmt Monika Burri. Monika Burri ist seit dem September 2023 für das Staatsarchiv Zürich tätig. Die promovierte Historikerin war vor ihrer Anstellung bei uns in verschiedenen (Führungs-)Funktionen an Hochschulen und in anderen Staatsarchiven tätig.

Anfang 2025 treten weiter Sabine Jenzer und Scott Brand neu ihre Stelle bei uns als Stadt- und Gemeindearchivar/in an.

Sabine Jenzer studierte an der Universität Zürich Allgemeine Geschichte, Deutsche Sprachwissenschaft und Neuere Deutsche Literatur. Sie arbeitete als Co-Projektleiterin an der Beratungsstelle für Landesgeschichte und war als wissenschaftliche Projektleiterin in der Forschung und Entwicklung am Institut für Geschichtsdidaktik und Erinnerungskulturen an der Pädagogischen Hochschule Luzern tätig. Als stellvertretende Wissenschaftsvertreterin war sie an dem vom Bundesamt für Justiz geschaffenen «Runden Tisch für Opfer von fürsorglichen Zwangsmassnahmen» beteiligt. Sabine Jenzer wird mit einem Pensum von 85 % die Gemeinden Gossau, Oberrieden und Russikon betreuen.

Scott Brand studierte an der Universität Zürich Allgemeine Geschichte und Europäische Volksliteratur und Altnordische Philologie. Er war bis zu seinem Eintritt ins Staatsarchiv bei archivuisse AG als wissenschaftlicher Archivar und Projektleiter tätig. Davor arbeitete er viele Jahre in verschiedenen Funktionen im Staatssekretariat für Migration und im Schweizerischen Landesmuseum. Scott Brand wird mit einem Pensum von 85 % die Städte Adliswil und Schlieren und die Gemeinde Dinhard betreuen.



4. Aug. 1777. 30. 1/2. 1777. 102  
 4. Aug. 1777. 6. 1/2. 1777.  
 5. Aug. 1777. 13. 1/2. 1777.  
 6. Aug. 1777. 19. 1/2. 1777.  
 5. Aug. 1777. 27. 1/2. 1777.  
 6. Aug. 1777. 11. 1/2. 1777.  
 6. Aug. 1777. 11. 1/2. 1777.  
 4. Aug. 1777. 1. 1/2. 1777.  
 6. Aug. 1777. 25. 1/2. 1777.  
 6. Aug. 1777. 16. 1/2. 1777. im 2ten Teil 2/3  
 3. Aug. 1777. 8. 1/2. 1777.  
 5. Aug. 1777. 13. 1/2. 1777. 102  
 102  
 27. 1/2. 1777. 27 1/2  
 23. 1/2. 1777. 23 1/2  
 4. 1/2. 1777. 4 1/2  
 2. 1/2. 1777. 2 1/2  
 4. 1/2. 1777. 4 1/2

---

4. Aug. 1777. 5. 1/2. 1777. 5 1/2  
 5. Aug. 1777. 12. 1/2. 1777. 12 1/2  
 4. Aug. 1777. 13. 1/2. 1777. 13 1/2  
 4. Aug. 1777. 26. 1/2. 1777. 26 1/2  
 4. Aug. 1777. 30. 1/2. 1777. 30 1/2  
 5. Aug. 1777. 3. 1/2. 1777. 3 1/2  
 3. Aug. 1777. 10. 1/2. 1777. 10 1/2  
 5. Aug. 1777. 10. 1/2. 1777. 10 1/2  
 4. Aug. 1777. 17. 1/2. 1777. 17 1/2  
 4. Aug. 1777. 17. 1/2. 1777. 17 1/2  
 4. Aug. 1777. 21. 1/2. 1777. 21 1/2  
 4. Aug. 1777. 21. 1/2. 1777. 21 1/2  
 4. Aug. 1777. 21. 1/2. 1777. 21 1/2  
 5. Aug. 1777. 21. 1/2. 1777. 21 1/2  
 5. Aug. 1777. 28. 1/2. 1777. 28 1/2  
 4. 1/2. 1777. 4 1/2



# Freundeskreis Staatsarchiv Zürich

Der **Freundeskreis Staatsarchiv Zürich** wurde am **28. Juni 1976** gegründet. Bis zur **Generalversammlung 2019** trug er den Namen **«Verein der Freunde des Staatsarchivs»**.

## Mitgliederbeiträge

Kategorie	Betrag
Einzelmitgliedschaft	Fr. 60.– pro Jahr
Einzelmitgliedschaft auf Lebenszeit	Fr. 900.–
Kollektivmitgliedschaft	Fr. 90.– pro Jahr
Kollektivmitgliedschaft (kulturelle Organisationen oder Institute)	Fr. 55.– pro Jahr

## Statuten

- 1 Unter der Bezeichnung «Freundeskreis Staatsarchiv Zürich» besteht in Zürich ein Verein im Sinne von ZGB Art. 60 ff.
- 2 Der Verein hat den Zweck, dem Staatsarchiv des Kantons Zürich fördernd zur Seite zu stehen und das Verständnis für das zürcherische Archivwesen im Allgemeinen zu vertiefen.
- 3 Mitglieder des Vereins sind natürliche oder juristische Personen. Die Aufnahme erfolgt durch den Vorstand.
- 4 Die Organe des Vereins sind die Vereinsversammlung und der Vorstand.
- 5 Jährlich findet in der Regel eine Vereinsversammlung statt. Sie wählt den Vorstand alle drei Jahre und prüft dessen Rechenschaftsbericht und Rechnungsablage. Sie legt den Mitgliederbeitrag fest. Die Jahresrechnung wird durch eine Revisorin oder einen Revisor geprüft. Die Vereinsversammlung wählt dafür eine Revisorin oder einen Revisor.
- 6 Der Vorstand besteht aus Präsident/in, Vizepräsident/in und einem oder mehreren Beisitzenden. Kassier/in und Aktuar/in müssen nicht notwendigerweise Vereinsmitglieder sein. Der/die Präsident/in wird von der Vereinsversammlung gewählt. Der Vorstand konstituiert sich im Übrigen selbst. Der/die Staatsarchivar/in oder sein/e oder ihr/e Stellvertreter/in sind eingeladen, mit beratender Stimme an den Vorstandssitzungen teilzunehmen.
- 7 Der Vorstand vollzieht die Beschlüsse der Vereinsversammlung. Im Übrigen handelt er selbständig im Sinne des Vereinszwecks.
- 8 Für die Verpflichtungen des Vereins haftet einzig das Vereinsvermögen. Bei Auflösung entscheidet der Vorstand im Sinne von Art. 2 der Statuten über die Verwendung des Vereinsvermögens.

Die Statuten wurden an der Vereinsversammlung vom 4. Dezember 2019 letztmals geändert.

## Vereinsmitglieder

(Stand: Januar 2025)

### Vorstand

Loretta Seglias, Präsidentin  
 Mario von Moos, Vizepräsident  
 Franz Gut  
 Eliane Schlatter  
 Jos Schmid  
 Matthias Senn  
 Jürg de Spindler  
 Rahel Wyss  
 Beat Gnädinger (ex officio,  
 mit beratender Stimme)

### Administration und Quästorat

Rahel Wyss, Staatsarchiv Zürich

### Kollektivmitglieder, kulturelle Organisationen

Ärztegesellschaft des Kantons  
 Zürich AGZ, Zürich  
 Archiv Ortsgeschichte, Wetzikon  
 Chronikstube, Pfäffikon ZH  
 Dokumentationsstelle, Rheinau  
 Fokus AG, Zürich  
 Frauenzentrale Zürich, Zürich  
 Gottfried Keller-Zentrum, Glatt-  
 felden  
 Heimatmuseumskommission, Wald  
 INDIVIKAR AG, Häggligen  
 Institut für Schweizerische Refor-  
 mationsgeschichte, Zürich  
 Museum Schloss Kyburg, Kyburg  
 Ortskundliche Sammlung Dürnten,  
 Anni Müller  
 Scheuchzer-Stiftung, Zürich  
 Schulthess'sche Familienstiftung,  
 Horgen  
 Schweizerdeutsches Wörterbuch,  
 Zürich  
 Schweizerisches Institut für  
 Kunstwissenschaft SIK, Zürich  
 Staatsarchiv des Kantons Aargau,  
 Aarau  
 Staatsarchiv des Kantons Schwyz,  
 Schwyz  
 Stadtarchiv, Winterthur  
 Universität Zürich, Rektorat, Zürich  
 Vereinigte Zünfte zur Gerwe und  
 zur Schuhmachern, Zollikon  
 Verkehrs- und Verschönerungs-  
 verein, Dübendorf  
 Zentralbibliothek ZBZ, Zürich  
 Zentralkomitee der Zünfte Zürichs  
 ZZZ, Zürich

### Städte und Gemeinden

Bassersdorf  
 Bauma  
 Birmensdorf  
 Dübendorf  
 Elgg  
 Fällanden  
 Kilchberg  
 Richterswil  
 Rüti  
 Schlieren  
 Stammheim  
 Uitikon  
 Urdorf  
 Weiningen  
 Weisslingen  
 Zollikon



**Ehrenmitglieder**

Markus Notter, Dietikon

**Einzelmitglieder**

Martin Akeret, Zürich  
 Christopher Angst, Nesslau  
 Dorothee Arter, Volketswil  
 August Bader, Niederglatt  
 David Barnes, Bachenbülach  
 Konrad Basler, Esslingen  
 Boris Bauer, Zumikon  
 Ernst Baumeler, Oetwil am See  
 Nicola Behrens, Zürich  
 Karl Beisbart, Oberuzwil  
 Fernanda Beltramello-Suardi, Zürich  
 Hans Berger, Zollikon  
 Marlis Betschart, Winterthur  
 Thomas-Peter Binder, Gossau ZH  
 Heinrich Billeter, Küsnacht  
 Hans-Martin Bindschedler, Zürich  
 Nuot Biveroni-Gisel, Effretikon  
 Domenico Blass, Zürich  
 Kurt Blickenstorfer, Zürich  
 Andreas Bliggenstorfer, Kloten  
 Karin Blümel, Zürich  
 Reinhard Bodenmann, Brugg AG  
 Roland Böhmer, Langnau am Albis  
 Urs Bräm, Zollikon  
 Sebastian Brändli, Zürich  
 Carl Brentano, Kleinandelfingen  
 Daniel Brühlmeier, Baden  
 Markus Brühlmeier, Zürich  
 Jürg Bruppacher, Forch  
 Barbara Bucher, Rüschnikon  
 Verena Buchmann, Zürich  
 Markus Bürgi, Winterthur  
 Dany Ceretti, Zürich  
 Viktor Dammann, Rüschnikon  
 Jürg de Spindler, Baar  
 Hans Peter Diethelm, Fällanden  
 Mark Dressler, Hütten  
 Stefanie Dünnenberger, Ottenbach  
 Andreas Dürr, Hombrechtikon  
 Hans-Rudolf Dütsch, Schaffhausen  
 Robert Egli, Zürich  
 Lorenz Engi, Eglisau  
 Jean Esseiva, Winterthur  
 Christoph Fehr, Brütten  
 Christina Frehner-Bühler, Gümligen  
 Stefan Fritschi, Winterthur  
 Wolfgang Froriep, Rudolfstetten  
 Heinrich Führer, Bülach  
 Max Furrer, Zürich  
 Philippe Gassler, Zürich  
 Beat Glaus, Zürich  
 Peter Gloor, Zürich  
 Beat Gnädinger, Benken  
 Raffael Gnädinger, Bern  
 Flurina Gradin, Winterthur  
 Ulrich Grolik, Berlin  
 Gabriel Gross, Zürich  
 Roland Gugger, Au ZH  
 Ernst Guggisberg, Zug  
 André Gut, Wil SG

Franz Gut, Wollerau  
 Henriette Haas, Montreux  
 Hansruedi Hächler, Neuhausen  
 am Rheinflall  
 Daniel Haselmann, Bubikon  
 Rudolf Hauser, Zürich  
 René Hauswirth, Küsnacht ZH  
 Felix Helg, Winterthur  
 David Hess, Berikon  
 Thomas Hintermann, Endingen  
 Jean-Marc Hochstrasser, Wetzikon  
 Hillmar Höber, Humlikon  
 Paul F. Hösli, Zürich  
 Christine Huber, Zürich  
 Willy Hug, Affoltern am Albis  
 Thomas Huonker, Zürich  
 Urs Hürlimann, Zürich  
 Philipp Hürlimann, Schindellegi  
 Martin Illi, Oberrieden ZH  
 Thomas Illi, Wolfhausen  
 Orlando Juen, Urdorf  
 Nadja Juon, Ottenbach  
 Kaspar Kägi, Zürich  
 Andreas Käthner, Marthalen  
 René Kalt, Maur  
 Nadja Kamer, Buch am Irchel  
 Robert Karrer, Zürich  
 Gottfried Katzgrau, Zürich  
 Adrian Knöpfli, Zürich  
 Walter Koller, Zürich  
 Konrad J. Kuhn, Zürich  
 Oliver Kuhn, Zürich  
 Thomas Kull, Beinwil  
 Kurt Langhard, Zürich  
 Ursula Landtwing, Lupfig  
 Daniel Lätsch, Jona  
 Geoffroy Legentilhomme, Zürich  
 Christiane Lentjes Meili, Zürich  
 Martin Leonhard, Zürich  
 Walter Letsch, Zollikon  
 Martin Maag, Zürich  
 Sibylle Marti, Zürich  
 Silvie Fee Matter-Michel, Zürich  
 Andres Meier, Zürich  
 Walter Meier, Eglisau  
 Brigitte Meile, Winterthur  
 Theresia Meili-Stalder, Hedingen  
 Brigitte Meles, Basel  
 Ruth Messikommer, Seegräben  
 Werner Messikommer, Seegräben  
 Helmut Meyer, Zürich  
 Christoph Mörgeli, Uerikon  
 Andreas Müller, Hausen am Albis  
 Doris Müller, Wallisellen  
 Martin Müller, Zürich  
 Verena E. Müller, Zürich  
 Urs H. Naegeli, Zürich  
 Thomas Neukom, Rafz  
 Gian-Andrea Nogler, Zürich  
 Beat Oberholzer, Zürich  
 Eugen Ott, Neftenbach

Bruno Pfister, Egg  
 Hansueli Pfister, Winterthur  
 Heinz Pflighard, Epalinges  
 Adrian Pretto, Kilchberg ZH  
 Christian Rahn, Zürich  
 Peter Rahn, Kilchberg ZH  
 Josua Raster, Hinwil  
 Urs Rauber, Zürich  
 Kurt Reimann, Wil SG  
 Daniel Reuter, Zürich  
 Felix Richner, Bubikon  
 Bernhard Rieder, Frauenfeld  
 Herbert Rinderknecht, Zürich  
 Franz Roos, Dübendorf  
 Rudolf H. Röttinger, Zürich  
 Verena Rothenbühler, Winterthur  
 Ralph Ruch, Wettswil am Albis  
 Alex Rübel, Zürich  
 Roland Rüfli, Rheinau  
 Gregor A. Rutz, Zollikon  
 Aurelia Schaad, Eglisau  
 Michael Schaffner, Zürich  
 Martin Schellenberg, Wetzikon  
 Adrian Scherrer, Wädenswil  
 Mathias Schindler, Zürich  
 Eliane Schlatter, Zürich  
 Roger Schlegel, Egg  
 Ulrich Schlürer, Flaach  
 Bruno Schmid, Riedikon  
 Jos Schmid, Zürich  
 Jürg Schmid, Volketswil  
 Regula Schmid Keeling, Küsnacht ZH  
 Stefan G. Schmid, Zürich  
 Jan Schneebeli, Affoltern am Albis  
 Bernhard Schneider, Rüschnikon  
 Viktor Schobinger, Zürich  
 Peter Schweizer, Zürich  
 Martin Schwyzer, Dübendorf  
 Annemarie Seger, Wetzikon ZH  
 Loretta Seglias, Wädenswil  
 Matthias Senn, Zürich  
 Bruno Sidler, Mettmenstetten  
 Christian Sieber, Langnau am Albis  
 Dominik Sieber, Zürich  
 Armin Sierszyn, Bäretswil  
 Otto Sigg, Hettlingen  
 Margrit Silberer, Zürich  
 Hans Spillmann, Uster  
 Kurt Spillmann, Zürich  
 Thomas Sprecher, Küsnacht  
 Antonietta Staub, Zürich  
 Riccardo Steiner, Neftenbach  
 Anina Steinmann, Baden  
 Franz Stocker, Zürich  
 Heinzpeter Stucki, Mettmenstetten  
 Walter Tessler, Hütten  
 Simon Teuscher, Zürich  
 Bettina Tögel, Spiegel bei Bern  
 Karl Traber, Zürich  
 Jörg Trachsel, Zürich  
 Alfred Troesch, Zollikon



**Bräuwild**

Bestand: 19 Nov. 1924

Bestand: 1499 19

Aufgenommen den 19

Gekauft von /

Signalomont des Tieres:

Miere			Milch gekostet			Nachkommenzahl		
Bestand:	Milchmark:	in 100 Taus.	Jahr	Monat	Tag	Gesamtzahl	Bestand	Bemerkungen

Milchertrag				Fett		Bemerkungen	
Jahr	von der Meldezeit	pro 1000 Liter Milch	in 100 Taus.	in 100 Taus.	in 100 Taus.	in 100 Taus.	über Bestäubung, Sauberkeit, Leibeslage, Fütterung, Pflege, Beschaffenheit
1924	1. Aug. 24	100	100	100	100	100	Spez. im Jahrbuch 1925

**Abstammung**

best. Dokument Nr. 80122 | best. Zuchtbuchnummer Nr. 1 | am V. 2. 0 Nov. 1924

Dtl. - Vater		Mutter		V. - Grossvater		Mutter	
Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand
<u>1499</u>	<u>1499</u>	<u>1499</u>	<u>1499</u>	<u>1499</u>	<u>1499</u>	<u>1499</u>	<u>1499</u>

Messungsergebnisse				Punktergebnisse				
Bestand in Messung	Jahreszeit			Merkmale	Punkte	Jahreszeit		
	1924	1925	1926			1924	1925	1926
Futter	24%	24%	24%	Kopf	10			
Haarfarbe	24%	24%	24%	Haar	8			
Kopfform	24%	24%	24%	Stirn	2			
Nasenform	24%	24%	24%	Augen	4			
Brustform	24%	24%	24%	Stirn- und Hinterohr	6			
Brusthöhe	24%	24%	24%	Haarfarbe	4			
Brustbreite	24%	24%	24%	Leute, Kapsel und Deck	4			
Leutebreite	24%	24%	24%	Brusthöhe	8			
Brusthöhe	24%	24%	24%	Brustbreite	8			
Brustbreite	24%	24%	24%	Brusthöhe	2			
Leutebreite	24%	24%	24%	Brustbreite	2			
Brusthöhe	24%	24%	24%	Brusthöhe	2			
Brustbreite	24%	24%	24%	Brustbreite	2			
Leutebreite	24%	24%	24%	Brusthöhe	2			
Brusthöhe	24%	24%	24%	Brustbreite	2			
Brustbreite	24%	24%	24%	Brusthöhe	2			
Leutebreite	24%	24%	24%	Brustbreite	2			

Arbeitsleistung				Abgang			
Schwert	Boden		Klasse	Faktor	Tiere	Kühe	Kälber
	1924	1925					





**Kanton Zürich**  
**Direktion der Justiz und des Innern**  
**Staatsarchiv**

Staatsarchiv des Kantons Zürich  
Winterthurerstrasse 170  
CH-8057 Zürich  
Telefon +41 43 258 50 00  
E-Mail [staatsarchivzh@ji.zh.ch](mailto:staatsarchivzh@ji.zh.ch)  
Website [www.staatsarchiv.zh.ch](http://www.staatsarchiv.zh.ch)  
Online-Suche <http://suche.staatsarchiv.djktzh.ch>  
Archivportal [www.archivesonline.org](http://www.archivesonline.org)

**Öffnungszeiten Lesesaal**

Montag geschlossen  
Dienstag 08:00–19:00 Uhr  
Mittwoch 08:00–17:30 Uhr  
Donnerstag 08:00–19:00 Uhr  
Freitag 08:00–17:30 Uhr  
Samstag und Sonntag geschlossen

